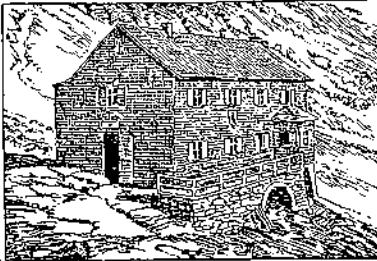


№ 12578

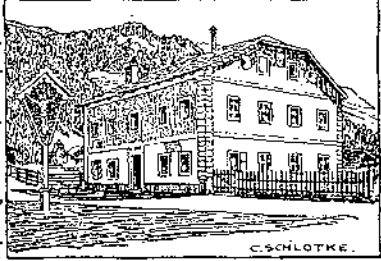
Deutsche
Bäckerei

Mitteilungen

der Sektion Barmen D



DES
DEUTSCH.
U. ÖSTER.
ALPEN
VEREINS.



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Vorligender: Justizr. E. Neugebauer, Barmen, Unterdörnstr. 108, Fernruf 2744. Sassenwart: Julius Wied, Barmen, Gemalerstr. 12, Fernruf 8421. Schriftwart: Walter Reese, Barmen, Liebigstr. 17. Hülfenwarte: Prof. P. Roggisch, Barmen, Dürerweg 1, Fernruf 4287, W. Weis, Barmen, Heddinghauser Straße 177, Fernruf 971. Protokoll: Volkshilfsamt Essen Nr. 24 188 Sekt. Barmen.

Geschäftsstelle: Gemarterstraße 12, Sprechstunden: Mittwochs morgens 10-12 nachmittags 2-5 Uhr.

Nr. 1.

Januar 1930.

10. Jahrg.

Einladung zur 257. Sitzung

am Montag, den 13. Januar 1930, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums, Reicherstr.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag des Herrn Staatsanwaltschaftsrat Dr. R. Albrecht, Frankfurt a. M.
Vom Großglöcher zum Großbenediger über den St. Pölteiner Höhenweg.
Mit Lichtbildern.

Der Eintritt ist für unsere Mitglieder und die Mitglieder des Ski-Club Sauerland, Ortsgruppe Barmen, und deren Angehörige frei gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten. Wir bitten um pünktliches Erscheinen.

Einladung zur 151. Wanderung

am Sonntag, den 12. Januar 1930.

1. Winter-Wanderung.

Treffpunkt 8½ Uhr am Bahnhofsvorplatz Barmen-Mittersh. Abfahrt von Remscheid 7.52. Wanderung: Ehrenberg—Steinhauserberg—Mar-Klein-Weg zur Remna—Herbringhausen—Lüttringhausen (3 Std.) Mittagstast im Düringer Hof. Weiter über Kreuzmühle—Spieckern—Kemlingrade—Spreel—Küchen (3 Std.) Kaffeestast. Zurück nach Schwelm. Rückfahrtverpflegung. Führer: Fischer.

Einladung zur 152. Wanderung

am Sonntag, den 9. Februar 1930.

Abfahrt von Barmen-Mittershausen um 7.50 mit dem Autobus nach Fesinghausen (von Remscheid 6.58).

Wanderung über Borken—Berghausen—Scharfke—Milspe—Häus Heilenbede—
Navenichlag zur Heilenbeder Talperre (1½ Stunde). Mittagsrast. Weiter über Schiff-
jark—Brebachtal—Spree—Spreebachtal—Haltestelle Remlingrade nach Beyenburg (2½
Std.). Rückfahrt 18.56. Rückfahrverpflegung. Führer: Dismann.

Beitragszahlung für 1930.

Die Hauptversammlung vom 9. Dezember hat die Beiträge wie folgt festgesetzt:

Vollmitglieder A	Mk. 13.-- ohne Jahrbuch
"	" 17.-- mit "
Familienmitglieder B	" 6.--
Gastmitglieder C	" 8.--

Die Beiträge können mit inliegender Zahlkarte auf unser Postcheckkonto 24168
Essen, ferner bei der Stadtkassette auf unser Konto Nr. 3281 oder in der Geschäftsstelle
gegen sofortige Aushändigung der Jahresmarken gezahlt werden. Wir bitten um recht
baldige Ueberweisung.

Neuanmeldungen.

Herr Walter Wiederbeck, Harmer vorgeschl. von Herren Klügener und Heinze
Frl. Gerda Schaefer, Reising u. Schäfer
Herr Carl Heinz Wolpert, Lempe " " Frl. Schmitz u. Herrn Leufel.
Ferner als Familienmitglied Fräulein Edith Wiederbeck.

Begründete Einwendungen gegen die Aufnahme sind innerhalb 14 Tagen an den
Vorstand zu richten.

Wanderplan für 1930.

Januar	12.	1. Winterwanderung	Führer: Fischer
Februar	9.	Fesinghausen—Heilenbede—Beyenburg	" Dismann
März	2.	Dalken- und Kreyde-Berge	" Ribder sen.
März	23.	Rund um die Bergstadt Remscheid	" Hiddemann
März	29.	Sonntags-Halbtags-Wanderung	" Dismann
April	6.	In's untere Rhinthal	" Kubbel
April	18./21.	Pferwanderung ins Walbeder Umland	" Keesje
Mai	4.	An die untere Wupper	" Frl. Kirchner
Mai	18.	Ein Gang durch die schöne Gemeinde Südeswagen	" Hiddemann
Mai	29.	Himmelfahrts-Wanderung	" Wiegden
Juni	7./8.	Pfingst-Wanderung	" Uellenberg
Juni	15/16.	1½ tägige Eifelwanderung (Nideggen)	" Fischer
Juni	21.	Johannistags-Wanderung	" Keesje
Juni	28./29.	1½ tägige Wanderung ins Oberbergische (Rinderoth).	" Frau Deckers
Juli	12./13.	In's hohe Sauerland	" W. Schlotte
Juli	12./13.	Vollmond-Nachtwanderung	" Keesje
Juli	26.	Halbtagswanderung	" unbestimmt
August	10.	In's Oberbergische	" Kubbel
Septbr.	6.	Abendwanderung	" Fischer
Septbr.	14.	Sperrn-Wanderung	" W. Schlotte
Septbr.	28.	Von Leichlingen in die Wupperberge zur Apfelreise	" Dismann
Oktober	4./5.	1½ tägige Wanderung ins Sauerland (Vielstein)	" Keesje
Oktober	19.	Fierzohn-Altena	" W. Schlotte
Novbr.	1.	Halbtagswanderung	" Dismann
Novbr.	19.	Bußtags-Wanderung	" Berg
Dezbr.	6.	St. Nikolaus-Wanderung	" Fischer.

Die näheren Angaben werden stets vorher im Mitteilungsblatt bekannt gegeben. Der jeweilige
Führer ist auch bei zweifelhaftem oder schlechtem Wetter am Treffpunkte zur Stelle. Anmeldungen
sind nicht nötig, wenn dies in den Ausschreibungen nicht ausdrücklich gefordert wird. Eine zweckmäßige
Ausrüstung und Kleidung, vor allem derbes Schuhwerk, ist erforderlich. Die Verpflegung aus dem
Rucksack ist allgemein üblich; in der vorher. Jahreszeit wird zur Nacht eingesehrt.

Der Zweck unserer Wanderfahrten ist, mit den landschaftlichen Schönheiten unserer Heimat
bekannt zu machen, Ausdauer zu üben und gegen die Anbilden des Wetters den Körper abzuwärtten.

Der Wanderwart.

Einladung der Tanz- und Schuhplattler-Gruppe.

Der Vorstand hat beschlossen, von einem feste großen Stills in
Aubetracht der augenblicklichen wirtschaftlichen Lage Abstand zu nehmen
und glaubt damit im Sinne der Mitglieder zu handeln.

Dagegen veranstaltet unsere Tanz- und Schuhplattler-Gruppe
am Somabend, den 18. Januar 1930, abends 8 Uhr, im Saale der
Gesellschaft Union in Unterbarren einen geselligen Abend. Alle Mit-
glieder der Sektion, Alt und Jung, sind herzlich willkommen. Anzug:
Tracht oder Wanderkleidung.

Nähere Auskunft erteilen die Herren Paul Kilmner jr., Schlossstr.
17 und Adrecht Kettler, Leimbacher Straße 47.



Jahrbücher 1929.

Die Jahrbücher sind eingetroffen und können von den Bestellern, also allen Mit-
gliedern, welche Mk. 16.50 Beitrag für 1929 bezahlt haben, auf der Geschäftsstelle abgeholt
werden. Den auswärtigen Mitgliedern werden die Bücher gegen Einsendung von 50 Pfg.
für Porto und Verpackung zugesandt.

Bericht über die ordentliche Hauptversammlung am 9. Dezember 1929.

Die Versammlung wurde um 20.30 vom Vorsitzenden Herrn Justizrat Reugebauer mit einer
herzlichen Begrüßung der zahlreich Erschienenen eröffnet.

Aus dem vorgelegten Jahresbericht ist zu erwähnen, daß die Sektion in diesem Jahre 799
Mitglieder hatte. Mit Schluß des Jahres scheiden aus, weil rechtzeitig abgemeldet, verstorben oder
verzogen, 52 Mitglieder, sodas wir mit einem Bestande von 747 Mitgliedern ins neue Jahr gehen.
Das silberne Edelweiß für 23jährige Mitgliedschaft erhielt Herr Rechtsanwalt Tugler.

Der Hüttenwart berichtete über die Barmer Hütte wie folgt:

Das Jahr 1929 brachte der Hütte 358 Besucher. Wenn die vorjährige Zahl nicht ganz erreicht
wurde, so liegt der Grund hierfür in der Hauptsache in der Schlechtwetterperiode, die wir im Monat
August zu verzeichnen hatten. Auf die 358 Besucher entfallen 64 Verpflegungstage, sodas durch-
schnittlich 9 Gäste je Tag anwesend waren. Von den Besuchern waren 27 Sektionsmitglieder, 50 aus
dem übrigen Deutschland, 106 aus Wien, 162 aus dem übrigen Oesterreich, 6 aus Deutsch-Böhmen, 5
aus Italien und 2 aus England.

Es fanden im ganzen 425 Uebernachtungen statt, also durchschnittlich 6 je Nacht, davon waren
Vereinsmitglieder 321, Nichtmitglieder 104. Außerdem wurden 105 Tagesgäste gezahlt, die am gleichen
Tage weitergingen. Von den Uebernachtenden besetzten Betten 346, Matrasen 76, Postlager 7 Per-
sonen.

Die Einnahmen betragen für:	Speisen und Getränke	Mk. 2582.28
	Uebernachtungsgebühren	" 603.40
		<u>Mk. 3187.68</u>

Die Ausgaben betragen für:	Lebensmittel	Mk. 1897.--
	Fracht und Trägerlöhne	" 288.25
	Brennholz	" 167.15
	Löhne, Steuern u. Versch.	" 345.60
		<u>" 2688.--</u>

es ergibt sich also ein Wirtschaftsüberschuß von Mk. 499.68

Hütten-Konto.	
Wirtschaftsüberschuß	Mk. 499.68
Wegbaukosten	Mk. 185.40
Reparaturen u. Neuanschaffungen	" 146.88
Ueberschuß	" 167.40
	<u>Mk. 499.68</u>

Im Barmer Heim in St. Jakob konnten im vergangenen Sommer 2 weitere Schlaf-
zimmer mit 3 Betten in Benutzung genommen werden, sodas uns nunmehr je zwei 1- und 2-bettige
Zimmer zur Verfügung stehen, welche fast dauernd besetzt waren. Alle Besucher waren des Lobes
voll über die behaglich ausgestatteten Räume. Das Haus selbst wurde mit neuen Fenstern versehen

und von außen neu verputzt und angeputzt. Um allen Ansprüchen zu genügen, ist die weitere Einrichtung von drei einbettigen Zimmern vorgesehen. Durch den Anschluß an eine private Hochwasserleitung ist auch die Trinkwasserfrage zur Zufriedenheit gelöst. Die sehr erwünschte Anlage einer Badeeinrichtung, sowie die Vergrößerung des Gastzimmers müssen leider aus finanziellen Gründen vorläufig aufgeschoben werden. Der im Frühjahr erlassene Aufruf um freiwillige Spenden für unser Heim brachte Mk. 1669.— in großen und kleinen Beträgen, immerhin aber hat die Mehrzahl unserer Mitglieder noch nichts für diesen edlen Zweck gegeben. Sie seien hierdurch nochmals an unsere Bitte erinnert; auch die kleinste Gabe wird mit bestem Dank angenommen.

Die Einnahmen betragen für:		Mk.	161.40
Übernachtungsgebühren			
Frühstück und Pause		"	162.—
		Mk.	323.40
Die Ausgaben betragen für Lebensmittel		"	149.75
	bleibt Ueberschuß	Mk.	173.65

Heim-Konto.

Freiwillige Spenden	Mk. 1669.—	Anlage der Wasserleitung	Mk. 651.10
Mieteinnahme	" 45.—	Dachreparatur	" 303.60
Ueberschuß aus der Wirtschaft	" 173.65	Erneuerung der Fenster	" 818.40
Ueberschuß auf Kassa-Konto	" 2179.63	Verputz des Hauses u. Anstrich	" 240.—
		Neuananschaffungen	" 1859.28
		Zufuhr von 235 qm Weize	" 145.80
		Versicherung und Steuern	" 49.10
	Mk. 4067.28		Mk. 4067.28

Der Kassenwart legte folgenden Bericht vor:

Vortrag aus 1928	Mk. 484.25	Rest der Hüttenerschuld	Mk. 2500.—
Beiträge	" 10317.—	Beiträge an den Gesamtverein	" 4277.50
Ueberschuß Winterfest	" 967.32	Beiträge an alpine Vereine	" 71.—
" Barmer Hütte	" 167.40	Hilfe für Südtirol	" 119.91
Zinsen	" 63.69	Nichtgenossenschafts-Anteile	" 373.42
Diverse	" 14.70	Sub.-Ehrenzeichen u. Wanderstäbe	" 86.50
Fehlbetrag	" 323.30	Zuschuß zur Langgruppe	" 150.—
		Zuwendungen St. Jacob	" 445.75
		Versand der Mitteilungen	" 246.95
		Vorträge	" 728.75
		Bücherei	" 49.05
		Barmer Heim	" 2179.63
		Zinsen	" 207.90
		Diverse	" 901.30
	Mk. 12337.86		Mk. 12337.86

Die Prüfung der Kasse durch die Kassenprüfer gab zu keinen Beanstandungen Anlaß, sodaß dem Kassenwart Entlastung erteilt werden konnte. Als Kassenprüfer wurden die Herren Enald und Lange wiedergewählt.

Der Wanderwart berichtete über die Wanderungen im Jahre 1929.

Ausgeführt wurden 24 Wanderungen, an denen 75 Mitglieder, also rund 10 % teilnahmen, davon waren 44 Herren, 31 Damen. Die Gesamtzahl der Teilnehmer betrug 380, sodaß die durchschnittliche Beteiligung 16 war. Die geringste Beteiligung war 6, die größte 35 Teilnehmer. Ehrens-Wanderstäbe erhielten in diesem Jahre Fräul. Klug, Frau Deders und Herr Wöhrlin. Allen Herren, die sich um die Führung der Wanderungen verdient gemacht haben, sprach der Wanderwart seinen Dank aus.

Die Mitgliederbeiträge wurden in derselben Höhe wie bisher festgesetzt.

Der vorichtig aufgestellte Vorschlag für 1930 wurde genehmigt und der Betrag von Mk. 1500.— für die Einrichtung von weiteren drei einbettigen Zimmern im Heim bewilligt.

Die Vorstandswahlen ergaben die Wiederwahl der Herren Neugebauer, Weffel und Gallen-scheid, während an Stelle des Herrn Ribber, welcher eine Wiederwahl ablehnte, Herr Vaudirektor Borchering gewählt wurde. Der Vorsitzende sprach Herrn Ribber für seine bisherige Tätigkeit den Dank der Sektion aus.

Herr Klüßener dankte im Namen der Mitglieder dem gesamten Vorstande für seine Arbeiten im vergangenen Jahre.

Am 21.15 schloß der Vorsitzende die Versammlung.

W. Kecke.

Die Feier der 150. Wanderung.

War es recht, dießes kleine Ereignis zu feiern? Sicher gibt es große Wanderer vor dem Herrn, die 1000 und mehr Wanderfahrten hinter sich haben und rüstig noch immer neue hinzufügen. Uns genügte die kleine Zahl, um den Tag klein zu feiern, von rechtem Wandersinn und ungezwungener Fröhlichkeit getragen.

Die Wanderung fiel gerade in die schlechteste Wetterperiode des Jahres: trocken waren 17 Urentwege zu Stelle und schritten unverbrossen in leichtem Fieselregen, in den Bergen Nebelreiben, der Waldluft bei Hagen zu. Doch ungefähr in Nähe des Wiesentals angekommen, grüßte der Engen-Nächtertum von der durchbrechenden Morgensonne vergoldet herüber. Bald schien sie auch uns. Tauende von diamantenen Tauropfen glitzerten an den leichten Ketten der Birken. Frohgemut ging's auf bekannten und unbekanntem Pfaden nach Plessen unter der Gassersperre, wo wir zur Raft unser übliches Nachschmaß verkehrten. Einige große Zuppenterrinen, dufend und dampfend, täuschten ein Festmahl vor. Den älteren Wandersreun-

den ist Plessen stets Erinnerung an eine frühere Fahrt unter Führung unseres lieben und unvergessenen Pächy, der die verwöhnten Herren in der nahen Jugendherberge auf harten Feldbetten übernachtet ließ.

Das Wetter blieb uns lieblich hold, herbe Luft, düstere Landschaftsbilder vom Bistener Berg. Unten am Bellinghauer Hammer trennten sich zwei Paare von uns, um vorauszugehen und das kleine Fest zu richten, auch unterwegs frisches Tannengrün einzukaufen. Die Uebrigen strebten aber erst einmal auf Pürschpfaden, dann über Wiesen und Spedenzäunen hinauf nach Rüggeberg, das uns schon so oft mit seinem spizen Türmchen zum Kommen gewinkt hat: es war aber hier oben fein Weiben, über den langen Rücken mit freiem Blick nach allen Seiten ging's hinab nach Mitepe zur vielversprechenden Gaststätte.

Der uns allen bekannte Raum bot eine voll- und wohlgelungene Ueberraschung, über und über geschmückt mit frischem Tannengrün, besteckt mit zahllosen bunten strahlenden Kerzen: herrliches



Nur das leistungsfähige gutgeleitete Spezialgeschäft

- kann Ihnen bei sportgerechter Ware diese günstigen Preise bieten
- Hasel-Skistöcke mit 18 cm Teller Paar 2.75
- Eschen-Ski mit Huitfeldbindung „ 19.50
- Kinder-Ski kompl. mit Bindung und Stöcken bis 170 cm Länge 11.20

Reichhaltige Preisliste kostenlos

Das führende Wintersporthaus

Touristen-Flierl, Elberfeld, W.-Rathenastr. 36

Gesundheilige und künstlerische

Gymnastik

Milly Sauermann
diplomierte Gymnastiklehrerin
ausgebildet in der „Osbertie“, Schule für Bewegungskunst, Marburg-Lahn

Kurse für Erwachsene und Kinder
Sonderkursus für ältere Damen
Eigener schöner Übungsraum im Hause

Sprechzeit: Montags und Freitags von 12-14 Uhr, und nach vorheriger Anmeldung

Barmen, Berlinerstr. 10 1, Fernruf 4266.

Albergische Gaststätte Friedrichs

Inb. W. Spaarmann,

BARMEN, Dörnerbrückenstr. 1

Wicküler Export
Wicküler Pilsener
Münchener Löwenbräu

Küche und Keller werden meinen Gästen, Freunden und Bekannten den Aufenthalt so angenehm wie möglich gestalten.

Weihnachtskleingebäude, von den dankbaren mitwandernden Damen gestiftet, stand auf der langen Tafel verteilt. Das war das Bild, von sieben Händen geschaffen und aufgebaut, das sich uns Wandern bot beim Betreten des kleinen Saales, wieweil ein Gegenatz zu unserem vorherigen rauben Turm und Treiben. Mancher der Wanderer schuf schnell gewechselt, manche Windjacke mit festlicher Bluse verkauft. Fremde der Wandergruppe waren zahlreich dem Rufe gefolgt, jedoch bald 40 Personen an der langen Tafel Platz fanden.

Adventslieder und Adventskerzenchein gehören zusammen, sie leiteten die schöne Feier ein. Fleißige Hände schenkten den Durstigen duftenden Kaffee ein und als dann auch die Hungrigen gestillt waren, ergriff der Wanderwart das Wort, hieß die Gäste und alten Wanderer herzlich willkommen, dankte den Damen, die den Abend so festlich gerichtet, verlas das eingegangene Kabelteleogramm unserer beiden lieben Wandererinnen Friedel Spiess und Kauf Hermann Wahl. Nichts kann den guten Geist unserer Wandergruppe besser kennzeichnen, als dies treue Gedenken im feinen Dostlande. Zum festlichen Anlaß selbst komend betonte er, daß wie nicht nach Art der Statistik die auf den 150 Wanderungen gelaufenen Kilometer und Stunden zusammenzählen wollen, aber froh gedenken all der Freude, des Sonnenscheins und Frohstimmens, den sie uns brachten. In humorvoller Weise gedachte er

dann kurz der Ereignisse in der Wandergruppe seit der Feier der 100. Wanderung im Kloster zu Graßbach. Er schloß mit dem Wunsche, daß das gute Einvernehmen, der gute Geist innerhalb der Gruppe ungetrübt bleibe und daß es uns vergrößert sein möge, noch viele frohe Wandertage zusammen zu erleben. Mit einem begeistert angenommenen dreifachen Vergleiche auf die Sektion Barmen und ihre Wandergruppe im Besonderen war der offizielle Teil der kleinen Feier erledigt. Nach Herrn Niddert sen., der die Notwendigkeit des Wanderns von verschiedenen Seiten beleuchtete, nahm Frau Deflers das Wort für die Damen, um dem Wanderwart den Dank der Gruppe auszusprechen und überreichte ihm ein Bild des altersgrauen Kirchleins von Müllersbach, zu dem er seine Schar so oft geführt.

An Stelle unseres in der Ferne weilenden heiteren Fridolin fand sich bald ein Festpräsident, der später von einer ebenbürtigen Präsidentin abgelöst wurde. Frohe Lieder, Vorträge, auch des Gasthalters selbst, lösten oft Ströme der Heiterkeit aus. Nach Stunden verkochten die letzten Kerzen, der Zauber war dahin, die ersten Teilnehmer gingen heimwärts. Die kurze und schöne Feierstunde, die so ganz unvorbereitet, so ganz auf das rechte Tun und Lassen aller Anwesenden eingestuft, war herzlich gelungen und zeigte die schöne Harmonie aller durch den Wander- und Bergsteigergeist Verbundenen.

HANS JUNK

BILDHAUER

UNTERBARMEN

Telefon 4936 — Ronsdorfer- und Schloßstraße-Ecke
Atelier für Grabmalkunst



Ausstellungsräume:
Barmen, Bredderstr. 37
Telefon Nr. 792

Wilh. Monzel

Vornehme
Wohnungs-
Einrichtungen

Eigene Fabrikation
von Möbeln und Polstermöbeln

Dekorationen :-: Teppiche

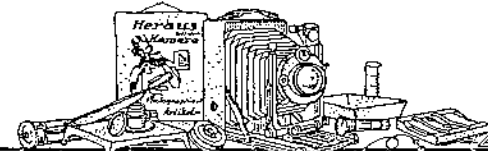


PHOTO-NEUHEITEN

findet der
Liehaber-Photograph
stets im

Photo-Haus Emil Jansen Barmen

Hauptgeschäft: Wertherstr. 5, Tel. 430, 4107 Zweiggeschäft: Berlinerstr. 82, Tel. 1288

Mit modernsten Hilfsmaschinen ausgestattete
Sonder-Abteilung für Photo-Arbeiten

Voigtländer-, Zeiß-, Ikon-, Agfa-Apparate
auf Teilzahlung ohne Aufschlag

1/3 Anzahlung, Rest in 3-6 Monats-Raten

Hotel und Café
Märkischer Hof
BARMEN-RITT.
Fernsprecher 829

Dortmunder und hiesige Biere
Anerkannt gute Küche

Berg- u. Wanderstiefel
Ski- u. Jagdstiefel
Maßanfertigung

Juchtenleder
Zwiegenäht — Driegenäht

Theodor Schneider
Fernspr. 6324 BARMEN Leimbacherstr. 88

PIANINOS ♦ FLÜGEL ♦ HARMONIUMS

finden Sie bei mir in großer
Auswahl! Ein Besuch ist für Sie
lohnend, lehrreich u. unverbindlich

Niedrige Preise, bequeme Zahlweise

PIANOHAUS FAUST ♦ BARMEN

Uferstr. 10 (Wertherbrücke) BECHSTEIN-VERTRETER

JOHS. KÄMPER NACHF.

Telephon 3483

BARMEN

Mittelstr. Nr. 12-16

Spezial-Geschäft in
feinen Lederwaren und Reiseartikel
Abteilung Schirme und Stöcke bedeutend vergrößert.



Es ist Tradition

meines Hauses seit 1871,
meiner Kundschaft stets
gute Qualitäten zu
billigen Preisen zu liefern

Gerh. V. Lempertz

Barmen
Das bekannte
Geschäftshaus
für

Damen-Moden



ERNST LORGES

BARMEN
Karlstraße 30

Gravuren Schilder
Klischees Medaillen

Vereins-, Klub- und
Festabzeichen

Sport- und Touristen-Kleidung und -Ausrüstung

für Herren und Damen
in größter Auswahl

S. & R. WAHL · BARMEN

Carl Stern, Barmen.

Mitteilungen

der Sektion Barmen



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Vorländer: Justizr. E. Neugebauer, Barmen, Unterbörnestr. 108, Fernruf 2744. Kassentact: Julius Wieb.
Barmen, Gemarkenstr. 12, Fernruf 8421. Schriftwart: Walter Reese, Barmen, Liebigstr. 17. Hüttenwart: Prof.
P. R. Hochbach, Barmen, Dürerweg 1, Fernruf 4287. W. Wessel, Barmen, Heddinghauser Straße 177, Fernruf 971.
Grotto: Postfachamt Eisen Nr. 24168 Sekt. Barmen.
Geschäftsstelle: Gemarkenstr. 12, Sprechstunden: Mittwochs morgens 10-12, nachmittags 2-5 Uhr.

Nr. 2.

Februar 1930.

74. Jahrg.

Einladung zur 258. Sitzung

am Montag, den 10. Febr. 1930, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums, Bleicherstr.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag des Herrn Walter Flaig-Moßers:
Häufigkeit, aus meiner Bergheimat.
Mit Lichtbildern.

Der Eintritt ist für unsere Mitglieder und die Mitglieder des Skiklub Sauerland,
Ortsgruppe Barmen, und deren Angehörige frei gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten.
Wir bitten um pünktliches Erscheinen.

Einladung zu einer Filmborführung

am Mittwoch, den 12. Febr. 1930, abends 8 Uhr, in der Aula des Realgymnasiums
in der Sedanstraße.

F a m i r.

Dieser Film schildert die große Expedition des D. u. Öst. Alpenvereins in das
Hochland von Pamir. Durch breite Sandwüsten, über vieltausend Meter hochgelegene
einsame Gebirgspässe, durch Eiswüsten der mächtigsten Gletscher der Welt, zu über 7000
Meter hohen Gipfeln begleiten wir im Film die unerschrockenen Männer, deren Leistung
die Kamera würdig verewigt hat. Kein sogenannter Sensationsfilm vermag eine ähnliche
Spannung wie dieser Film hervorgerufen. Der Eindruck, den hier der Einblick in die Wirk-
lichkeit einer schweigenden Gebirgswelt dem Zuschauer vermittelt, kann nicht überboten
werden. Am 25. Septbr., bei Sturm, Nebel und 30 Grad Kälte gelang es den drei Berg-

steigern Altwien, Schneider und Wien, unter ungeheuren Strapazen, den höchsten Gipfel, den Rif Lenin, 7150 m hoch, zu erreichen. Der Teilnehmer Wien wird am 14. März in unserer Sektion über die Expedition berichten.

Der Eintritt ist für unsere Mitglieder und die Mitglieder des Skiklub Sauerland, Ortsgruppe Barmen, und deren Angehörige frei gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten.

Einladung zur 152. Wanderung

am Sonntag, den 9. Februar 1930.

Abfahrt von Barmen-Rittershausen um 7.30 mit dem Autobus nach Jesinghausen (von Remscheid 6.58).

Wanderung über Borsfen—Berghausen—Scharlode—Milspe—Haus Heilenbede—Nabenschlag zur Heilenbeder Talsperre (1½ Stunde). Mittagsrast. Weiter über Schiffahrt—Brebachtal—Spreel—Spreelbachtal—Haltestelle Remlingrade nach Beyenburg (2½ Std.). Rückfahrt 18.56. Rückfahrverpflegung. Führer: Ditzmann.

Einladung zur 153. Wanderung

am Sonntag, den 2. März 1930.

Krdey-Wanderung.

Abfahrt von Barmen-Hbf. 7.16, Barmen-Rittersh. 7.23 (ab Remscheid 6.22) mit Sonntagskarte Westhofen. Wanderung von Westhofen über Wanner Höhe—Reichsmark—Ofenbrink—Auf dem Schnee—Borbachtal—Kermelbachtal—Enderbachtal—Schnodderbachtal—Auf dem Heil—Herdede. Rast. Weiter zum Hengstsee—Kabel. Rückfahrt 18.11. Rückfahrverpflegung. Führer: Ribder.

Neuanmeldungen.

Herr Rudolf Walbrecht, Barmen	vorgeschl. v. Herren Kraus und Kliferer
Emil Langwieler, Lüttringhausen	" " " Ditzmann und Keller
Frl. Elisabeth Pitthan, Elberfeld	" " " Kraus und Frl. Winkelmann
Dr. Alfred Rüssel, Barmen	" " " Dr. Dechêne u. Dr. Janßen
Dr. Fritz Bierhoff, "	" " " Dr. Behling u. Rud. Luhn
Ernst Scheller, "	" " " Schambach u. Schweitzer

Ferner als Familienmitglied Frau Amalie Lütgemeier.

Begründete Einwendungen gegen die Aufnahme sind innerhalb 14 Tagen an den Vorstand zu richten.

Beitragszahlung für 1930.

Die Hauptversammlung vom 9. Dezember hat die Beiträge wie folgt festgesetzt:

Vollmitglieder A	Mk. 13.— ohne Jahrbuch
" A	17.— mit "
Familienmitglieder B	" 6.—
Gastmitglieder C	" 8.—

Die Beiträge können auf unser Postkassenkonto 24168 Essen, ferner bei der Stadtparkasse auf unser Konto Nr. 3281 oder in der Geschäftsstelle gegen sofortige Kassenabgabe der Jahresmarken gezahlt werden. Wir bitten um recht baldige Ueberweisung.

Die bis Ende Februar nicht bezahlten Beiträge werden zuzüglich 60 Pfg. Gebühren durch Postnachnahme eingezogen, da sämtliche Beiträge bis zum 31. März an den Gesamtverein abgeführt sein müssen.

Zur Beachtung!

Am 10. Januar, nachmittags 4—5 Uhr, sind auf dem Postamt Barmen-Wupperfeld Mk. 13.— für uns eingezahlt worden. Der Absender hat aber vergessen, auf dem Abschnitt der Zahlkarte seinen Namen anzugeben, so daß wir nicht wissen, woher das Geld kommt. Wir bitten den betr. Einzahler sich zu melden, damit wir ihm die Jahresmarke zuwenden können.

Jahrbücher 1929.

Die Jahrbücher sind eingetroffen und können von den Bestellern, also allen Mitgliedern, welche Mk. 16.50 Beitrag für 1929 bezahlt haben, auf der Geschäftsstelle abgeholt werden. Den auswärtigen Mitgliedern werden die Bücher gegen Einzahlung von 50 Pfg. für Porto und Verpackung zugesandt.

Die in den letzten Jahren eingetretenen Mitglieder machen wir darauf aufmerksam, daß die Jahrbücher 1925 bis 1929 in der Geschäftsstelle abgegeben werden.

Fahrtenberichte 1929.

Wir bitten unsere Mitglieder, wie in den Vorjahren baldmöglichst einen kurzen Bericht über die im Jahre 1929 gemachten Hochtouren und Wanderungen in den Alpen an die Geschäftsstelle zu senden. Es genügt lediglich eine Aufzählung der ausgeführten Gipfelbesteigungen und Wanderungen.

Ratgeber für Alpenwanderer.

Der vom Hauptauschuß herausgegebene „Ratgeber für Alpenwanderer“ ist in 2. Auflage erschienen und kann unseren Sektionsmitgliedern zur Anschaffung sehr empfohlen werden. Der Ratgeber enthält außer praktischen Hinweisen für Bergsteiger einen größeren Abschnitt über den D. u. De. A. B., ein vollständiges Schutzhüttenverzeichnis und reichliche Literatur- und Kartenangaben. Das Buch (156 S.) ist in Leinen (Baedekerformat) gebunden und wird in der Geschäftsstelle zum Preise von Mk. 2.— abgegeben.

Zwanglose Zusammenkünfte an den Gletschertischen

in Barmen: Jeden Montag, abends 8 Uhr, bei Friedrichs, a. d. Dörnerbrücke;
in Remscheid: Jeden ersten Dienstag im Monat bei Sieben, Bismarckstraße 30.

Bericht über die 257. Sitzung am 13. Januar 1930.

Der Vorsitzende eröffnete die zahlreich besuchte Versammlung um 8¼ Uhr und erinnerte zunächst an die baldige Zahlung der fälligen Beiträge und an die Abholung der bestellten Jahrbücher. Dann erteilte er Herrn Staatsanwaltschaftsrat Dr. Albrecht aus Frankfurt a. M. das Wort zu seinem Vortrage „Vom Großglockner zum Großvenediger über den St. Pöltener Höhenweg“. Die Bergfahrt war in ihrer Reihenfolge aus Erlebnissen verschiedener Jahre zusammengestellt und führte in ein Gebiet, in dem sich viele Zuhörer schon selbst betätigt haben. Der Redner beschrieb zunächst die verschiedenen Annarschwege zum Großglockner und zwar 1. durch das Fuschertal, Felleiten, Pfandlscharte, Glockerhaus, Hofmannshütte, Erzherzog-Johann-Hütte; 2. durch das Fuschertal, Trauneralp, Mainzer Hütte, Remschachtl, Hoher Gang, Wolfarscharte, Oberwalder Hütte, Pasterze, Hofmannshütte und wie vor; 3. durch das Kapruner Tal, Siegmund-Thunklamm, Kesselfall Alpenhaus, Moserboden, Riffort, Oberwalder Hütte und wie vor.

und Witterungsverhältnissen sehr verschieden schön und schwierig sein können. Gute, z. T. farbenprächtige Bilder begleiteten auf den Wegen. Der Redner machte darauf aufmerksam, daß der Großglockner von nicht Geübten nur mit Führer zu besteigen und daß bei Neuschnee oder Vereisung doppelte Vorsicht geboten sei.

Für den Weiterweg zum Großvenediger war die Oberwalder Hütte Ausgangspunkt. Von hier ging es über den obersten Pasterzenboden zur Ledwinkelscharte, dann über das Ledwinkelscharte zur Kubolfschütte am Weißsee. Von hier auf dem nur bei guten Schneeverhältnissen gangbaren östlichen St. Pöltenerweg über die Granatscharte, Ammertaler Höhe, Grünsee, Schwarzsee zur St. Pöltener Hütte in den Belter Tauern. Weiter den sehr lohnenden westlichen St. Pöltenerweg zunächst an den Hängen des Tauernkogels entlang über das untere Wilttragenkees und am Kesseltopf hinan zur Neuen Prager Hütte. Von hier dann die schöne und bei günstiger Witterung und genügender Vorsicht ungefährliche Gletscherwanderung zum Gipfel des Großvenedigers. Der Abstieg ging zur Ahrfinger Hütte, Wamsdorfer Hütte nach Krümmel.

Alle drei Annarschwege haben ihre Eigenheiten in Bezug auf Schönheit und Schwierigkeiten, wie ja alle Bergfahrten je nach Schnee-

Mancher schöne Berg außer den beiden Gipfeln, welche der Fahrt den Namen gaben, ließ sich auf diesen Wegen von oben und unten bewundern und reiche Beute brachte die Kamera mit an schönen und mächtigen Eis- und Felsformen, an lieblichen Talbibern mit Wäldern, Blüten und Bächen. Das Erlebnisreichste der geschilderten Bergfahrten war aber wohl der östliche St. Pöltener Höhenweg, der schon vielen Schwierigkeiten gemacht hat und auch manchem zum Schicksal geworden ist, der nicht bergesfahren genug war oder die Zeichen der Natur nicht richtig zu deuten verstand. Ist das Wetter beim ersten Male nicht günstig, so versucht man es eben erwartungsfroh ein zweites Mal. Sind auch dann die Bedenken überwiegend, so hält das

schöne Ziel eben weiter die Sinne bis zum Gelingen gefangen. Ein unbeschreiblich schöner Fels- und Eisweg mit reizvollen Klettereien, Mund- und Tiefblicken, ein anstrengendes Auf und Ab, ein kleiner Prüfstein für einen Alpinisten, das ist der St. Pöltener Höhenweg. Dazu liegt er für unsere Sektionsmitglieder sehr günstig am Wege zur Warmer Hütte: er ist jedem anzuraten, der im Gebirge zu Hause ist und sich in jeder Lage zu helfen weiß.

Reiches Lob dankte dem guten freigehaltenen Vortrage, freigebig auch aus dem Grunde, weil der Redner aus Freude am Miterlebenlassen sprach und nicht berufsmäßig unter uns weilte. R. A.

Die Schuhplattler-Gaudi.

Die Schuhplattler hatten für Samstag, den 18. Januar, zu einem geselligen Abend nach den festlich mit Tannengrün geschmückten Räumen der Union eingeladen, um mit ihren geübten Künstlern anderen Freude zu bereiten. Dem Rufe waren, obwohl er so kurz angebunden ergangen war, etwa 150 Plattlerfreunde gefolgt. Der Versuch ist also in jeder Beziehung wohl gelungen.

Festliches, farbenfrohes Treiben, frohe Ungezwungenheit, die unsere Feste ja stets auszeichnen, herrschte; es ging auch ohne die leitende Hand und Autorität unseres geschäftigen Gemeindevorstehers, der zur Zeit irgendwo im Riesengebirge nach dem Nechten oder dem Schnee sieht. Mancher eingeführte Gast war zwar etwas erstaunt, als an Stelle des geschäftigen Bürgermeisters von St. Jakob der begrüßende Plattlerwart nach dem Festumzuge die in breiten Reihen aufmarschierten mit Mund und Händen aufforderte, Platz zu nehmen: „Hiensehen!“ Und schon saßen alle auf dem spiegelglatten Tanzboden, nur die Frau Bürgermeisterin stand, ihrer Würde wohl bewußt, als einzige Säule einsam in der stehenden Runde; auch ein Stadtköfferchen verjähmte sie als Sitz, es genügte ja ein Stuhl!

Der Berichterstatter saß zu weit hinten, von all „die groß gespalteneu Müß“ fallen zu hören, die in meisterlicher oberbairischer Mundart dem „Riesland vom Alpen-Berain“ vor die Füße geredet wurden. Die altbewährte Form durch Festumzug und Ansprache brachte auch gleich alles in Stimmung und Wärme. Dann wechselten Tänze, Solotänze der Plattler ab mit Mundtänzen und allerlei Vorträgen zur Fußfolge.

Später ergriff auch der Vorsitzende der Sektion das Wort. Er versuchte mit Humor und juristischem Scharfsinn und merkwürdig blutendem Stäuserherzen zu beweisen, daß wir eigentlich Winter- und Sommerfest (bei 12° Wärme) zugleich feierten und daß der ganze Pulverhaue verbrannt sei. Eine Unterbrechung der Tänze und Aufführungen brachte eine Versteigerung eines Bauern aus Hintertux (natürlich nur seines Bildes), dankenswerter Weise von Herrn Kettler gestiftet. Zwei Ahnungslose wurden im Laufe des Abends von den Tänzenden eingekleidet, fröhlich geklopft und hoch auf den Händen durch den Saal getragen. Sie durften aus zwei „selbstbezahlten Maßkrügen“ den Wohlfeinertum der rundum stehenden bunten Menge entgegennehmen, es waren unser Wanderwart und der glückliche Bauernbesitzer. Letzterer sagte dann in humorvoller Erwiderung das, was noch gesagt werden mußte. Er dankte, wohl im Sinne aller Festteilnehmer, den wackeren Schuhplattlern, im besonderen Herrn Kilmner und den unermüdetlichen Herrn Kettler und Frauäulein Gräfer, die so viel zum guten Gelingen des Abends beitrugen, recht herzlich und schloß mit einem freudig aufgenommenen Bergheil.

So flogen die von Frohsinn erfüllten Stunden zu schnell dahin, ungetrüb und ungeföhrt. Unseren Plattlern aber ist ihr Erfolg von Herzen zu gönnen, möchten sie so weiter wirken und Nachwuchs finden in der Jugend unserer Mitglieder, damit die Gruppe zu alter Stärke anwache, blühe und gedeihe. Allen aber, die zum guten Gelingen beigetragen haben, auch in dieser Stelle nochmals herzlichsten Dank! * * *

Ferientage in den Ostalpen.

Helga Schleichendahl.

Ferienzeit — natürlich Hochzeiten in den Alpen. Ueber Heidelberg und München fahren wir zunächst nach Zell am See, von wo wir unsere erste Hochtour in diesem Jahr unternehmen wollten. Nach unserer Ankunft mittags stiegen wir sofort, um uns einzulassen, auf die Schmitzhöhe, von wo wir einen herrlichen Blick auf die Gipfel hatten, die uns für die kommenden Wochen lockten. Den nächsten Morgen verbrachten wir in dem prachtvollen Strandbad und trammelten uns dort fröhlich auf dem Turmplatz und im Wasser. Am selben Nachmittag gingen wir mit schwerem Rucksack aufwärts zum Moserboden, wo wir abends Quartier fanden. Ein starkes Gewitter ging in der Nacht nieder und führte durch den rollenden Donner die Nachtstunde. Um 1/4 Uhr wurden wir geweckt und saßen bald bei dampfendem Kaffee im von 35 elektrischen Lampen beleuchteten Speisezimmer des 1937 Meter hochgelegenen Hotels „Moserboden“. Die Kosten für elektrische Beleuchtung spielen hier keine Rolle, da durch die vorhandene Wasserkraft das Hotel den elektrischen Strom selbst herstellt, so daß auch alle Speisen elektrisch gelocht werden. Trotz der starken Belegung des Hotels (selbst auf der Veranda waren Postlager errichtet) waren wir die einzigen, die so früh zur Tour gerüstet waren. Aber auch wir mußten unseren Abmarsch verschieben, denn es ging ein neues Gewitter nieder. Um 5 Uhr schien es sich anzuklären. Wir machten uns auf den Weg, den

Felsrand entlang, und hatten schnell den Gletscher erreicht. Wegen der starken Vereisung mußten wir bald unsere Steigeisen anlegen. Bald trat schon wieder schlechtes Wetter ein. Stark einsetzender Regen peitschte uns ins Gesicht, aber wir versuchten den Wettermarsch aufwärts über das blanke Eis zur Nischhart, mit der Absicht, dort umzukehren zur Hütte, falls der Sturm anhielt. Denn doch und wachte das Wiesbachhorn in der Nähe, bei dem vor zwei Jahren eine Partie mit Führer im Schneesturm umkam. Wir waren als einzige Partie unterwegs, nichts hörte den Frieden der Natur, so daß wir Schneehühner und sichende Genssen bei unserem Wettermarsch beobachtet konnten. Fast fünf Stunden mußten wir den eijigen Sturm aushalten, aber dann brach die Sonne durch und als wir die Eberwalderhütte erreichten, lag die Gletschergruppe in herrlichem Sonnenschein. Unser Weg war noch weit, nur eine Stunde Maß konnten wir uns gönnen, dann ging es abwärts! links ausbiegend über Fels und Geröll. Beim Absteigen sehe ich einige Meter links von mir ein weißes Klümmlein zwischen dem Stein — Edelweiß — schnell kletterte ich zu der Stelle und pflückte einen kleinen Strauß dieser herrlichen Alpenblumen. Schon weit vor der Hofmannshütte abbiegend, kreuzten wir die Moräne und hatten nun den steilen Aufstieg über den Postalmgletscher. Ein langer, langer Weg. Da wenig Schnee auf dem spaltenreichen Gletscher



Meine Spezialabteilung für wetterfeste Bekleidung

wie Anzüge, Lodenmäntel, Wettermäntel, Gummimäntel für Damen und Herren ist bekannt leistungsfähig

Das führende Sporthaus des Wuppertals
Touristen-Flierl, Elberfeld, W.-Rathenastr. 36

Werkstätte für Edelschmiedekunst

Reichhaltiges Lager in Juwelen, Gold- u. Silberwaren

Aug. Kölsch jr., Barmen, Schuchardstraße 30

war, mußte man viel Kreuz- und Querwege zur Umgehung der Spalten machen und mehrmals in Spalten hineinsteigen, um einen Ausweg in dem Labyrinth zu finden. Hier sahen wir auch andere Gruppen, die das gleiche Ziel hatten, aber von Heiligenblut kamen. Endlich sah man die Hütte an der Aldersruhe, es war prachtvolles Wetter, und der Sturm, der uns am Morgen umtobte, vergessen. Es war erst 5 Uhr nachmittags, wir waren in schwerem Marsch 12 Stunden unterwegs mit nur einer Stunde Pause, und sahen im Geiste vor uns ein gemütliches Lager und einen dampfenden Schmarren. Doch, o Schreck! Die Erzherzog-Johann-Hütte ist keine Hütte des D. u. De. A.-S. und reserviert nicht wie diese bis 7 Uhr abends die Betten für Hochtouristen. Die Hütte war schon total besetzt. Bei unserer Frage nach Bett oder wenigstens Matratze, erhielten wir von der Wirtschafterin die vertrauenerweckende Antwort: „Ich bin gerade im Begriff, die Tische und Bänke zu verteilen.“ So sollten wir uns mit 28 anderen für die Nacht eine Bank in der Wirtsstube sichern. Fabelhaft war die Bewirtschaftung in der Hütte. Die über 100 dort anwesenden sehr hungrigen und durstigen Bergsteiger wurden alle befriedigt. Als ich gegen 7 Uhr vor der Hütte stand, hatte

ich Gelegenheit, die Alarmierung einer Führergruppe zu beobachten. Es war Nachricht vom Gletscher gekommen, daß ein Herr dort zshamengebrochen sei. Zu Ru, ausgerüstet mit Laternen, Vahre und Decken, ritten 5 Führer abwärts. Im Gastzimmer wurde nach einem Arzt gefragt und so hielt sich mein Vater bereit, dem angekündigten Patienten zu helfen. Nach einer Stunde wurde der Herr auf einer Vahre gebracht. Die Sache war nicht so schlimm, der „Bergsteiger“ hatte sich wohl zuviel zugemutet. Um 9 Uhr war Hüttenabschluß, alles, was Lagerstätte hatte, mußte Betten und Matratze aussuchen. Ich hatte freundlicherweise durch Tausch noch eine Matratze — wenn auch arg hart und schmal — gegen meine Holzbank erhalten. Im Gastzimmer suchte jeder seinen Tisch und seine Bank auf, jeder bekam eine Decke, mein Vater zur Belohnung für die Behandlung großzügigerweise eine zweite Decke zugesprochen. Nach kurzer Zeit war alles in die Decken gehüllt, das Licht wurde gelöscht und das Schnarchkonzert begann. Ich schlief auf meinem Matratzenlager die wenigen Stunden gut. Und da ich nur meine Stiefel angezogen hatte, war ich auch morgens schnell fertig, denn Wasser zum Waschen betamen wir garricht zu sehen.

Fortsetzung folgt.

Gesundheilliche und künstlerische
Gymnastik

Milly Saueremann
diplomierter Gymnastiklehrerin
Mitglied des Bundes für Bewegungskunst E. V.
Kurse für Erwachsene und Kinder
Eigener Übungsraum

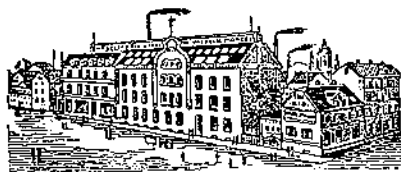
Sprechzeit: Montags und Freitags von 12—14 Uhr,
und nach vorheriger Anmeldung

Barmen, Berlinerstr. 10. Fernruf 4268.
Für Interessenten unverbindliches Zusehen bei den
Übungslunden

**Altbergische Gaststätte
Friedrichs**

Inh. W. Spaarmann,
BARMEN, Dörnerbrückenstr. 1
Wicküler Export
Wicküler Pilsener
Münchener Löwenbräu

Küche und Keller werden meinen Gästen,
Freunden und Bekannten den Aufenthalt
so angenehm wie möglich gestalten.



Ausstellungsräume:

Barmen, Bredderstr. 37

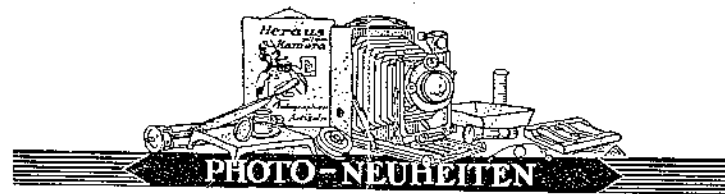
Telefon Nr. 792

Wilh. Monzel

Vornehme
Wohnungs-
Einrichtungen

Eigene Fabrikation
von Möbeln und Polstermöbeln

Dekorationen :-: Teppiche



findet der
Liebhaber-Photograph
stets im

**Photo-Haus Emil Jansen
Barmen**

Hauptgeschäft: Wertherstr. 8, Tel. 430, 4107 Zweiggeschäft: Berlinerstr. 82, Tel. 1288

Mit modernsten Hilfsmaschinen ausgestattete
Sonder-Abteilung für Photo-Arbeiten

Voigtländer-, Zeiß-, Ikon-, Agfa-Apparate
auf Teilzahlung ohne Aufschlag
1/3 Anzahlung, Rest in 3—6 Monats-Raten

Hotel und Café
Märkischer Hof
BARMEN-RITT.
Fernsprecher 829
Dortmunder und hiesige Biere
Anerkannt gute Küche

Berg- u. Wanderstiefel
Ski- u. Jagdstiefel
Maßanfertigung
Juchtenleder
Zwiegenäht — Driegenäht

Theodor Schneider
Fernspr. 6324 BARMEN Leimbacherstr. 88

PIANINOS ♦ FLÜGEL ♦ HARMONIUMS

finden Sie bei mir in großer
Auswahl! Ein Besuch ist für Sie
lohnend, lehrreich u. unverbindlich

Niedrige Preise, bequeme Zahlweise

PIANOHAUS FAUST ♦ BARMEN

Uferstr. 10 (Wertherbrücke) BECHSTEIN-VERTRETER

JOHS. KÄMPER NACHF.

Fernsprecher 3433

BARMEN

Mittelstr. Nr. 12-16

Spezial-Geschäft in
feinen Lederwaren und Reiseartikel
Abteilung Schirme und Stöcke bedeutend vergrößert.



Es ist Tradition

meines Hauses seit 1871,
meiner Kundschaft stets
gute Qualitäten zu
billigen Preisen zu liefern

Gerh. V. Lempertz

Barmen

Das bekannte
Geschäftshaus
für

Damen-Moden

**Sport- und
Touristen-Kleidung
und -Ausrüstung**

für Herren u. Damen
in größter Auswahl

**S. & R. WAHL
BARMEN**

**HANS JUNK
BILDHAUER**

UNTERBARMEN

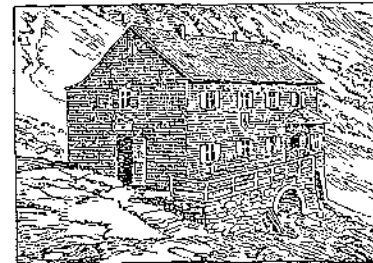
Telefon 4936 — Ronsdorfer- und Schloßstraße-Ecke

Atelier für Grabmalkunst

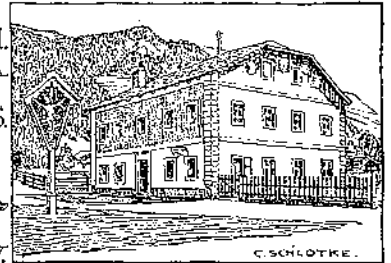
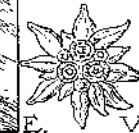
ChMar Weru, Barmen.

Mitteilungen

der Sektion Barmen D



DES
DEUTSCH
U. ÖSTER
ALPEN
VEREINS



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Vorsitzender: Justizrat E. Neugebauer, Barmen, Unterbörsenstr. 108, Fernruf 2744. Kassenvorw.: Julius Wied,
Barmen, Gemaltestr. 12, Fernruf 8421. Schriftwart: Walter Reese, Barmen, Liebigstraße 17. Hüttenwarte: Prof.
B. Ritzbach, Barmen, Dürerweg 1, Fernruf 4257, W. Weibel, Barmen, Hedingerhauser Straße 177, Fernruf 971.
Strolcho: Poltschekamt Essen Nr. 24168 Sekt. Barmen.
Geschäftsstelle: Gemaltestraße 12, Sprechstunden: Mittwochs morgens 10-12, nachmittags 2-5 Uhr.

Nr. 3.

März 1930.

9. Jahrg.

**Einladung zur 259. Sitzung
am Samstag, den 22. März 1930,**

abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums, Weidnerstr.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag des Herrn cand. phys. Karl Wien-München:

„Zum Dach der Welt.“

Von der Deutsch-Russischen Pamir-Expedition.
Mit Lichtbildern.

Der Eintritt ist für unsere Mitglieder und die Mitglieder des Ski-Club Sauerland,
Ortsgruppe Barmen, und deren Angehörige frei gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten.
Gäste können gegen Zahlung einer halben Mark eingeführt werden.

Wir bitten um pünktliches Erscheinen.

Einladung zum Bergsteigerabend

am Montag, den 24. März 1930, abends 8 Uhr

im Klassenraum 22 der Kunstgewerbeschule, Gewerbeschulstraße 19, 3. Stok.

Professor H. Fischer:

Eine Süd-Nord-Heberkehrung des Wildgall 1911.

Mit Lichtbildern.

Alle ausübenden Bergsteiger unserer Sektion sind freundlichst eingeladen.
Die Vorführung beginnt pünktlich 8 Uhr.

Einladung zur 154. Wanderung

am Sonntag, den 23. März 1930.

Rund um die Bergstadt Remscheid.

Abfahrt von Barmen Hbf. 7.23, Barmen-Mittlersh. 7.33, Ankunft in Remscheid 8.11. Abfahrt von Solingen 7.54, Ankunft in Remscheid 8.17.

Wanderung zum Hohenhagen, weiter durch das Diepmannsbachtal, Morsbachtal zum Ehrenhain, hinab ins Wuppertal und über Westhausen durch das Eschbachtal nach Remscheid (Gletschertisch). Rückfahrt 19.02.

Gehzeit 7—8 Stunden. Rückackerpflügung. Führer: Hiddemann.

Einladung zur 155. Wanderung

Halbtags-Wanderung

am Samstagabend, den 29. März 1930.

Abfahrt mit der Straßenbahn Linie 8 von Barmen-Hbf. 14.25, Hauentaler Brücke 14.38 bis Schwelm-Markt.

Wanderung durch die Schwelmer Anlagen—Telle—Wolfsecke—Weyenburg—Scharpenberg—Herbringhauser Bachtal zur Barmen Talpierre (2½ Std.) Rück. Zurück durch das Marscheider Tal (1½ Std.). Führer: Dismann.

Einladung zur 156. Wanderung

am Sonntag, den 6. April 1930.

Vorfrühlingsfahrt ins untere Ohlental.

Abfahrt von Barmen-Mittlersh. 6.20, Barmen-Hbf. 6.26, Remscheid 6.51, Solingen 7.13 mit Sonntagskarte Schlebusch—Wurscheid.

Wanderung von Schlebusch über Schloß Morsbroich—Odentel—Altenberg nach Wurscheid.

Gehzeit 6 Stunden. Rückackerpflügung. Führer: Kubbel.

Vorläufige Einladung zur Osterfahrt am 18.—21. April 1930.

Geplant ist eine Fahrt ins Waldecker Upland, zu der am Donnerstag, den 17. April, abends 19.23 Uhr aufbrochen wird. Möglichkeiten nachzukommen oder vorher abzugeben sind wahrscheinlich gegeben.

Wegen Vorbestellung der Unterkunft müssen sich die Teilnehmer vorher bei dem Führer Herrn Keesje, Liebigstraße 17, anmelden.

Die endgültige Einladung erfolgt in der April-Nummer.

Die Sektion beklagt den Tod ihres Mitgliedes

Fräulein Josefine Heydkamp.

Die Verstorbene gehörte unserer Sektion seit 1911 an als erstes weibliches Mitglied und wirkte stets mit großer Begeisterung für unsere Sache. Ihr Andenken wird bei uns unvergessen bleiben.

Beitragszahlung.

Die noch rückständigen Beiträge werden nunmehr zuzüglich 60 Pfg. Gebühren durch Postnachnahme eingezogen. Die Nichtentlösung der Nachnahme hat für den Betreffenden die Folgen nach § 7 der Satzungen; er bleibt aber unter allen Umständen zur Zahlung des Betrages verpflichtet.

Der Absender der am 10. Januar, nachmittags 4—5 Uhr auf dem Postamt Barmen-Wupperfeld aufgegebenen Zahlkarte über M. 13.— hat sich bis heute noch nicht gemeldet. Wir bitten deshalb wiederholt darum, um die Jahresmarke einsenden zu können.

Neuaufgabe des „Hochtourist“.

Von dem in 5. Auflage herausgegebenen Gipfelsführer „Der Hochtourist in den Ostalpen“ erscheint anfangs März der 6. Band, der die südlichen Ostalpen westlich der Etsch behandelt. Unseren Mitgliedern wird bei sofortiger Bestellung durch unsere Sektion ein Vorzugspreis von ca. M. 6.— (statt M. 10.— Ladenpreis) eingeräumt.

Nach dem 18. März tritt der erhöhte Preis in Kraft, weshalb Bestellungen unverzüglich bei unserer Geschäftsstelle gemacht werden müssen.

Fahrtenberichte 1929.

Wir bitten unsere Mitglieder, wie in den Vorjahren baldmöglichst einen kurzen Bericht über die im Jahre 1929 gemachten Hochtouren und Wanderungen in den Alpen an die Geschäftsstelle zu senden. Es genügt lediglich eine Aufzählung der ausgeführten Gipfelbesteigungen und Wanderungen.

Ratgeber für Alpentwanderer.

Der vom Hauptauschuß herausgegebene „Ratgeber für Alpentwanderer“ ist in 2. Auflage erschienen und kann unseren Sektionsmitgliedern zur Anschaffung sehr empfohlen werden. Der Ratgeber enthält außer praktischen Winken für Bergsteiger einen größeren Abschnitt über den D. u. O. A., ein vollständiges Schutzhüttenverzeichnis und reichliche Literatur- und Kartenangaben. Das Buch (456 S.) ist in Leinen (Badedeckerformat) gebunden und wird in der Geschäftsstelle zum Preise von Mk. 2.— abgegeben.

Zwanglose Zusammentünfte an den Gletschertischen

in Barmen: Jeden Montag, abends 8 Uhr, bei Friedrichs, a. d. Dörnerbrücke;
in Remscheid: Jeden ersten Dienstag im Monat bei Sieben, Bismarckstraße 30.

Bericht über die 258. Sitzung am Montag, d. 10. Febr. 1930.

In Vertretung des vereichten Vorsitzenden eröffnete Herr Wied um 8¼ Uhr die Sitzung. Er machte darauf aufmerksam, daß die Filmvorführung ausnahmsweise in der Aula des Realgymnasiums stattfände und erteilte dann Herrn Walter Flaig aus Klostera das Wort zu seinem Vortrage „Rhätikon, aus meiner Bergheimat“.

Die Berge des Rhätikon sind in Wahrheit des gemüthlichen Schwaben Heimat geworden und wie das gekommen ist, erzählte er uns ausführlich. Wir hörten von dem alten Bergführer und Hüttenwirt Brod, der am traurigen Küchenherd so gut zu erzählen wußte von Bergerlebnissen und Menschenschicksalen im Gebirge; dem seine Landsleute alles mit blindem Vertrauen glaubten und der u. a. auch der Schuttpengel eines die Berge verehrenden Mädchens war, welches er dem Vortragenden auf einer Bergfahrt anvertraute, welches dann sein Vertrauen auf diesen übertrug und seine Gattin und Begleiterin auf vielen, vielen Fahrten im Rhätikon und anderswo wurde. Mancherlei Erlebnisse gab es auf diesen Fahrten, lustige Begegnungen (Hosentträger als Bergsteiger), Land und Leute charakterisierende Gespräche und Wihe, stundenlange Beobachtung des Adlerfluges, Ge-

witter auf der Sulzfluh, Kaiserjochmatten in der Etschnahütte usw. Aber auch die Gefahren der Berge lernten sie kennen und richtig einschätzen. Die schöne Drußenthal, die 3 Täler, Blindenz, Brand, Länzersee und Schrunz mit seinem früher weit und breit bekannten Viehmarkt erschienen in Wort und Bild. Unvergesslich war dem gemüthlichen Pflaunders auch ein Bild geblieben, das auf dem Gipfel eines Berges plötzlich aus dem Nebel auftauchte. Trachten und Bräuche der Montafoner und Nöckerländer wurden geschildert und gezeigt. Die Montafoner sollen sogar (wie man sagt) gern „billig einkaufen“, was an einer Erzählung von einem gewissen Paar Eoden näher erklärt wurde.

So vertranen schnell die Stunden und ein frisches Glas Bier am Gletschertisch bei unserem Sektionswirt koste, soweit möglich, die Zunge des Erzählers, dem Herrn Wied am Schlusse des Vortrages herzlich gedankt hatte, noch mehr.

Jedenfalls lernten viele Zuhörer an diesem Abend eine weitere Gefahr für Hochtouristen kennen, die den Vortragenden in Gestalt seiner Frau um ihres ganze Leben in die Nähe der Berge gebannt hat.

W. H.

Ferientage in den Ostalpen.

Helga Schlichtendahl.

(Fortsetzung.)

Als ich um 4 Uhr ins Gastzimmer kam, waren auch dort schon die Tisch- und Bankschläfer im Begriffe, ihre Decken zusammenzurollen. Eine Tasse lauwarmen Tee, ein Stück trockenes Brot war das Frühstück, dann ging's an die Besteigung des Grohglockners. Es war bitterkalt, aber klarer Himmel. Untrotz ging die Sonne auf. Mit unseren Steigeisen kamen wir schnell aufwärts über die steile Eiswand des Kleinglockners. Dann gab's ein schönes Klettern herunter in die Scharte, herüber über den schmolzen, jäh abfließenden Grat und dann hinauf zum Gipfel des Grohglockners. Bald standen wir am Kreuz dieses höchsten Berges Deutsch-Österreichs (3797) und sahen weit hinüber zu den bekannten Gipfeln. Dort die Deftaler und Simbaier, wo ich meine ersten Touren machte, die Zillertaler mit ihren eisgepanzerten Gipfeln, die durchkletterten Dolomiten und den Hochgall bei der Barmer Hütte, auf dessen Gipfel wir letztes Jahr Abstieg von den Bergen nahmen. Die Sonne hatte sich inzwischen durchgekämpft. Alles strahlte in hellstem Licht, nur in den Täfern lag noch dichter Nebel. Andere Partien kamen inzwischen zum Gipfel, wir stiegen nun ab. Die Sonne machte sich schon auf dem Eis bemerkbar, es wurde brüchiger, beim Abstieg brach eine am Morgen geschlagene Stufe aus und ich rutschte auf dem Eis einige Meter ab, wurde aber am Seil gehalten. Nach kurzer Pause in der Absterkruhe ging's wieder über den Hofmannsgletscher herunter und mittags kamen wir ins „Franz-Josephs-Haus“, das völlig besetzt war von „Salontouristen“, die mit dem Auto bis zum Glocknerhaus gefahren waren und nun bis hierher gingen, um, wie eine Touristin jagte, „einmal auf dem ewigen Eis zu stehen“. — Nach kurzem Mittagssnack setzten wir unsern Weg fort. Den Plan, über Lienz zur Barmer Hütte zu gehen, gaben wir auf, da es uns zu gut in Zell gefallen hatte. Wir beschloßen, dort die Ruhetage zu verbringen. Noch einmal aufwärts ging's über die Pfandelscharte, dann in langem Zalmarsch bis Ferleiten, von wo uns das Auto wieder nach Zell am See brachte. Auch dieses Mal war es ein eifftündiger Marsch, aber es war eine herrliche Tour.

Unsere „Ruhetage“ verbrachten wir wieder meistens im Strandbad, tanzten, schwammen, ruderten und hatten immer den Blick auf die herrlichen Berge, namentlich Leuchter in der Abendsonne die Spitzen des Steinernen Meeres. Da zog es uns wieder hinauf.

Von Saalfelden auf steilem, landschaftlich sehr schönem Wege ging's hinauf zum Niemannshaus. In dichter Nebelwolke kamen wir oben an, die uns nachfolgenden Partien bereits von niedergehendem Regen durchnäßt: wir kamen noch trocken herauf. Am nächsten Morgen schloßen wir uns aus, es herrschte trübes Wetter. Dann stiegen wir auf die direkt an der Hütte liegenden Ausflugsberge, Sommerstein und Breithorn. Abends klärte sich das Wetter auf und wir sahen bei einer Abendwanderung die Schönefeldspitze, die wir uns für den nächsten Tag vornahmen. So machten wir uns dann am nächsten Morgen auf, erst treppentrittartig aufwärts auf gut gezeichnetem Weg, dann kam die Steilwand, die an eingelassenen Eisenhaken zu traversieren ist. Hier wurde die Sache kritisch, da plötzlich dichter Nebel einfiel, so daß man keine Zeichen mehr sehen konnte, und wir evtl. befürchten mußten, beim Abstieg die Stelle an der Steilwand, wo die Eisenhaken eingelassen waren, nicht finden zu können. Wir markierten uns diese Stellen mit Steinmännern und vermißten sehr im Nachsack eine Rolle Barmer rotes Seidenband, das von jetzt ab in unserem Rucksack zur Markierung für Stellen im Nebel nicht fehlen soll. Als wir auf dem Gipfel waren, teilte ein Windstoß kurz den Nebel und wir hatten einen schönen Blick über die interessante Felsformation des Steinernen Meeres. Vorsichtig stiegen wir wieder ab, der Nebel wurde wieder dichter, doch fanden wir nach einigem Suchen den Einstieg zur Steilwand und waren bald in der Hütte. Am selben Nachmittag begannen wir den Abstieg zum Tal, machten auf dem halben Weg, da das Wetter wieder schön geworden war, an einer lauschigen Quelle Halt, kosteten unseren Tee in schöner Rast bei sinkender Sonne, denn bis Zell am See hatten wir nicht mehr weit.

Schluß folgt.

Der erste Schritt.

Schobers Besuch in Rom hat den ersten Erfolg erzielt: die Freilassung des Gemeindefarztes Dr. Josef Kiener aus seiner Zwangshaft in Pango und die Befreiung von den Bindungen der Verantwortung, welche über acht Südtiroler verhängt worden war. Wir beglückwünschen den Bundeskanzler zu diesem Erfolge, wir freuen uns über die Freiheit, die endlich Dr. Kiener gegeben ward und wir wollen uns der Hoffnung hingeben, daß dies der erste Schritt auf dem Wege einer vernünftigen Behandlung unserer Brüder in Südtirol sei; wir erwarten aber insbesondere, daß Dr. Kiener nicht wie Dr. Molin viele Monate lang nach der Freilassung um seine Erlöschung kämpfen muß, sondern daß ihm die Wiederausübung seines Berufsberufes sofort gestattet werde; wir erwarten weiter, daß auch die übrigen Verurteilten nicht den Besitzschiffen kleiner Unterbeamter ausgesetzt werden, sondern sie sich ihrer Freiheit, soweit dieses Wort in Italien überhaupt am Platze ist, bedienen dürfen.

Italien möge nun endlich dafür Sorge tragen, daß auch die übrigen Südtiroler, die oft genug erklärt und bewiesen haben, daß sie loyale Staatsbürger sind, ihren Frieden finden. Ein zufriedenes Grenzvolk bedeutet für Italien eine besondere Stärke, umso mehr es nur dann als Bindglied zwischen der romanischen und germanischen Kultur

in Betracht kommen kann. Heute ist der erste Schritt dazu getan, aber nicht mehr.

Wir erblicken in diesem Schritte den guten Willen Mussolinis, den Boden für die Erreichung besserer Verhältnisse in Südtirol vorzubereiten.

Aber wir ersehen darin vorläufig noch keine Systemänderung; denn in der grundsätzlichen Einstellung der Regierung zum Minderheitenproblem hat sich damit nichts geändert. Noch ist die deutsche Muttersprache in Amt und Schule völlig unterdrückt, noch bestehen alle die laufend Internationalisierungsverordnungen, die im Verkauf der letzten zehn Jahre in Südtirol erlassen worden sind, zu Recht. Noch ist Vereins- und Pressefreiheit ebenso ausgeschaltet wie die persönliche Freizügigkeit, und das Wort deutsch sein gilt noch gleichbedeutend wie antisächsisch sein. Nur dann wird aus dem — heute — papierneuen Freundschaftsvertrage zwischen Oesterreich und Italien ein wirklicher Freundschaftsvertrag werden, der gegründet ist auf ethisches Empfinden und darum von Dauer sein kann.

Noch sind wir nicht so weit; wir wissen auch gar nicht, ob sich diese Zukunftsräume verwirklichen werden. Aber wir wissen, worauf wir lossteuern: wir wünschen für unsere Brüder in Südtirol jene Rechte, welche das alte Oesterreich den Italienern stets zubilligt hat.

Der heutigen Nummer liegt ein Rundschreiben des Herrn Dipl.-Ing. Philipp Reuter-Essen bei, welches wir der wohlwollenden Beachtung unserer Mitglieder empfehlen.



Meine Spezialabteilung für wetterfeste Bekleidung

wie Anzüge, Lodenmäntel, Wettermäntel, Gummimäntel für Damen und Herren ist bekannt leistungsfähig

Das führende Sporthaus des Wuppertals
Touristen-Flier!, Elberfeld, W.-Rathenastr. 36

Werkstätte für Edelschmiedekunst

Reichhaltiges Lager in Juwelen, Gold- u. Silberwaren

Aug. Kölsch jr., Barmen, Schuchardstraße 30

Mitglieder reiset nach Südtirol!

Gesundheilliche und künstlerische

Gymnastik

Milly Sauer mann

diplomierte Gymnastiklehrerin

Mitglied des Bundes für Bewegungskunst E. V.
Kurse für Erwachsene und Kinder
Eigener Übungsraum

Sprechzeit: Montags und Freitags von 12-14 Uhr,
und nach vorheriger Anmeldung

Barmen, Berlinerstr. 10. Fernruf 4266.
Für Interessenten unverbindliches Zusehen bei den
Übungsstunden

Altbergische Gaststätte

Friedrichs

Inh. W. Spaarmann,

BARMEN, Dörnerbrückenstr. 1

Wicküler Export

Wicküler Pilsener

Münchener Löwenbräu

Küche und Keller werden meinen Gästen,
Freunden und Bekannten den Aufenthalt
so angenehm wie möglich gestalten.

OTTO RUBBEL

Bauklempnerei und Installations-Geschäft

Fernsprecher 1732 **Barmen** Lindenstrasse Nr. 7

Sanitäre Anlagen

Badeeinrichtungen, Kupferbedachungen usw.



Ausstellungsräume:

Barmen, Bredderstr. 37

Telefon Nr. 792

Wilh. Monzel

Vornehme

Wohnungs-

Einrichtungen

Eigene Fabrikation
von Möbeln und Polstermöbeln

Dekorationen :-: Teppiche

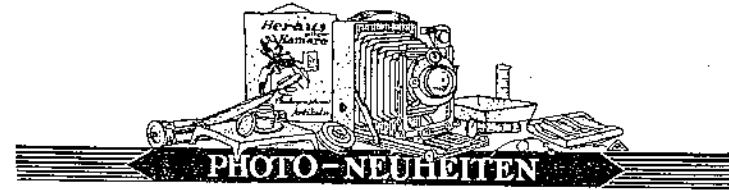


BARMEN

Karlstraße 30

**Gravuren Schilder
Klischees Medaillen**

**Vereins-, Klub- und
Festabzeichen**



findet der
Liebhaber-Photograph

stets im

Photo-Haus Emil Jansen Barmen

Hauptgeschäft: Wertherstr. 8. Tel. 430, 4107 Zweigggeschäft: Berlinerstr. 82. Tel. 1288

Mit modernsten Hilfsmaschinen ausgestattete
Sonder-Abteilung für Photo-Arbeiten

Voigtländer-, Zeiß-, Ikon-, Agfa-Apparate
auf Teilzahlung ohne Aufschlag

1/3 Anzahlung, Rest in 3-6 Monats-Raten

Hotel und Café
Märkischer Hof
BARMEN-RITT.
Fernsprecher 829

Dortmunder und hiesige Biere

Anerkannt gute Küche

**Berg- u. Wanderstiefel
Ski- u. Jagdstiefel**

Maßanfertigung

Juchtenleder

Zwiegenäht -|- Oriegeäht

Theodor Schneider

Fernspr. 6324 BARMEN Leimbatherstr. 88

PIANINOS ♦ FLÜGEL ♦ HARMONIUMS

finden Sie bei mir in großer
Auswahl! Ein Besuch ist für Sie
lohnend, lehrreich u. unverbindlich

Niedrige Preise, bequeme Zahlungsweise

PIANOHAUS FAUST ♦ BARMEN

Uferstr. 10 (Wertherbrücke) **BECHSTEIN-VERTRETER**

JOHS. KÄMPER NACHF.

Fernsprecher 3433

BARMEN

Mittelstr. Nr. 12-16

Spezial-Geschäft in

feinen Lederwaren und Reiseartikel

Abteilung Schirme und Stöcke bedeutend vergrößert.



Es ist Tradition

meines Hauses seit 1871,
meiner Kundschaft stets
gute Qualitäten zu
billigen Preisen zu liefern

Gerh. V. Lempertz

Barmen

Das bekannte
Geschäftshaus
für

Damen-Moden

**Sport- und
Touristen-Kleidung
und -Ausrüstung**

für Herren u. Damen
in größter Auswahl

**S. & R. WAHL
BARMEN**

**HANS JUNK
BILDHAUER**

UNTERBARMEN

Telefon 4936 — Ronsdorfer- und Schloßstraße-Ecke

Atelier für Grabmalerei

Dipl.-Ing. Phil.

Vorsitzender der Sektion
des D. u. Oe. Alpen

Sehr geehrtes A

Wenn ich den un-
vorstandes unmittelbar
vorliegen. Dem ist so
heimat, dem Berchtes-
Freund des schönen

In den letzten W

Jo

Am 3. Dez
der Führer Joha
letzte deutsche
die auch in den

Aber nun die Tragik de
schwer krank und arbeitsunf
stark verschuldet. Die eigene
rechtliche) Zwang, weibliche
Kräfte zur Bestellung der La-
gelegenen) Lehen betriebenen
vom Aderlaß der Inflation w
Schulden, die den Hof unter
seiner herrlichen Umgebung
gierter Wechsel über Mark 25
oder offene Kredite, mit der

Die Sektion Berchtesga-
Haus Mitterbach) sowie mein
Alpenverein München, Legatio-
haben die Sache in die Hand

Letzterer hat eine treff
Sektion Berchtesgaden heraus

Sie ist mit sehr guten Bilder
ihre Erlebnisse und alpinen I

Ich habe den Vertrieb
Rheinisch-Westfälischen Sekt

Minde

persönlich übernommen, um
bedingt nötig ist und um den W
stelle bei mir und den weit
möglichst zu vermindern. Der

Ich überreiche Ihnen be
unter Angabe der gewünschte
zahl, so sende ich dem Best
Ueberschuß erlaube ich mir
der Wohltätigkeit keine Schre

**Die gesamten eingehe-
leidenden Familie Kederb**

Ich hoffe gerne, daß sic
scheidenden Betrages entschlie
welch' prächtige Männer und

des D. u. Oe. A. V.
er
erghelt
Dank
dieses Kundschreibens
um ein schönes und

Dipl.-Ing. Phil. Reuter

Vorsitzender der Sektion Essen
des D. u. Oe. Alpenvereins

Essen, den 17. Februar 1930.
Kurfürstenstraße 30
Postscheckkonto 190 57

*An alle Mitglieder der 25 Sektionen des
Rheinisch-Westfälischen Sektionenverbandes!*

Sehr geehrtes Alpenvereins-Mitglied!

Wenn ich den ungewöhnlichen Schritt unternehme, mich mit Zustimmung Ihres Sektionsvorstandes unmittelbar an Sie mit einer Bitte zu wenden, so muß ein ungewöhnlicher Anlaß vorliegen. Dem ist so und noch dazu: Eile tut not! Er kommt aus meiner oberbayrischen Bergheimat, dem Berchtesgadener Land, und bewegt mich tief, wie er jeden Bergsteiger, jeden Freund des schönen „Landls“ und der Berge überhaupt sicher nicht gleichgültig lassen wird.

In den letzten Wochen ging durch die alpine Presse folgender Nachruf:

Johann Grill (Sohn), genannt Kederbacher †

„Am 3. Dezember 1929 starb nach langem Leiden in der Ramsau bei Berchtesgaden der Führer **Johann Grill** der Jüngere, der 67 Jahre alt geworden ist. Mit ihm ist der letzte deutsche Bergführer großen Stils dahingegangen, der letzte jener alten Garde, die auch in den Hochalpen der Schweiz und Frankreichs ehrenvolle Kämpfe bestanden hat. Ueber den Lebenslauf des schon mit 17 Jahren autorisierten Bergführers und seine Taten, seine 50 Viertausender, die erste Begehung des Wetterhorn-Nordgrates, des Mönchs über den Nollen, über seine großen Touren mit Captain Farrar usw. ist im letzten Sommer anlässlich seines 50jährigen Führerjubiläums vielfach berichtet worden. Die alpine Sache verliert in Kederbacher einen ihrer hervorragendsten Vertreter und darüber hinaus einen aufrechten, naturhaften, vom Scheitel bis zur Sohle ehrenhaften Mann. Sein Charakter wird als leuchtendes Vorbild für hoch und niedrig im Gedächtnis seiner Freunde und in der Geschichte des Bergsteigertums fortleben. Der Tod kam für ihn als Erlöser von sorgenvollen Tagen und qualvollen Leiden, die er mannhaft und ergeben bis zum letzten Atemzuge geduldig trug.“

Der Verstorbene war der Sohn des noch berühmteren Kederbacher Vater, des ersten Ersteigers des Watzmanns von St. Bartholomä über seine gewaltige Ostwand (1881 mit Otto Schück-Wien), des deutschen Bergführers, dem der Engländer, Captain Farrar, nach seinem Tode im 82. Lebensjahre **während des Krieges** (14. 2. 1917) den schönen und ehrenden Nachruf widmete:

„Du läßt mir Erinnerungen zurück an herrliche Tage. Immer wirst Du für mich das Sinnbild der unbeugsamen Unerschrockenheit bleiben. Du flößtest Deinen Leuten eine Willenskraft ein, die schon die Hälfte des Sieges bedeutete. Oft noch werde ich Dich in der Erinnerung sehen, immer auf dem verantwortlichen Posten, vorsichtig, ruhig und gefaßt in den Stunden der Gefahr — ein großer Pilot, ein Mann, der sich stets ganz einsetzt.“

Soweit in größter Kürze das Erhebende aus dem Leben dieser deutschen Bergführerfamilie, die mit dem Tode ihrer beiden letzten großen Söhne schließlich auch nur den Tribut an die Natur entrichten mußte, den wir alle ihr schulden.

Aber nun die Tragik des Schicksals! Kederbacher der Jüngere hinterläßt Frau und Sohn schwer krank und arbeitsunfähig, den in Generationen ererbten Hof, das Kederbacher-Lehen, stark verschuldet. Die eigene Krankheit und die seiner Angehörigen, der moralische (oder auch rechtliche) Zwang, weibliche Familienglieder zwecks Ehe auszusteuern, die Einstellung bezahlter Kräfte zur Bestellung der Landwirtschaft, der Rückgang der im (abseits der Ramsauer Straße gelegenen) Lehen betriebenen kleinen Gastwirtschaft, alle diese Lasten ließen den kranken Mann vom Aderlaß der Inflation wirtschaftlich nicht mehr hoch kommen, sondern brachten ihn in Schulden, die den Hof unter den Hammer bringen werden, wenn sich nicht barmherzige Freunde seiner herrlichen Umgebung zur Nothilfe bereit finden. Am 1. März d. J. ist ein mehrfach prolongierter Wechsel über Mark 2500.— fällig. Weitere Schulden sind zunächst hypothekarisch fundiert oder offene Kredite, mit deren Gebern verhandelt wird.

Die Sektion Berchtesgaden (Vorsitzender Rechtsanwalt Dr. Kollmann und Major Crantz, Haus Mitterbach) sowie mein Gewährsmann und langjähriger Vereinsbruder vom Akademischen Alpenverein München, Legationsrat Dr. W. von Freriks auf dem Friesenhof in Berchtesgaden-Strub, haben die Sache in die Hand genommen.

Letzterer hat eine treffliche, glänzend geschriebene Broschüre verfaßt, die von unserer Sektion Berchtesgaden herausgegeben wurde. Sie ist betitelt:

„Die Grill's aus der Ramsau“

Eine deutsche Bergführer-Familie.

Sie ist mit sehr guten Bildern der beiden Kederbacher geschmückt und behandelt ihr Leben, ihre Erlebnisse und alpinen Leistungen.

Ich habe den Vertrieb dieser Broschüre unter den Alpenvereinsmitgliedern im Kreise des Rheinisch-Westfälischen Sektionenverbandes zum

Mindestpreise von RM. 2.— je Stück

persönlich übernommen, um die Geschäftsstellen der Sektionen nicht mehr zu belasten, als unbedingt nötig ist und um den Weg- und Zeitverbrauch zwischen der zentralen Ausgabe- und Sammelstelle bei mir und den weit verstreuten Mitgliedern von 25 Rheinisch-Westfälischen Sektionen möglichst zu vermindern. Denn, wie bereits gesagt: Eile tut not.

Ich überreiche Ihnen beiliegend eine Zahlkarte, auf deren Abschnitt ich Ihre Bestellung unter Angabe der gewünschten Stückzahl vorzunehmen bitte. Fehlt die Angabe einer Stückzahl, so sende ich dem Besteller **ein Stück**, unabhängig von der Höhe des Betrages. Den Ueberschuß erlaube ich mir dann als weitere freiwillige Spende zu verwenden, bezüglich deren der Wohltätigkeit keine Schranke gesetzt sei.

Die gesamten eingehenden Beträge ohne jeden Spesenabzug kommen der notleidenden Familie Kederbacher und ihrem Lehen in der Ramsau zugute.

Ich hoffe gerne, daß sich alle Empfänger dieses Rundschreibens zum Aufwand des bescheidenen Betrages entschließen möchten. Ihr Dank und Lohn wird sein, daß sie erfahren, welch' prächtige Männer und Bergführer die beiden heimgegangenen Kederbacher waren und daß sie dadurch ihr eigenes Wissen um die Geschichte des Alpinismus um ein schönes und wichtiges Stück vermehren.

Auch den Vorständen der Schwestersektionen, die den Versand dieses Rundschreibens an ihre Mitglieder besorgt und seine Kosten getragen haben, herzlichen Dank.

Mit kräftigem Bergheil!

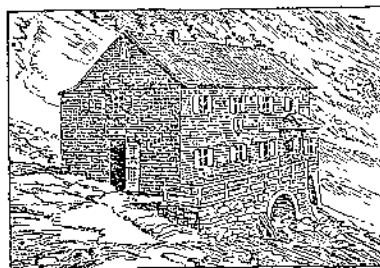
Phil. Reuter

Vorsitzender der Sektion Essen des D. u. Oe. A.-V.

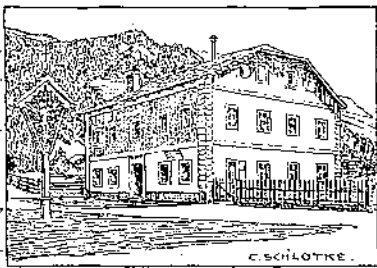
Anlage: 1 Zahlkarte

Mitteilungen

der Sektion Barmen



DES
DEUTSCH-
ÖSTER.
ALPEN-
VEREINS.



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Vorsteher: Justizrat E. Neugebauer, Barmen, Unterbörsenstr. 108. Fernruf 2744. Kassenvorw.: Julius Wied, Barmen, Gematzerstr. 12, Fernruf 8421. Schriftwart: Walter Reese, Barmen, Liebigstraße 12. Gärtenwart: Prof. P. Klugbach, Barmen, Dürerweg 1, Fernruf 4257. W. Wessel, Barmen, Dettlinghauser Straße 177, Fernruf 971. Bicolont: Postfachamt Esen Nr. 24 163 Selt. Barmen.

Geschäftsstelle: Gematzerstraße 12. Sprechstunden: Mittwoch morgens 10—12, nachmittags 2—5 Uhr.

Nr. 4.

April 1930.

9. Jahrg.

Einladung zur 260. Sitzung

am Montag, den 14. April 1930, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums, Weischerstr.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag des Herrn Dr. Friedr. v. Minkus aus Schwaz i. T.:

Tirol, vom Brenner bis zur Salurner Klause
Mit außerordentlichen Lichtbildern.

Zu diesem Vortrage, auf den wir ganz besonders aufmerksam machen, ist der Eintritt für unsere Mitglieder und die Mitglieder des Skiklub Sauerland, Ortsgruppe Barmen, und deren Angehörige frei gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten. Gäste können gegen Zahlung einer halben Mark eingeführt werden.

Einladung zur 157. Wanderung

Viertägige Pferdewanderung durch das Waldecker Upland zur Ederesperre.

Abfahrt am Donnerstag, den 17. April um 19.23 mit Sonntagskarte Winterberg—Willingen nach Brilon-Wald, Ankunft 22.24. Für Übernachtung und Frühstück ist gesorgt. Für die nächsten Abende wird auch Abendessen bestellt.

1. Wandertag: Brilon-Wald—Hoppecke mit der Eisenbahn, dann Wanderung über Bonkkirchen—Dommel—Wdorf nach Nieder-Marsberg (Übernachtung im Deutschen Haus).
2. Wandertag: Nieder-Marsberg—Rhoden—Krosen (Übernachtung im Waldecker Hof.) Nachzügler fahren von Barmen 12.42 über Hagen—Brilon—Corbach nach Krosen, Ankunft 19.51.

3. Wandertag: Krossen-Freienhagen-Waldel. (Ueberrnachtung im Burghotel).
 4. Wandertag: Waldel-Südliche Oderperre-Heerhausen. Rückfahrt über Brandenburg-Winterberg-Bestwig. Ab Heerhausen 17.25. Ankunft in Barmen 0.58.
 Nur für geübte Wanderer mit gutem Schuhwerk. Außer Frühstück und Abendessen Rückfahrtverpflegung. Die 4 Ueberrnachtungen, 3 Abendessen, 4 Frühstücke sowie die Fahrt kosten zusammen etwa 30.- Mk.

Meldungen zur Teilnahme sofort nach Erscheinen ds., spätestens bis zum 12. April an den Führer Herrn Walter Keesse, Barmen, Liebigstraße 17.

Letzte Besprechung am Montag, den 14. April nach dem Vortrage am Gletschertisch.

Einladung zur 158. Wanderung

am Sonntag, den 4. Mai 1930

In die untere Wupper.

Abfahrt von Barmen-N. 6.20, Barmen-Höb. 6.26 nach Solingen, Ankunft 7.52. Von Remscheid 7.32, Ankunft 7.45.

Wanderung über Widdert-Wipperan-Müden-Müppenberg-Wisshelden-Solinger Talsperre-Glütter-Lufabweg-Wupperhof-Walshausen-Solingen.

Rückfahrt 18.31 oder 19.28.

Rückfahrtverpflegung.

Führer: Frl. Kirchner.

Ortsgruppe Remscheid.

Halbtags-Wanderung

am Samstag, den 12. April 1930.

Treffpunkt am Hauptbahnhof um 14.15. Wanderung durch das Lobach- und Hammer-tal-Remshagen-Schimmelshöhle-Wiesenfotten-Burg (Oberburg) Ankunft daselbst 16.30 und Kaffeezeit bei Nügelgen. Zurück durch die Schröderschen Waldungen-Pellershammer-Altenhammer-Ehringhausen-Remscheid.

Wegzeit ca. 5 Stunden.

Führer: Hund.

Neuanmeldungen.

Frl. Annaliese Edelhagen, Barmen, vorgechl. v. H. Rodewald u. Frl. Alderath.

Ferner als Familienmitglied: Herbert Strüwing.

Begründete Einwendungen gegen die Aufnahme sind innerhalb 14 Tagen an den Vorstand zu richten.

Barmer Hütte — Barmer Heim

Während die Barmer Hütte wie alljährlich vom 1. Juli an bewirtschaftet wird, kann das Barmer Heim von unseren Mitgliedern bereits vom 1. Juni an bewohnt werden. Es stehen darin in diesem Jahre 7 Zimmer mit 9 Betten zur Verfügung. Die Gebühren betragen:

Ueberrnachtung	.....	2.-	oder	Mk. 1.20
Frühstück mit Butter und Brot	.....	1.-	„	0.60
Kaffee oder Tee ohne Zutaten	.....	0.50	„	0.30.

Die Mittags- und Abendmahlszeiten können in den umliegenden Gasthöfen eingenommen werden.

Da der Besuch des Heims voransichtlich in diesem Jahre sehr rege sein wird, werden diejenigen Mitglieder, welche dort wohnen wollen, in ihrem eigenen Interesse gebeten, sich baldmöglichst auf unserer Geschäftsstelle anzumelden. Die Anmeldungen verpflichten zur Zahlung, sofern es nicht möglich ist, die Zimmer nachträglich anderweitig zu vergeben.

Bericht über die 260. Sitzung am Samstag, d. 22. März 1930.

Der Vorsitzende, Herr Justizrat Neugebauer, erinnerte bei Beginn der Sitzung nochmals an die Einreichung der Fahrtenberichte und machte auf den am 24. ds. stattfindenden Vortrag in der

Bergsteigergruppe sowie auf einen im Filmpalast Kapitol laufenden Schweizer Film aufmerksam. Dann erteilte er Herrn Karl Wien aus München das Wort zu einem Vortrage über seine Beobachtungen

auf der Deutsch-Russischen Famivexpedition, über welche man schon manches gehört und gelesen hat, der aber ein Teilnehmer selbst seine eigene Note zu geben weiß. Die Expedition stand unter Leitung des bekannten Alpinisten Willi Rickmers. Eine deutsche Bergsteigergruppe war ihr mitgegeben. Ferner beteiligten sich daran u. a. drei hohe russische Beamte. Ueber den allgemeinen Verlauf gibt es mancherlei Literatur. Die Gruppe, welcher der Vortragende angehörte, hatte interessante Vorstöße in unbekanntes Gebiet, schwierige und mühsame, aber auch lohnende

Eis- und Felsarbeit zu leisten und konnte manchen Gipfel als Erstersteiger bezwingen. Sauerstoffapparate wurden, selbst bei Bergen von über 7000 m, nicht verwendet. Auch bis zu Erstfirungen zweiten Grades kam es. Riesengletscher wurden entdeckt und die Bezwingung des Pil Lenin war der Schlüsselpunkt für die Bergsteiger. Im September 1928 wurde der Rückmarsch bei hereinbrechendem Winter angetreten und für die Wissenschaft viel wertvolles Material heimgebracht. Herzlicher Dank wurde dem Redner für Wort und Bild zuteil. R. H.

Unfall-Versicherung.

Jedes Mitglied des D. u. C. A. V. (A- u. B-Mitglied) ist ohne weiteres durch Bezahlung des Beitrages gegen Bergsteiger- und Stunfälle obligatorisch bei der Rhona, Allg. Versicherungs-Aktiengesellschaft, Berlin versichert mit nachstehenden Summen: für Todesfall mit Mk. 100.—, für den Invaliditätsfall mit Mk. 1000.—, für Taggeld (von 8. Tage ab Arztbehandlung) mit 50 Pf. und für Bergungskosten mit Mk. 50.—

Die Versicherung umfasst die Unfälle, von denen die Versicherten betroffen werden im Hoch- und Mittelgebirge, bei Alpenwanderungen, Bergtoren, Eisfahrten, Versammlungen innerhalb des Deutschen Reiches, sowie innerhalb der Grenzen der im früheren Oesterreichischen Reichstat vertretenen Länder und in der Schweiz. Der Weg zur Tür und von derselben zurück gilt in die Versicherung eingeschlossen, und zwar beginnend am Ausgangspunkt der letzten Eisenbahnstation bzw. endigend bei der Rückkehr an der Rückfahrstation.

Auf Unfälle bei reinen Hochgebirgstouren erstreckt sich die Versicherung nur dann, wenn die Touren in Begleitung eines zweiten oder mehrerer erwachsenen Personen ausgeführt werden; dabei sind unter reinen Hochturen nur Bergtoren verstanden, die im allgemeinen in Begleitung eines autorisierten Führers gemacht zu werden pflegen.

Die Mitglieder haben das Recht, die obligatorischen Versicherungssummen zu erhöhen und zwar:

- a) in Klasse I durch Zahlung einer Prämie von
 - Mk. 7.50 auf M.M. 250.— für den Todesfall
 - „ 5000.— für den Invaliditätsfall
 - „ 2.50 für Tagegeld (ab 8. Tag) und bis auf
 - „ 75.— für Bergungskosten.
- b) in Klasse II durch Zahlung einer Prämie von
 - M.M. 15.— auf M.M. 500.— für den Todesfall
 - „ 10000.— für den Invaliditätsfall
 - „ 5.— für Tagegeld (ab 8. Tag) und bis auf
 - „ 100.— für Bergungskosten.
- c) in Klasse III durch Zahlung einer Prämie von
 - M.M. 30.— auf M.M. 1000.— für den Todesfall
 - „ 20000.— für den Invaliditätsfall
 - „ 10.— für Tagegeld (ab 8. Tag) und bis auf
 - „ 200.— für Bergungskosten.

Mitglieder, welche von dem Recht der freiwilligen Erhöhung der obligatorischen Versicherung Gebrauch machen, haben die für die Erhöhung vorgeschriebene Prämie auch dann in voller Höhe zu entrichten, wenn ein Erhöhungsantrag erst im Laufe des Versicherungsjahres (Kalenderjahr) gestellt wird.

Bei der freiwillig erhöhten Versicherung kann eingeschlossen werden:

1. Schutten gegen einen Zuschlag von 50 %
2. Erweiterung des Geltungsbereiches auf das gesamte Alpengebiet einschließlich der italienischen und französischen Alpen gegen einen Zuschlag von 25 % auf die Prämie.

Die Beantragung der erhöhten Versicherung erfolgt durch Einzahlung der Prämie auf das Postcheckkonto 134071 Büro Söllner-Berlin, Dessauer Str. 31 beim Postcheckamt Berlin mit dem Vermerk: „Ich bin gesund und beantrage erhöhte Versicherung zur Prämie von Mk. 7.50 oder M. 15.— oder M. 30.—“ unter Angabe von Namen, Adresse und Sektion.

Der Posteinlieferungsschein dient als Quittung und Police und mit seinem Postempeldatum als Versicherungsbeginn.

Jeder Unfall ist unverzüglich zu melden an Subdirektor Söllner, München 8, Waldkinderweg, worauf die Zuwendung eines Formulars erfolgt, welches innerhalb 8 Tagen ausgefüllt zurückzugeben ist. Spätestens am 4. Tage nach dem Unfall ist ein staatlich zugelassener Arzt (Kerzlin) beizuziehen.

Ferientage in den Ostalpen.

Helga Schlechtendahl.

(Schluß.)

Wieder verbrachten wir zwei Tage bei prächtvollstem Wetter in Zell und sahen beim Schwimmen und Rudern die schöne Pyramide des Riffsteinhorns mit seinem weissen schmelzenden Gletscher herüberwinken.

Früh um sechs Uhr ging's per Auto Richtung Moferboden bis Wiffnau, im Tal lag noch dichter Nebel, aber bei unserem Aufstieg waren wir bald in prächtiger Sonne und erreichten in flotten Marsch die schön gelegene Kreuzerhütte, oft zurückblickend in das prachtvolle Tal. Wir waren früh auf der Hütte und konnten deshalb gute Quartiere belegen. Diese Kreuzerhütte machte uns einen fast ganz neuen Eindruck, besteht aber schon seit 1908 und ist wirklich eine der schönsten Hütten, die wir auf unseren Touren angetroffen haben.

Bei dem prachtvollen Wetter konnten wir uns auf einem Vorgipfel, überragt von dem schönen Bild auf die schneebedeckten Berge. Da hielt es uns nicht mehr unten; der Himmel war wolkenlos, im Westen waren nur kleine Wolken zu sehen. Wir hatten erst die Besteigung für den nächsten Morgen vorgehabt, aber bei dem herrlichen Wetter hatten wir bald kurz entschlossen die Steigeisen im Rucksack, den Pickel in der Hand und waren um 3 Uhr im Anmarsch zum Gipfel. Ein Herr, den wir auf der Hütte trafen, schloß sich uns an.

Bald waren wir über die Moräne zum Gletscher aufgestiegen, die Steigeisen wurden angelegt und wir suchten uns den Weg durch das Gewirr der Spalten. Vielleicht haben wir den Weg zu tief auf dem Gletscher genommen, denn er bot mehr Schwierigkeiten, als wir nach Erkundigungen auf der Hütte voraussahen konnten. Wir mußten wieder viele Spalten umgehen, da wir beim Fehlen eines Eises zu weite Sprünge über Spalten nicht wagen konnten und wegen der dünnen Schneebänke vorsichtig gehen mußten. Nach Erreichen des Felsens ging es steil,

aber leicht über Geröll und Stein zum Gipfel, den wir gegen 6 Uhr erreichten. Zur langen Gipfeltraf hatten wir leider keine Zeit, auch herrschte schon dortartige Kälte, daß wir vorhatten, bald abzusteigen, zumal leichte Nebel einfielen und wir fürchteten, auf dem Gletscher uns nicht zurückzufinden. Aber als wir uns gerade zum Abstieg anschicken wollten, verschwand der Nebel wie ein Vorhang, der fortgezogen wurde, und wir hatten einen prachtvollen Blick über den Zeller See und weit hinaus in die Berge. Die schon tiefsiehende Sonne schuf immer neue Farbenbilder. Besonders ein Naturschauenspiel fesselte uns sehr. Wir sahen im Osten einen Regenbogen von kleinem Durchmesser sich entwickeln, der die Spitze eines Berggipfels umgab. Immer scharfer trat der Berggipfel in Erscheinung und auf seiner Spitze immer deutlicher werdende drei Gestalten, die von der Anrede des Regenbogens umgeben waren. — Es war der Erbschatten, den die tiefsiehende Sonne im Westen vor dem Berg, auf dem wir standen, auf eine weiße Wolkenswand warf. Als die Sonne im Westen weiter in Wolken tauchte, erstrahlte alles in goldenem Glanz und wir vergaßen fast Ort und Zeit. Plötzlich mahnte mein Vater zum Abstieg, es war 1/27, wir mußten eilen, um noch vor Dunkelheit die Hütte zu erreichen, zumal wieder Nebelschwaden aufzogen. Wir stiegen schnell vom Felsen abwärts, aber die breite tiefe Randspalte des Gletschers hemmte eine zeitlang unseren Weg. Endlich fanden wir eine zwar nur dünne, schmale Schneebänke, die über die graufige Tiefe führte, mußten aber den Uebergang wagen, uns gegenseitig durch Anfassen der Pickel etwas sichernd, wenn auch diese Sicherung wohl nur psychisch ist und das Seil nicht ersetzt, das wir jetzt in der eintretenden Dämmerung sehr vermißten. Auf dem Gletscher fanden wir zuerst noch die Spuren unseres Hinwegs auf dem Eis und kamen dadurch anfangs schnell vorwärts, wir mußten eilen, und doch

manche Spalte überspringen. Die Dämmerung wurde immer scharfer und die Aussicht, die Nacht auf dem Gletscher zuzubringen, lockte uns nicht sehr, namentlich, da wir dieses Mal solch gutes Quartier in Aussicht hatten. Als wir die Moräne erreichten, und die Steigeisen abschalteten, trat schon starke Dunkelheit ein, es war die höchste Zeit, daß wir den Gletscher verlassen hatten. Jetzt ging's voran, erst den Weg gut einhaltend, dann verloren wir eine zeitlang den Pfad, fanden ihn nach vielem Hin- und Herklettern mal wieder, kamen auch noch richtig durch die Scharte, aber dann ging's in vollkommener Dunkelheit pfadlos weiter. Ein schöner Sternhimmel leuchtete über uns, aber der Mond ließ sich noch nicht sehen, es war so dunkel, daß wir gegenseitig nur durch Zurufen in Verbindung bleiben konnten. Auf der Hütte hatte man uns vermisst. Eine Leuchtrate zeigte uns die Richtung der Hütte und bald sahen wir dort auch ein Kottlicht angebracht. Wir stellten unseren Bezardkompaß auf die Richtung ein, da wir beim Weiterklettern die Hütte selbst nicht mehr sehen konnten. Wir gingen und kletterten durch Mulden, ausgetrocknete Wildbachbetten, herauf und hinunter in

der Richtung, die der Kompaß anzeigte. In der Nähe der Hütte kam uns ein Führer mit einer Laterne entgegen, der uns auf dem richtigen Wege schnell das letzte Stück zur Hütte brachte. Um 1/2 Uhr kamen wir dort an, alles schlief schon, aber wir blieben noch ein Stündchen nach der schönen Tour auf, bis die Hüttenordnung auch uns auf das Lager verwies. In keinem feudalen Bett hätte ich herrlicher schlafen können, als auf meiner Matratze, von der ich gleich einen herrlichen Blick auf das Riffsteinhorn hatte, das jetzt in schönem Mondenschein lag. Den nächsten Vormittag brachten wir noch, in herrlicher Höhenjonne uns habend, vor der Hütte zu, und nahmen dabei Abschied für dieses Jahr von unseren geliebten Bergen. Nach Tisch stiegen wir zum Kesselfall ab und waren wieder abends in Zell am See.

In München und Heidelberg wurde, wie auch auf der Hincise, Halt gemacht; dann brachte uns von Mainz das Schiff in schöner Fahrt bis Köln. Es waren wieder herrliche Sonnentage in den Stein- und Schneebergen unserer geliebten Ostalpen, und auch der graue Alltag kam uns die Erinnerung daran nicht trüben.

Ratgeber für Alpenwanderer.

Der vom Hauptauschuß herausgegebene „Ratgeber für Alpenwanderer“ ist in 2. Auflage erschienen und kann unseren Sektionsmitgliedern zur Anschaffung sehr empfohlen werden. Der Ratgeber enthält außer praktischen Winken für Bergsteiger einen größeren Abschnitt über den D. u. D. N. B., ein vollständiges Schuhhüttenverzeichnis und reichliche Literatur- und Kartenangaben. Das Buch (456 S.) ist in Leinen (Baedekerformat) gebunden und wird in der Geschäftsstelle zum Preise von Mk. 2.— abgegeben.

Zwanglose Zusammenkünfte an den Gletschertischen

in Barmen: Jeden Montag, abends 8 Uhr, bei Friedrichs, a. d. Dörnerbrücke;
in Ranscheid: Jeden ersten Dienstag im Monat bei Sieben, Bismarckstraße 30.



Meine Spezialabteilung für wetterfeste Bekleidung

wie Anzüge, Lodenmäntel,
Wettermäntel, Gummimäntel
für Damen und Herren ist
bekannt leistungsfähig

Das führende Sporthaus des Wuppertals
Touristen-Flierl, Elberfeld, W.-Rathenastr. 36

Gesundheitliche und künstlerische

Gymnastik

Milly Saueremann

diplomierte Gymnastiklehrerin

Mitglied des Bundes für Bewegungskunst E. V.

Kurse für Erwachsene und Kinder

Eigener Übungsraum

Sprechzeit: Montags und Freitags von 12-14 Uhr,
und nach vorheriger Anmeldung

Barmen, Berlinerstr. 10, Fernruf 4268

Für Interessenten unverbindliches Zusehen bei den
Übungsstunden

Altbergische Gaststätte

Friedrichs

Inh. W. Spaarmann,

BARMEN, Dörnerbrückenstr. 1

Wicküler Export

Wicküler Pilsener

Münchener Löwenbräu

Küche und Keller werden meinen Gästen,
Freunden und Bekannten den Aufenthalt
so angenehm wie möglich gestalten.



Es ist Tradition

meines Hauses seit 1871,
meiner Kundschaft stets
gute Qualitäten zu
billigen Preisen zu liefern

Gerh. V. Lempertz

Barmen

Das bekannte

Geschäftshaus

für

Damen-Moden

OTTO RUBBEL

Bauklempnerei und Installations-Geschäft

Fernsprecher 1732

Barmen

Lindenstrasse Nr. 7

Sanitäre Anlagen

Badeeinrichtungen, Kupferbedachungen usw.



Ausstellungsräume:

Barmen, Bredderstr. 37

Telefon Nr. 792

Wilh. Monzel

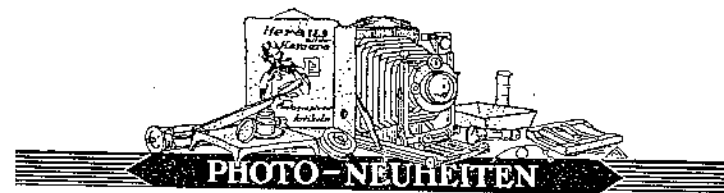
Vornehme

Wohnungs-

Einrichtungen

Eigene Fabrikation
von Möbeln und Polstermöbeln

Dekorationen :-: Teppiche



findet der
Liebhaber-Photograph
stets im

Photo-Haus Emil Jansen Barmen

Hauptgeschäft: Wertherstr. 8, Tel. 430, 4107 Zweiggeschäft: Berlinerstr. 82, Tel. 1268

Mit modernsten Hilfsmaschinen ausgestattete
Sonder-Abteilung für Photo-Arbeiten

Voigtländer-, Zeiß-, Ikon-, Agfa-Apparate
auf Teilzahlung ohne Aufschlag

1/3 Anzahlung, Rest in 3-6 Monats-Raten

Hotel und Café
Märkischer Hof
BARMEN-RITT
Fernsprecher 829

Dortmunder und hiesige Biere
Anerkannt gute Küche

Berg- u. Wanderstiefel
Ski- u. Jagdstiefel
Maßanfertigung

Juchtenleder
Zwiegenäht :-: Driegenäht

Theodor Schneider
Fernspr. 6324 BARMEN Leimbacherstr. 88

PIANINOS ♦ FLÜGEL ♦ HARMONIUMS

finden Sie bei mir in großer
Auswahl! Ein Besuch ist für Sie
lohnend, lehrreich u. unverbindlich

Niedrige Preise, bequeme Zahlweise

PIANOHAUS FAUST ♦ BARMEN

Uferstr. 10 (Wertherbrücke). BECHSTEIN-VERTRETER

JOHS. KÄMPER NACHF.

Fernsprecher 3433

BARMEN

Mittelstr. Nr. 12-16

Spezial-Geschäft in
feinen Lederwaren und Reiseartikel
Abteilung Schirme und Stöcke bedeutend vergrößert.

Sport- und Touristen-Kleidung und -Ausrüstung

für Herren und Damen
in größter Auswahl

S. & R. WAHL · BARMEN

HANS JUNK

BILDHAUER

UNTERBARMEN

Telefon 4936 — Ronsdorfer- und Schloßstraße-Ecke

Atelier für Grabmalkunst

Werkstätte für Edelschmiedekunst

Reichhaltiges Lager in Juwelen, Gold- u. Silberwaren

Aug. Kölsch jr., Barmen, Schuchardstraße 30

Mitglieder reiset nach Südtirol!

Offen Haus, Barmen.

Mitteilungen

der Sektion Barmen



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Vorsitzender: Gustav E. Neugebauer, Barmen, Unterbörsenstr. 108, Fernruf 2744. Kassentwart: Julius Wied, Barmen, Demmelerstr. 12, Fernruf 8421. Schriftwart: Walter Reese, Barmen, Liebfraustraße 17. Hüftenwarte: Prof. P. Klobach, Barmen, Dürenweg 1, Fernruf 4257, W. Wessel, Barmen, Heckinghauser Straße 177, Fernruf 971. Girokonto: Volksbankamt Essen Nr. 24168 Sekt. Barmen.

Geschäftsstelle: Demmelerstraße 12. Sprechstunden: Mittwochs morgens 10-12, nachmittags 2-5 Uhr.

Nr. 5.

Mai 1930.

9. Jahrg.

Wir machen darauf aufmerksam, daß jahresgemäß in der Zeit vom 15. Juni bis zum 15. September keine Aufnahmen stattfinden. Eintrittsgesuche sind deshalb umgehend einzureichen.

Die Zeit des Planemachens für die Ferienzeit ist jetzt da. Wir erneuern deshalb die Bitte: Reiset nach dem deutschen Südtirol zwischen Brenner und Calurn, dem einzigen deutschen Land mit südl. Sonne. Verbringt dort Euren Urlaub, Eure Sommerfrische. Macht Eure Bergfahrten in den Dolomiten, den südl. Gebirgen, Stubaiern, im Drillerggebiet. Verbindet damit aber den Besuch des schönen Defereggentalles mit unserer traulichen Barmer Hütte. Auch unser schmuckes Barmer Heim in St. Jakob i. Def. erwartet Euch zu kürzerem oder längerem Aufenthalt.

Die Anmeldungen zum Barmer Heim sind so zahlreich eingelaufen, daß für Juli und August nur noch wenige Betten frei sind. Wer also bestimmt auf Unterkunft rechnen will, möge sich rechtzeitig mit der Geschäftsstelle in Verbindung setzen.

Die Sektion beklagt den Tod ihres Mitgliedes

Herrn Hermann Klein

Mitglied seit 1921.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Zwanglose Zusammenkünfte an den Gletschertischen

in Barmen: Jeden Montag, abends 8 Uhr, bei Friedrichs, a. d. Dörnerbrücke;
in Remscheid: Jeden ersten Dienstag im Monat bei Sieben, Bismarckstraße 30.

Einladung zur 159. Wanderung

am Sonntag, den 18. Mai 1930.

Ein Gang durch die schöne Gemeinde Hütteswagen.

Abfahrt mit Sonntagskarte Hütteswagen von Barmen Hbf. 6.32, Barmen-N. 6.36, Remscheid 6.23, Ankunft in Hütteswagen 7.30. Wanderung über Aue-Berghausen-Bebertalsperre - Heide - Himmern - Neuenholte - Kammerforsterhöhe - Wiehagen - Dörpmühle - Dörpetal - Hammersteinsöge - Wiebach - Mitberg - Böckel - Frohnhausen-Hütteswagen. Gehzeit 6-7 Stunden. Nachschärfpflege. Führer: Hiddemann.

Einladung zur 160. Wanderung

am Himmelfahrtstag, Donnerstag, den 29. Mai 1930.

Abfahrt mit Sonntagskarte Remscheid von Barmen Hbf. 7.26, Barmen-N. 7.33 nach Remscheid-Güldenwerth (Nachlöfen). Von Solingen 7.54. Treffpunkt Güldenwerth 8.25 Uhr. Wanderung über Tal Tyrol-Sellscheid-Sengbachperre-Hilgen-Dabringhausen (Mittagsrast). Weiter über Hinterhufe-Giffen-Neuenhöhe-Remscheider Talperre-Remscheid. Rückfahrt 19.02. Gehzeit 6-7 Stunden. Nachschärfpflege. Führer: Birgden.

Einladung zur 161. Wanderung

am Pfingstmontag, den 9. Juni 1930.

Treffpunkt: Bahnhofsvorplatz Barmen-Nittersh. Abfahrt von Solingen über Ohligs 5.38, von Remscheid 6.23. Ankunft beider Züge 6.56. Abmarsch 7 Uhr. Wanderung über Contadswüste - Marscheider Wald - Herbringhaufertal - Wupperberge - Remlingrade - Filde-Milke oder Schwelm. Rückfahrt mit der Straßenbahn. Gehzeit 6-7 Std. Nachschärfpflege. Führer: Kellenberg.

Einladung zur 162. Wanderung

am 14. und 15. Juni 1930.

Eifel-Wanderung.

Abfahrt: Samstag, den 14. Juni von Barmen-Hbf. 14.05 G, von Remscheid 13.58, von Solingen 14.13 mit Sonntagskarte Köln und Köln-Mitteggen. Nach Ankunft Wanderung nach dem Gladbacher Eifelhaus Simonskall. Dasselbst Abendessen, Nachtquartier und Frühstück RM. 4.-.

Am nächsten Morgen, 6 Uhr früh, Wanderung nach Ruhrberg-Urfstal-Heimbach oder Biens (Kletterfelsen).

Wegen der Unterkunft sind verbindliche Anmeldungen an den Wanderwart, Prof. Fischer, Gewerbechulstraße 19, notwendig und zwar bis zum 8. Juni. Nachschärfpflege.

Führer: Fischer u. Mattfeldt-Gladbach.

Ortsgruppe Remscheid.

Einladung zu einer Halbtagswanderung

am Sonnabend, den 24. Mai 1930.

Treffpunkt Hauptbahnhof um 14.15. Wanderung über Hohenhagen nach Lüttringhausen und Umgegend. Führer: Raebel.

Ferner veranstaltet die Ortsgruppe für diejenigen Mitglieder, welche sich an der Eifelwanderung nicht beteiligen können, am Sonntag, den 15. Juni eine Wanderung durch die Remscheider Waldungen, zu welcher alle Sektionsmitglieder eingeladen werden.

Treffpunkt 7 Uhr Hauptbahnhof Remscheid.

Führer: Hund.

Neuanmeldungen.

Frl. Trudi Wambold, Barmen vorgef. v. H. Dr. Schlechtendahl u. Frau Spitz
Herr Hermann Haas, Pennep " " Frl. Schmitz u. Frl. Mahs
Frl. Ameliese Vorherding, Hamburg " " H. Vorherding u. Wille
Herr Helmut Schutte, Barmen " " H. W. Klopbach u. E. Schutte
Herr Wolf Martin, Barmen " " H. Diekhans u. Frl. Winke
Herr Roderich Servaes, Barmen übergetreten v. d. Sektion Rheinland-Köln.
Ferner als Familienmitglied: Frau Elisabeth Martin.

Begründete Einwendungen gegen die Aufnahme sind innerhalb 14 Tagen an den Vorstand zu richten.

Bericht über die 260. Sitzung am Montag, den 14. April 1930.

Zu Beginn der Sitzung, der letzten vor den Sommerferien, machte der Vorsitzende, Herr Justizrat Neugebauer, auf unser schönes Sittengebiet aufmerksam und empfahl allen Erholungsuchenden und Bergsteigern, möglichst unser Arbeitsgebiet zu bevorzugen. Bietet es doch dem Sommerfrischler, dem Wanderer und dem Bergsteiger alle wünschenswerten Betätigungsmöglichkeiten. Dann nahm Herr Dr. Fr. von Winkus das Wort zu seinem Vortrage: „Tirol, vom Brenner bis zur Zahner Klause.“

In dem Redner lernten wir einen besonders tief in die Tiroler Verhältnisse eingeweihten Streiter für die Bedrückten dieses schönen, echt deutschen Landes kennen. Lebhaft, eingehend und

voll tiefen Mitgefühls vermachte er uns die Tiroler Volkstede, besonders diejenige des Kellers, zu beschreiben und näher zu bringen. Hatte der Vortragende doch als Oesterreicher den ganzen Krieg hindurch auf und in den Bergen für die Sache Tirols gekämpft und gelitten.

Und dann folgte Bild auf Bild, begleitet von launigen oder auch näher erklärenden Erläuterungen. Es war ein Auszug aus der Schönheit ganz Tirols und dankbar und aufrichtig tauschte der Beifall nach zweistündigem Hören und Schauen. Die Gestalt Andreas Hofers als letztes Bild mahnte uns alle an Treue und Hilfsbereitschaft, die wir unseren unter Drangsalen und Schikanen leidenden Brüdern im Süden schuldig sind.

W. H.

Eis- und Kletterkurse im Kaunergrat.

Die altd. Sektion Graz des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins veranstaltet im Kaunergrat, unbestritten einer der formvollkommensten Teile der Ostalpen, mit der Kaunergrathütte (2860 m) als Stützpunkt, Eis- und Kletterkurse, zu deren Besuch sie höflich einlädt. Die Kurse werden von Herrn Fritz Kuef geleitet, der seit einigen Jahren die Kaunergrathütte betreut, derartige Kurse mit bestem Erfolge schon mehrfach geführt hat und derzeit einer der besten Kenner dieses Gebietes ist. Zweck dieser Kurse ist in erster Linie, Bergsteigern aus dem Flachlande, die verhältnismäßig nur selten in die Alpen kommen, in möglichst kurzer Zeit unter sachgemäßer Führung jenes Maß von bergsteigerischem Können zu vermitteln, das sich der Einheimische ohne bewusste Schulung lediglich durch ständige Uebung erwirbt und das ihn dazu befähigen soll, selbständige Hochtouren in Eis und Fels mit größtmöglicher Sicherheit des Gelingens unter Ausschaltung der subjektiven Gefahren durchzuführen. Neben Uebungen in den Eisbrüchen des Plangerößferners, in denen der richtige Gebrauch von Pickel, Steigeisen und Seil gelehrt wird, werden je nach den Fortschritten der Teilnehmer auch die meisten Gipfel des Gebiets erstiegen, da ja auf den Fahrten selbst erfahrungsgemäß am meisten zu lernen ist. Auch auf diesen Gipfelsfahrten wird natürlich auf den Zweck der Erziehung zur Selbstständigkeit Bedacht genommen, statt die Teilnehmer am Seil über Schwierigkeiten hinwegzuführen, denen Sie ohne Seilzug nicht gewachsen wären. Trotz der verhältnismäßig geringen Kursdauer von vierzehn Tagen ist der Erfolg meist überragend gut. Lust und Liebe zur Sache, Sinn für Kameradschaft und die körperliche Eignung müssen die Teilnehmer selbst mitbringen, das Uebrige ist Sache der Kursleitung. Neben dem selbstverständlichen Bestreben, das gesteckte Ziel zu erreichen und den Teilnehmern auch eine möglichst große Zahl von gemessenen Gipfelsfahrten zu ermöglichen, wird aber nicht vergessen, daß für die meisten Teilnehmer der Urlaub keine Dauerturnstunde, sondern auch Erholung bedeuten soll. Die Sektion betrachtet es als ihre Pflicht, mit einem der kostbarsten Güter des Teilnehmers, seinen Sommerferien, entsprechend behutsam zu verfahren und alles im Bereich der Möglichkeit Stehende zu tun, um jeden erfüllbaren Wunsch zu befriedigen. — Die Unterbringung in der Hütte erfolgt in einem von den übrigen

Hüttengäßen vollkommen abgeordneten Raum, wobei Frauen über Wunsch ein eigener Raum zu Gebote steht. Für die Hüttengäste außerhalb der Kurze sind, den Nichtklimen der Bergsteigergruppe des D. u. O. A. gemäß, deren Mitglied die Sektion ist, jederzeit geräumige Lagerstätten tüchtiggestellt. Befürchtungen über hartes Lager sind insofern grundlos, als durchaus neue Matratzen mit Draht-einlagen zur Verfügung stehen. Die Verpflegung besteht aus Frühstück, Mittag- und Abendessen nach den Richtlinien: reichlich und nahrhaft, mit möglichster Abwechslung und einwandfrei in der Zubereitung. Getränke sind in den Preisen nicht inbegriffen, wohl aber Frühtrunk, Verpflegung und Hütten-gebühren für die gesamte Kurzdauer von vierzehn Tagen. — Der Treffpunkt der Teilnehmer ist die Kammergrathütte. Diese wird von Plangeraß im Piztal in drei Stunden oder von Feuchten im Kauner-feral über die Verpeilhütte und das Madatschjoch in fünf Stunden erreicht. Nach Plangeraß gelangt man von der Bahnstation Smit der Strecke Zamsbrud—Wegenz durch Postautofahrt nach St. Leon- hard und weitere zweieinhalb Stunden Fußmarsch talwärts. Feuchten ist der Endpunkt einer Post- straßenangelegenheit von der Bahnstation Landeck derselben Strecke. Sowohl Smit als Landeck sind Zugs- stationen. Teilnehmer, die an einem dieser beiden Orte morgens eintreffen, können bis abends gut auf der Hütte sein. Der Zugang über Plangeraß ist für jedermann gangbar, derjenige über Feuchten er- fordert bei schlechtem Wetter wegen des Gletscherübergangs über das Madatschjoch schon einige Berg- erfahrung. Das Gepäck kann durch die Post nach Plangeraß und von dort gegen geringen Frachtlohn zur Hütte geschafft werden. Postsendungen sollen den Berner „Kammergrathütte“ tragen. Durch all- fälliges schlechtes Wetter erzwungene, unfreiwillige Rasttage werden durch zwanglose Diskussionen über zweckmäßige Ausrüstung sowie Gebrauchs der Orientierungsmittel (Karte und Kompaß), erste Hilfe- leistung und alpinen Rettungsverfahren und dergleichen ausgenützt. — Anmeldungen werden möglichst frühzeitig erbeten und werden nach Eingang einer Anzahlung von zehn Reichsmark vorgenommen. Der Rest des Kurzeitrages wird bei Eintreffen auf der Hütte an den Kursleiter bezahlt. Meldebefehl ein An- gemeldeter seinen Nichttritt mindestens vierzehn Tage vor Beginn des Kurzes, so wird ihm die Hälfte der Anzahlung zurückerstattet. Die Kurze werden bei einer Mindestzahl von drei Teilnehmern schon durchgeführt, sollte jedoch aus einem anderen zwingenden Grunde die Durchführung eines Kurzes nicht möglich sein, so wird selbstverständlich die volle Anzahlung zurückerstattet, irgend welche Schaden- ersatzpflicht jedoch nicht übernommen. — Weder die Sektion noch der Kursleiter können eine Haftung für Unfälle übernehmen, die allenfalls während der Kurze entstehen, dieser ist sich jedoch seiner mora- lischen Verantwortung bewußt und setzt seine ganze Berg- und Kurserfahrung in das Bestreben, solche Fälle ganz zu vermeiden. Zu diesem Zweck stehen dem Kursleiter bei einer rührenderen Beteiligung auch Hilfsmittel zur Verfügung, die es allenfalls auch erkrankten, großen Unterschieden in den Vorkennt- nissen der Teilnehmer durch Teilung in zwei Gruppen Mehrung zu tragen. Hinsichtlich der Ausrüstung sei bemerkt, daß vor allem ein guter Pickel und erstklassige zehnzählige Steigeisen unumgänglich not- wendig sind.

Zeitpunkt der Kurze:

- Erster Kurs vom 29. Juni bis 12. Juli.
- Zweiter Kurs vom 13. Juli bis 26. Juli.
- Dritter Kurs vom 27. Juli bis 9. August.
- Vierter Kurs vom 10. August bis 23. August.

Kosten der Kurze:

- Bei 3 oder 4 Teilnehmern 135 Reichsmark.
- Bei 5 oder 6 Teilnehmern 150 Reichsmark.
- Bei 7 oder 8 Teilnehmern 145 Reichsmark.
- Bei 9 oder 10 Teilnehmern 140 Reichsmark.

Für jeden aus irgend welchen Gründen am Ende des Kurzes nicht ausgenützten Tag werden 6 Reichsmark zurückerstattet.

Anfragen und alle Anmeldungen und Anzahlungen müssen zur Vermeidung von Verzögerungen direkt an den Kursleiter gerichtet werden, dessen Anschrift lautet: Fritz Huef, St. Peter bei Graz Steiermark, ab 23. Juni: Plangeraß, Post Piztal, Tirol.

Fahrtenberichte.

Ernst Birker. Dehlafer: Sammoachütte—Kreuzspitze—Kreuzkogel—Sennkogel (Gratwanderung)—Himmelschneide—Spiegeljoch—Kamofjoch—Stubaier: Hildesheimer Hütte—Zucker- hüt—Wilder Pass—Schauflspitze—Stubai: Wildspitze—Piztaler Kam: Sölden—Heimbachjoch—Weißmattjoch—Neue Chemmiser Hütte—Hohe Weige—Pisskogel. — Pa- neregat: Kammergrathütte—Walspiz über Plangeraßferner—Scharte—Söngat.

Emma Höfer. Standort St. Jacob: Reichenberger Hütte, Langscheid, Staller Sattel—Bärner Hütte—Niepencharte—Gr. Lenkstein. — Standort Heiligenblut: Seebichlhans—Franz Josefs Haus—Katterze—Sohnmattgletscher—Erzherzog-Johann-Hütte—Lienz—Hochstein- hütte.

Schmut Kranz. Kuffstein—Hinterbärenbad—Nöte Marmhart—Ebnauer Halt—Gruttenhütte—Ebnauer Tor—Göinger Halt—Stripsenjoch—Brandkogel—Kuffstein. Zell a. S.—Felleiten—Mairer Hütte—Obenvalder Hütte—Ableserkut—Großglockner—Städthütte—Kals—St. Jacob—Bärner Hütte—Femered.

Hans Söhrig. Dientis—Curaglia—Kristallinopaf—Campo—Abulathütte—Brescianogletscher (Ver- steigung des Alpeinvaldhorns wegen Schneesturms in 2700 m Höhe abgebrochen)—Lifouac—Campo—Sorebapaf—Zerweila—Kamallide—Zappothütte—Meinvaldhorn—Hinterstein—Tibus—Tiefenastel—Vivio—Septimerpaf—Vinghinopaf—Malaja—St. Moritz—Diavolezza- hütte—Viz Palu—Refugio Marinelli—Zellapaf—Hofiggletscher—Pontresina.

Karl Lenk. März: Eisfahrten im Oberengadin und am Alberg. — Septemb.: Sölden—Piztaler Joch—Bramschweiger Hütte—Karlsefener—Wildspitze—Wochkogel—Bernagthütte—Gepatschferner—Mauchelkopf—Gepatschhaus—Feuchten—Lanbed.

Heinz Brüll. Bozen—Schlern—Koterdspitze—Grasleiten Hütte—Grasleitenpaf—Kesselfogel—Rejo- lethütte—Stabellerturm—Hofengartenpizze—Santucpaf—Köhler Hütte—Kavrie—Bozen. — Kuffstein—Kamdhütte—Scheffauerkaifer—Gruttenhütte—Göinger Halt—Stripsenjoch—Kaisertal—Kuffstein.

Edo Meminger. Basel—Zürchersee—Wildersviit, von dort Touren in die Berner Alpen. Basel—Belfort—Hochland von Langres—Champagne—Laon—Chemin des Dames—Lorettohöhe—Calais—Valenciennes—Ardennen—Aachen.

Dr. E. Zausen. Müllstädter See—Wöthler See—Klagenfurt—Lienz—St. Jacob—Bärner Hütte—Nie- pencharte—Kleine Ohrenspitze—Gr. Lenkstein—Almerhorn—St. Jacob—Lienz.

Karl Zippel. Mittenwald—Scharnitz—Hallerangerhaus—Bettelwurzhütte—Bettelwurzpizze—Höll- spitze—Zochberg—Paß Tarn—Hollersbach—Brud—Fisch—Zell a. S.—Kaprun—Kesself- fall—Mojerboden—Kapruner Täl—Mudofshütte—Kaiser Täl—Dorfertal—Kals—Städthütte—Lienzgrat—Ködnitzsee—Erzherzog-Johann-Hütte (Großglockner abgebrochen)—Kals—St. Ja- cob—Bärner Hütte—Niepencharte—Lienz—Bozen—Scharnitz—Mittenwald—Schloß Markt—Rothenburg.

Karl Wepf. Standort Lienz, von dort Wanderungen in die Umgebung.

Hans Hildebrand. Zell a. S.—Schmittenhöhe—Kesselfall Alpenhaus—Krefelder Hütte—Kilstein- horn—Kammerhöhe—Mojerboden—Miffcharte—Obenvalder Hütte—Franz-Josefs-Haus—Groß- glöckner—Pfaubicharte—Felleiten—Zell a. S.—Krimml—Zell a. S.—Lienz—St. Jacob—Bärner Hütte—Hochgall—Gr. Lenkstein—Almerhorn—Kl. Ohrenspitze—St. Jacob—München—Dinkelsbühl—Rothenburg.

Else und Hilde Kaiser. Basel—Kandersteg—Wunderkünde—Abelboden—Gemmipaf—Leukerbad—St. Nikola—Zermatt—Schwarzsee—Staffelalp—Zunt—Zermatt—Miffelalp—Miffelberg—Horngrat—Grünsee—Findelern—Zermatt—Montreux—Lansanne—Genf—Reuchätel—Basel.

Margarete Vorsteh. Wie vorstehend. (Fortsetzung folgt)



Meine Spezialabteilung für wetterfeste Bekleidung

wie Anzüge, Lodenmäntel,
Wettermäntel, Gummimäntel
für Damen und Herren ist
bekannt leistungsfähig

Das führende Sporthaus des Wuppertals
Touristen-Flierl, Eiberfeld, W.-Rathenastr. 36

Gesundheitliche und künstlerische

Gymnastik

Milly Sauermann

diplomierte Gymnastiklehrerin

Mitglied des Bundes für Bewegungskunst E. V.

Kurse für Erwachsene und Kinder

Eigener Übungsraum

Sprechzeit: Montags und Freitags von 12-14 Uhr,
und nach vorheriger Anmeldung

Barmen, Berlinerstr. 10. Fernruf 4265.

Für Interessenten unverbindliches Zusehen bei den
Übungsstunden

Altbergische Gaststätte Friedrichs

Inh. W. Spaarmann,

BARMEN, Dörnerbrückenstr. 1

Wicküler Export

Wicküler Pilsener

Münchener Löwenbräu

Küche und Keller werden meinen Gästen,
Freunden und Bekannten den Aufenthalt
so angenehm wie möglich gestalten.

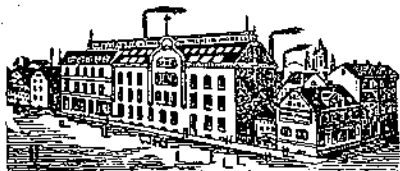
OTTO RUBBEL

Bauklempnerei und Installations-Geschäft

Fernsprecher 1732 Barmen Lindenstrasse Nr. 7

Sanitäre Anlagen

Badeeinrichtungen, Kupferbedachungen usw.



Ausstellungsräume:

Barmen, Bredderstr. 37

Telefon Nr. 192

Wilh. Monzel

Vornehme
Wohnungs-
Einrichtungen

Eigene Fabrikation
von Möbeln und Polstermöbeln

Dekorationen :-: Teppiche

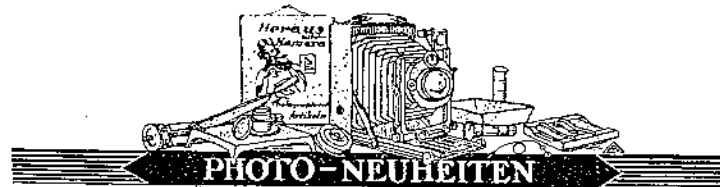


BARMEN

Karlstraße 30

Gravuren Schilder
Klischees Medaillen

Vereins-, Klub- und
Festabzeichen



findet der
Liebhaber-Photograph

stets im

Photo-Haus Emil Jansen Barmen

Hauptgeschäft: Wertherstr. 8, Tel. 430, 4107 Zweiggeschäft: Berlinerstr. 82, Tel. 1288

Mit modernsten Hilfsmaschinen ausgestattete
Sonder-Abteilung für Photo-Arbeiten

Voigtländer-, Zeiß-, Ikon-, Agfa-Apparate
auf Teilzahlung ohne Aufschlag

1/3 Anzahlung, Rest in 3-6 Monats-Raten

Verlobungs-
Vermählungs-
Geburts-Anzeigen
liefert schnell zu mäßigen Preisen
Buchdruckerei
Oscar Born
Döhnestraße 24/26

Berg- u. Wanderstiefel
Ski- u. Jagdstiefel
Maßanfertigung

Juchtenleder
Zwiegenäht -:- Driegenäht

Theodor Schneider
Fernspr. 6324 BARMEN Leimbacherstr. 88

PIANINOS • FLÜGEL • HARMONIUMS

finden Sie bei mir in großer
Auswahl! Ein Besuch ist für Sie
lohnend, lehrreich u. unverbindlich

Niedrige Preise, bequeme Zahlungsweise

PIANOHAUS FAUST • BARMEN

Uferstr. 10 (Wertherbrücke) BECHSTEIN-VERTRETER

JOHS. KÄMPER NACHF.

Fernsprecher 3433

BARMEN

Mittelstr. Nr. 12-16

Spezial-Geschäft in
feinen Lederwaren und Reiseartikel
Abteilung Schirme und Stöcke bedeutend vergrößert.

Sport- und Touristen-Kleidung und -Ausrüstung

für Herren und Damen
in größter Auswahl

S. & R. WAHL · BARMEN

HANS JUNK

BILDHAUER

UNTERBARMEN

Telefon 4936 — Ronsdorfer- und Schloßstraße-Ecke

Atelier für Grabmalkunst

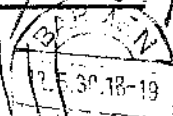
Werkstätte für Edelschmiedekunst

Reichhaltiges Lager in Juwelen, Gold- u. Silberwaren

Aug. Kölsch jr., Barmen, Schuchardstraße 30

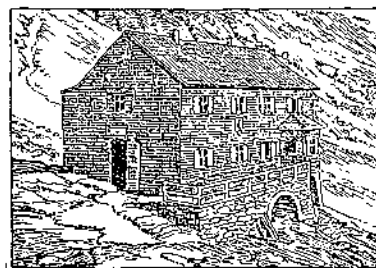
Mitglieder reiset nach Südtirol!

Kaiser-Wald, Barmen.

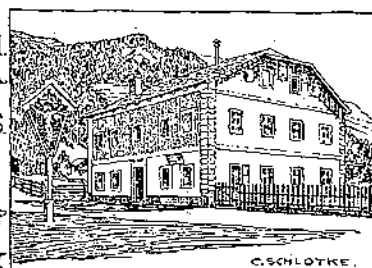


Mitteilungen

der Sektion Barmen



DES
DEUTSCH
U. ÖSTER.
ALPEN
VEREINS



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL, BARMER HEIM ST. JAKOB.

Vorligender: Juliusrot E. Neugebauer, Barmen, Unterbörsenstr. 108, Fernruf 62744. Sassenwart: Julius Wied, Barmen, Gemarkestr. 12, Fernruf 58421. Schriftwart: Walter Reese, Barmen, Liebigstr. 17. Hüttenworte: Prof. P. Klobsch, Barmen, Dürenweg 1, Fernruf 59303, W. Welfel, Barmen, Bedinghauser Straße 177, Fernruf 50971. Direktor: Postfachamt Essen Nr. 24108 Sekt. Barmen.

Geschäftsstelle: Gemarkestraße 12. Sprechstunden: Mittwochs morgens 10-12. nachmittags 2-5 Uhr.

Nr. 6.

Juni 1930.

9. Jahrg.

Vom 1. Juli ab bleibt die Geschäftsstelle während der Reisezeit geschlossen. Die geschäftlichen Angelegenheiten werden vom Schriftwart, Herrn W. Reese, Liebigstraße 17 erledigt.

Wegen Raummangels sind die Jahrgänge 1909-1912, 1914-1918, 1920 und 1921 der Zeitschrift des D. D. A. B. abzugeben. Interessenten belieben sich an Frau Oscar Jäger in Barmen, Schubertstraße 16, zu wenden.

Die Sektion beklagt den Tod ihres Mitgliedes
Herrn Dr. med. Hans Freyberger, Mitglied seit 1925
Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Einladung zur 162. Wanderung

am 14. und 15. Juni 1930.

Eifel-Wanderung.

Abfahrt Samstag, den 14. Juni von Barmen-Hbf. 14.05 U. von Remscheid 13.58, von Solingen 14.13 mit Sonntagskarte Heimbach oder Köln und Nideggen. Nach Ankunft Wanderung nach dem Gladbacher Eifelhaus Simonsfall. Dasselbst Abendessen, Nachtlager und Frühstück (Mf. 4.-).

Am nächsten Morgen 6 Uhr früh Wanderung nach Ruhrberg-Urfital-Heimbach oder Wiers (Wetterfelden).

Nur die bis jetzt Angemeldeten können an der Wanderung teilnehmen.

Führer: Fischer u. Mattstedt.

Einladung zur 163. Wanderung

am Samstag, den 28. Juni 1930.

Sommerabend-Wanderung.

Abfahrt von Barmen Hbf. 14.52, Barmen-N. 14.59 bis Gwelsberg. Wanderung über Zellinghausen-Rönsel nach Verreis im Jasperbachtal, weiter nach Meßen (2½ Std.) Abendrast. Dann quer durch das Empe- und Heilenbeckertal zum Kütchen (2½ Std.) und je nach Zeit nach Barmen oder Schwelm. Führer: Fischer.

Einladung zur 164. Wanderung

am Samstag, den 12. Juli 1930.

Mondschein-Wanderung.

Treffpunkt an der Lempeperstraße, Endpunkt der Linie 6 der Straßenbahn um 21 Uhr.

Wanderung über Kaiser-Wilhelm-Höhe—Blombacherbach—Marscheider Wald—Olperhöhe—Sittlinghausen oder Lempe. Rückfahrt von Lempe 23.53, an Barmen-N. 0.13, Barmen Hbf. 0.18. Führer: Reefe.

Ortsgruppe Remscheid.

Einladung zu einer Wanderung durch die Remscheider Waldungen

am Sonntag, den 15. Juni 1930.

Abfahrt von Barmen Hbf. 6.32, Barmen-N. 6.38, Ankunft in Remscheid 7.23.

Abmarsch vom Hauptbahnhof 7.30.

Führer: Hund.

Neuanmeldungen.

Frl. Etta Büffe, Barmen vorgeschl. von H. Terjung u. Denker
" Emmy Dröpper " " " " Frl. Ofterath und Herrn Schlotke
Begründete Einwendungen gegen die Aufnahme sind innerhalb 14 Tagen an den Vorstand zu richten.

Wer beteiligt sich?

Wer beteiligt sich an fahrerlosen Bergtouren im Glosner-, Benediger- und Niejerfernergebiet mit dem Endziel Warmer Hütte in der Zeit von Ende August bis Anfang September ca. 14 Tage?

Meldungen an die Geschäftsstelle Gemarkstr. 12 erbeten.

Neuaufgabe des Hochtourist.

Von dem in 5. Auflage herausgegebenen Gipfelsführer „Der Hochtourist in den Ostalpen“ erscheint der 8. (letzte) Band in den nächsten Tagen. Er behandelt die Karnischen Alpen, Julische Alpen, Karawanken, Steiner, Norische und Etschischen Alpen und außerdem Nachträge und Ergänzungen für alle früheren Bände 1—7.

Unsere Mitgliederin wird bei sofortiger Bestellung durch unsere Sektion ein Vorzugspreis von Mk. 6.60 zuzügl. Porto (statt Mk. 11.— Ladenpreis) eingeräumt.

Einladung zu zwei Alpenfahrten 1930.

Im vorigen Jahre hatte Herr Geheimrat Winter, 2. Vorsitzender der Sektion Münster des D. u. De. A. V., den Versuch gemacht, eine Anzahl von dem Alpinismus noch Fernstehenden in zwei vierzehntägigen Wanderungen unter seiner ehrenamtlichen Führung in die Alpen zu führen, um sie für die Schönheiten des Hochgebirges zu gewinnen. Der große Erfolg dieser beiden Reisen, veranlaßt ihn, auch in diesem Sommer wieder die Führung zweier Alpenfahrten zu übernehmen, deren geschäftlicher Teil von dem Reisebüro G. W e n d e l & m. b. H. in M ü n s t e r, Salzstraße 36 a, erledigt wird.

Nachstehend veröffentlichen wir das genaue Programm beider Fahrten und bitten, Interessenten sich direkt an obiges Reisebüro zu wenden:

Dritte und Vierte Alpenfahrt 1930 angeregt vom Deutschen u. Oesterreichischen Alpenverein, Sektion Münster-Weßfalen zur Erschließung der **Schönheiten des Hochgebirges**, auf Wunsch Möglichkeit, in die Anstänge der Technik des **Gesekletterns und Eisgehens** eingeführt zu werden, unter Führung von Geheimrat Winter, II. Vorsitzendem obiger Sektion

a: für Bequeme, b: für rüstige Wanderer, c: für Unternehmungslustigere.

Reiseplan III.

31. Juli: Abfahrt Dortmund 16.30, Düsseldorf 18.07, Köln 18.58, über Frankfurt.

1. August: München an 7.40, Frühstück, München ab 8.45, Garnisch-Partenkirchen an 10.23. Nachmittags Fahrt Eibsee und Vabersee. Abendessen und Uebernachtung Garnisch.

2. August: Garnisch Frühstück. Fahrt Hammersbach a) Höllethalflamm, b) Weiter zur Höllethalhütte, Hupfsteinjoch, Kreuzed. Abendessen und Uebernachtung Garnisch.

3. August: Garnisch Frühstück. a) Partnachflamm und zurück. b) Partnachflamm, Grajock, Ellnau, Ferschensee, Lautersee. Abendessen und Uebernachtung Mittenwald.

4. August: Mittenwald Frühstück. a) Spaziergänge in Mittenwald. b) Mittenwalder Hütte. c) Besteigung der westl. Karwendelspitze (2385 m). Fahrt nach Scharnig. Abendessen und Uebernachtung Scharnig.

5. August: Scharnig Frühstück. a) Wanderung durchs Hinterautal zum Hallerangerhaus. b) Sautiger (2250 m). Abendessen und Uebernachtung Hallerangerhaus.

6. August: Hallerangerhaus Frühstück. a) Lafatscherjoch, Salzbergwert, Hall. b) Lafatscherjoch, Bettelourthütte, Hall. c) Von der Bettelourthütte zur großen Bettelourthütte (2736 m). — Fahrt Hall—Zinsbrud. Abendessen und Uebernachtung Zinsbrud.

7. August: Zinsbrud Frühstück. Besichtigung von Zinsbrud. Nachmittags Eisenbahnfahrt bis Dehtal. Autofahrt durchs Dehtal bis Zwieselstein. Abendessen und Uebernachtung Zwieselstein.

8. August: Zwieselstein Frühstück. a) Wanderrung nach Obergurgl und zurück. Abendessen und Uebernachtung in Zwieselstein. b) und c) Obergurgl, Ramolhaus (3002 m). Abendessen und Uebernachtung Ramolhaus.

9. August: a) Zwieselstein Frühstück. Wanderung nach Vent. b) Ramolhaus Frühstück, Ramoljoch (3194 m), Vent. c) Außerdem vom Ramoljoch hinterer Spiegelfogel (3431 m). — Abendessen und Uebernachtung Vent.

10. August: Vent Frühstück. a) Ruhe. b) Sammoarhütte und zurück. c) Sammoarhütte, Kreuzspitze (3455 m), Abstieg zum Hochjoch-

hospiz. — Ober Sammoarhütte. Niederjoch über den Niederjochferner zur Similaunhütte. — Abendessen und Uebernachtung Vent.

11. August: Vent Frühstück. a) Ruhe. b) Breslauer Hütte und zurück. c) Breslauer Hütte, Bernagthütte. Abendessen und Uebernachtung Vent.

12. August: Vent Frühstück. Wanderung bis Zwieselstein. Autofahrt durchs Dehtal, Zinnal über Zinn bis Kassersee. Abendessen und Uebernachtung Kassersee.

13. August: Kassersee Frühstück. a) Wanderung über den Fernpaß bis Lermoos. b) Dasselbe, jedoch Abstieg zum Blindsee, Wittersee, Weissensee. Abendessen mit Abschiedsfeier und Uebernachtung Lermoos.

14. August: Lermoos Frühstück. Eisenbahnfahrt Lermoos—Garnisch-Partenkirchen.

Preis der Reise III: RM. 176.—. Von der Fahrkarte für die Rückfahrt ab Garnisch-Partenkirchen ist wunschgemäß abgesehen, da manche Teilnehmer nach Abschluß der Reise noch in den Alpen weilen möchten. Beim Zustandekommen der untenstehenden 4. Alpenfahrt kann die Fahrkarte zur Rückfahrt von Garnisch-Partenkirchen nach Münster am 2. September zum ermäßigten Preise geliefert werden.

Reiseplan IV.

19. August: Treffpunkt Kuffstein Hotel Egger 12 Uhr. Nachmittags Ausflug in die Umgebung Kuffstein. Abendessen und Uebernachtung Kuffstein.

20. August: Kuffstein Frühstück. a) Wanderung nach Hinterbärenbad (Anton Karg Haus). b) Weiter zum Stripfenjoch. c) Weiter zum Stripfentopf (1800 m) oder Felsberg (1813 m) — Rückweg. Abendessen und Uebernachtung Anton Karg-Haus.

21. August: Anton Karg-Haus Frühstück. a) und b) Wege in der Umgebung der Hütte. c) Besteigung des Sonneds (2261 m). Abendessen und Uebernachtung Anton-Karg-Haus.

22. August: Anton-Karg-Haus Frühstück. Wanderung nach Kuffstein. Fahrt Zenbad, Achensee. Dampferfahrt Seepfisch—Scholastika. Abendessen und Uebernachtung Scholastika.

23. August: Scholastika Frühstück. a) und b) Spaziergänge am See. c) Besteigung des Nunib. — Dampferfahrt Scholastika—Seeipf. Fahrt Jenbach, Innsbruck. Abendessen und Uebernachtung Innsbruck.
24. August: Innsbruck Frühstück. Fahrt Brenner, Klausen, St. Ulrich, St. Christina. Spaziergang, Abendessen und Uebernachtung St. Christina.
25. August: St. Christina Frühstück. a) Panahaus. b) Konfinboden, Langkofelhütte. c) Weiter Langkofeljoch, Sellajoch, Plan. — Oder b) Regensburgershütte. c) Besteigung des Sas Rigais. — Abendessen und Uebernachtung St. Christina.
26. August: St. Christina Frühstück. Fahrt Klausen, Bozen. Nachmittags Fahrt Oberbozen, Klobenstein, Dolomiten-Aussicht. Müdfahrt. Abendessen und Uebernachtung Bozen.
27. August: Bozen Frühstück. Besichtigung Bozens. Fahrt Meran. Gilsprennade. Tappeiner Weg. Abendessen und Uebernachtung Meran.
28. August: Meran Frühstück. Besichtigung Merans (ev. Schloß Tirol). Eisenbahnfahrt nach Sponding. Autofahrt nach Sulden. Abendessen und Uebernachtung Sulden.
29. August: Sulden Frühstück. a) Ruhe, Bergpromenade oder Morosinibweg. b) Düsselborfer Hütte. c) Vorderes und Hinteres Schöned (3129 m). Abstieg zur Düsselborfer Hütte. Oder Tschengler Hochwald. Abendessen und Uebernachtung Sulden.

30. August: Sulden Frühstück. a) Rosinboden. b) Schaubach Hütte, c) Schaubach Hütte, hintere Schöndauerspitze (3324 m) oder Eisjochpaß. Abendessen und Uebernachtung Sulden.
31. August: Sulden Frühstück. a) Im Tal nach Trafoi. b und c) Payerhütte, Edelweißhütte, Trafoi. Abendessen und Uebernachtung Trafoi.
1. September: Trafoi Frühstück. a) Ruhe. b) Morgenwanderung nach Heiligen Drei Brunnen. c) Auf der Stifflerjochstraße zum Weißen Knoll, Franzenshöhe. Nachmittags Autofahrt Trafoi, Sponding, Reichenpfl, Hochfinsternung. Abendessen mit Abschiedsfeier und Uebernachtung Hochfinsternung.
2. September: Hochfinsternung Frühstück. Autofahrt Hochfinsternung — Landeck — Zimt — Fernpaß — Lermoos. Eisenbahnfahrt Lermoos — Garmisch-Partenkirchen — München. Nachtfahrt.
3. September: Fahrt bis Münster im D-Zuge. Ankunft 14.01.

Preis der Reise IV: RM. 224.— Von der Fahrkarte für die Direkte nach Kufstein ist wunschgemäß abgesehen, da manche Teilnehmer schon vor Beginn dieser Alpenfahrt im Hochgebirge weilen möchten. Wer etwa schon am 31. Juli nach Garmisch-Partenkirchen fahren will, kann eine Fahrkarte hierfür von Dortmund zu ermäßigtem Preise erhalten.

Reisebedingungen:

1. Preis für beide Reisen zusammen: RM. 385.—
2. Die obigen Preise schließen Folgendes ein:
 - a) Sämtliche oben angegebenen Eisenbahnfahrten III. Klasse sowie die vorgezeichneten Auto- und Dampfschifffahrten
 - b) Unterkunft und Verpflegung (ohne Getränke), sowie Bedienungsgelder. (Mittageffen ist wunschgemäß ausgeschloffen, da tagsüber Wanderungen vorgezeichnet sind)
 - c) Gepäckbeförderung während der Autofahrten
3. Die Teilnahme an der Fahrt ist bei einer Anzahlung von RM. 25.— gesichert. Restzahlung möglichst bis spätestens 10 Tage vor Beginn der Fahrt. Die Teilnehmerliste wird geschlossen, wenn die Höchstteilnehmerzahl von 25 erreicht ist, spätestens am 15. Juli. Bei Rücktritt von der Reise verfallen 50 % der Anzahlung
4. Wahrscheinlich bietet sich Gelegenheit am 18. August dem Oberammergauer Passionsspiele für einen besonderen Vorzugspreis beizuwohnen. Wer dies beabsichtigt, müßte sich bereits bis 1. Juli endgültig zur Teilnahme verpflichten
5. Der Reiseleiter hat das Recht, aus besonders triftigen Ursachen das Programm zu ändern. Seinen Anordnungen ist Folge zu leisten
6. Es ist der deutsche Reisepaß „gültig für In- und Ausland“ erforderlich. Ein Personalausweis genügt nicht. Passivum ist nicht mehr erforderlich
7. Mitzunehmen ist unbedingt festes, bereits eingegangenes Schuhwerk. Gelegenheit zur Veranlagung bietet sich in Garmisch und Kufstein.

Fahrtenberichte.

(Fortsetzung)

Hans Neffenberg und Frau. Standort Mittenwald. Leitersteig—Brunnenstein. Lentsch-Mühle—Kiedtopf—Aunspitze. Hochlandhaus—Wörnergrat—Vereinsalpe—Mittenwalder Hütte—Kawendelspitze. Seefeld—Mojern. Reith—Reitherspitze—Urprung—Giesenbach.

Wilhelm Köster. Landeck—Fendchen—Gepatschhaus—Maufer Kopf—Nauhelospitze—Weißerjoch—Brandenberger Haus (Weißfugel wegen Neuschnee falls aufgegeben)—Brandenburger Föchl—Kesselfwandspitze—Vernaghütte—Dreslauer Hütte (Wißspitze wegen Unwetter aufgegeben)—Beut—Sammoarhütte—Similau—Similauhütte—Hanslabjoch — Hinaispitze — Schöne Aussicht—Hintereisjoch—Weißfugel (Nordostwand)—Hochvernagelwand—Brandenburger Haus—Fuchtfogel—Vernaghütte—Wißspitze—Dreslauer Hütte—Beut—Zimt—Fernpaß—Garmisch.

Dr. E. Schlichtendahl und Tochter: München—Zell a. S.—Schmittenhöhe—Mojerboden—Adlerruh—Großglockner—Rastberg—Hansscharte—Felleiten—Zell a. S.—Saalfelden—Niemannhaus—Sommerstein—Breithorn—Schönfeldspitze—Saalfelden—Zell a. S.—Kreiselber Hütte—Kiststeinhorn—Zell a. S.—Dezembar: Skitouren von Kroja: Hörsli—Brüggerhorn—Weißhorn.

Ernst Neugebauer und Frau. Zornar: Skitouren um Kroja und Davos. August: Nordkap.

Ant Drgler. Wißspitze. Wanderungen in den westl. Dolomiten (Geislergruppe, Rosengarten).

Erfried Kirchner. St. Ulrich—Müser Rajschö—Broglesahn—St. Annatal—St. Ulrich—St. Jakob i. Gr.—Kunggabitich—Regensburger Hütte—Wolkenstein—Plan—Gröbnerjoch—St. Christina—Konfinboden—Langkofelhütte—Langkofeljoch—Sellajoch—Plan. St. Ulrich—Heißbühl—Schwaige—Seiseralp—Prohliner Schwaige—Schlernhäuser—Peh—Schlerngraben—Wols—Bozen. Dergurgel—Gaisbergferner—Rotmoosferner—Langtalercod—Karlstruber Hütte—Gurglerferner—Namojoch—Spiegelfogel—Spiegelferner—Beut—Zwieselstein—Sölden.

Werner Kramme: Sals Passaglia im Oberengadin. Fuorela Surlej—Piz Longin—Piz Margna—Vej Tschappa—Crutschards. Maloja im Vergell: Von der Hornhütte Cima del Largo—Pinita Nafica—Monte del Forno mit Abstieg ins Val Muretto.

Werner Wesset. Basel—Bern—Brig—Wisp—Nanda—Domhütte—Festjoch—Dome du Mischabel (4554), Anstieg über den Nordwestgrat, Abstieg gewöhnliche Route. —Dornhütte—Nadelhorngrat—durchs Felscouloir zum Oberfednadelsjoch—Ueberschreitung des Hohenbergshorns (4226)—Stednadelhorn (4271)—Nadelhorn (4330). Abstieg über den Nordostgrat zum Windföchl—Mischabelhütte—Saas See—Britanniahütte—St. Malin (3077)—Britanniahütte—St. Malin (4030)—Britanniahütte—Malinpaß—Zermatt—Nanda—Brig—Domodölsola—Locarno—Lugano—Mt. S. Salvatore—Interlaken—Basel.



Alpine Ausrüstungen

Hochgebirgsrucksäcke, Kletterseile, Kletterschuhe, Bergstiefel Akademiker - Pickel und andere Horeschowsky-Eckenslein - Steigeisen Bezard Kompass, Orientierungsbusssole, praktische wetterfeste Bekleidung im

führenden Sporthaus des Wuppertals
Touristen - Flierl
 Elberfeld, W.-Rathenaustraße 36

Frau E. Biltbring. St. Jakob—Barmer Hütte—Reichenberger Hütte—Daberleite—Dabertal—Klarahütte—Neue Essener Hütte—Umbalta—Prägraten—Matrei—Lienz—Venedig.

Frau Alice Feldhoff u. Tochter. Basel—Merlingen—Beatenberg—Schneige Platte—Faulhorn—Grindelwald—Zweilätschinen—Interlaken—Spiez—Frutigen—Kanderthal—Gernippaß—Leuf—Wisp—Nikolaital—Zermatt—Wörnergrat—Besteigung des Matterhorns bis 3600 Meter (wegen Wetterumschlags abgebrochen)—Wisp—Brig—Gletsch Meiringen—Stimmen—Basel.

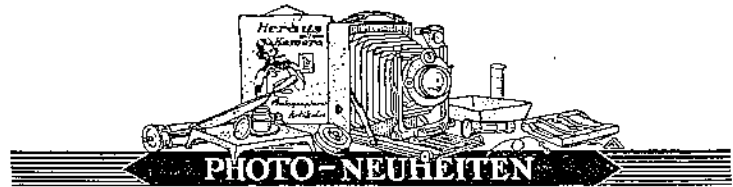
Dr. S. Kuhlmann. München—Deftal—Breslauer Hütte—Wildspitze—Bernagthütte—Hochjochspitz—Hochjoch—Zinalspitze—Similaunhütte—Similaun—Innsbruck—Pafelcar—Garmisch—Zugspitze München.

Erwin, Kurt und Otto Schmid. München—Gossenpäß—Brigen—Klausen—Grödnertal—Seiseralm—Schlern—Mokignenpäß—Grasleitenpäß—Hajolethütte—Gartl—Anterriopapäß—Scalferckspitze—Materojasee—Domapäß—Ducapäß—Seiseralpenhaus—Plattkofel (vom Fassajoch)—Sachsenweg—Kobella—Sellaioch—Grödnertal—Gr. Tschierspizze—Tschislesal—Regensburger Hütte—Sas Rigais (Neberschreitung)—Sas dall'Uga Scharte—Sobatsch—Franz Schläterhütte—Peitler-Scharte—Ploje—Brigen.

Rudolf Zapper u. Frau. München—Innsbruck—Franzensfeste—Zurichen—Sexten—Fischleintal—Muffelhubhütte—Dreizimmerhütte—Katernkofel—Gamscharte—Katernjattel—Prinz Amberlo—Hütte—Miturinajee—Schluderbach—Toblach—Clang—Antholzer Tal—Antholzer See—Niepen-Scharte—Barmer Hütte—Gr. Leifstein—St. Jacob—Reichenberger Hütte—Gölschwand—Daberlenke—Marahütte—Umbalta—Pinterbühl—Sieng—Rattenberg—München.

Dr. med. M. Schürings. Binnzau—Rosenthal—Kürsingerhütte—Venedigerhütte (Gipfel wegen Nebels nicht betreten)—Pragerhütte—Matri—St. Jacob—Barmer Hütte—Knerhorn—Niepen-Scharte—Schluderbach—Miturina—Cortina—Venedig—Gardasee—Bozen.

Wilhelm Zilmanus. Biegenz—Hohenems—Hohe Angel—Hoher Freschen—Danüts—Faschinajoch—Fontanella—Garfül—Laguß—Freiburger Hütte—Dalaas—Christberg—Schruns—Gauerthal—Lindauer Hütte—Schweizertor—Douglas-Hütte—Secapiana—Strasburger Hütte—Brandnerthal—Bludenz. (Fortsetzung folgt)



findet der
Liebhaber-Photograph
stets im

Photo-Haus Emil Jansen Barmen

Hauptgeschäft: Wertherstr. 8. Tel. 430, 4107 Zweiggeschäft: Berlinerstr. 62. Tel. 1268

Mit modernsten Hilfsmaschinen ausgestattete
Sonder-Abteilung für Photo-Arbeiten

Voigtländer-, Zeiß-, Ikon-, Agfa-Apparate
auf Teilzahlung ohne Aufschlag
1/3 Anzahlung, Rest in 3—6 Monats-Raten

Gesundheitliche und künstlerische

Gymnastik

Milly Saueremann

diplomierter Gymnastiklehrerin

Mitglied des Bundes für Bewegungskunst E. V.
Kurse für Erwachsene und Kinder
Eigener Übungsraum

Sprechzeit: Montags und Freitags von 12—14 Uhr,
und nach vorheriger Anmeldung

Barmen, Berlinerstr. 10, Fernruf 4268.
Für Interessenten unverbindliches Zusehen bei den
Übungsstunden

Die Konditorei des Berg. Landes



Wuppertal-Eiberfeld
Island 6, Ecke Bockel

Wuppertal-Barmen
Neuerweg 56, Ecke Fris Eberstr.

Altbergische Gaststätte

Friedrichs

Inh. W. Spaarmann,

BARMEN, Dörnerbrückenstr. 1

Wicküler Export

Wicküler Pilsener

Münchener Löwenbräu

Küche und Keller werden meinen Gästen,
Freunden und Bekannten den Aufenthalt
so angenehm wie möglich gestalten.

**Kohlen und
Hoks**
Einkellerung billigst
Mai · Juni · Juli
bei
FRITZ JOEL
Tel: Sammelnummer 503 68

Werkstätte für Edelschmiedekunst

Reichhaltiges Lager in Juwelen, Gold- u. Silberwaren

Aug. Kölsch jr., Barmen, Schuchardstraße 30

Verlobungs-
Vermählungs-
Geburts-Anzeigen
liefert schnell zu mäßigen Preisen
Buchdruckerei
Oscar Born
Döhnestraße 24/26

Berg- u. Wanderstiefel
Ski- u. Jagdstiefel
Maßanfertigung

Juchtenleder

Zwiegenäht — Biegenäht

Theodor Schneider

Fernspr. 6324 BARMEN Leimbacherstr. 88

OTTO RUBBEL

Bauklempnerei und Installations-Geschäft

Fernsprecher 1732 **Barmen** Lindenstrasse Nr. 7

Sanitäre Anlagen

Badeeinrichtungen, Kupferbedachungen usw.

In Ihrem nächsten Einkauf
besuchen Sie uns

Ostmann

BARMEN

Das beste und billigste Geschäft für
ausgezeichnete Frühlingskleidung.

Sport- und Touristen-Kleidung und -Ausrüstung

für Herren und Damen
in größter Auswahl

S. & R. WAHL · BARMEN

HANS JUNK

BILDHAUER

UNTERBARMEN

Telefon 4936 — Ronsdorfer- und Schloßstraße-Ecke
Atelier für Grabmalkunst



Ausstellungsräume:
Barmen, Bredderstr. 37
Telefon Nr. 792

Wilh. Monzel

Vornehme
Wohnungs-
Einrichtungen

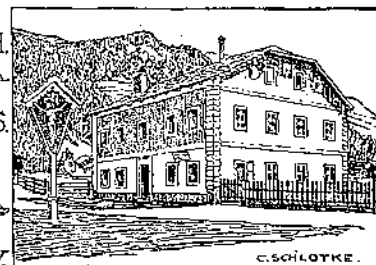
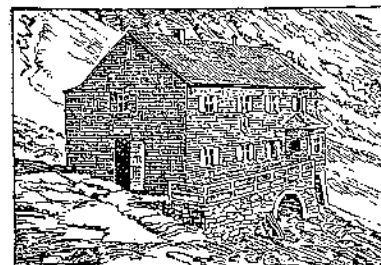
Eigene Fabrikation
von Möbeln und Polstermöbeln

Dekorationen :-: Teppiche

Offen Markt, Barmen.

Mitteilungen

der Sektion Barmen



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL, BARMER HEIM ST. JAKOB.

Vorsitzender: Justizrat E. Neugebauer, Barmen, Unterhörsche, 108, Fernruf 62744. Kassier: Julius Wieb, Barmen, Gemaltestr. 12, Fernruf 58421. Schriftwart: Walter Reese, Barmen, Liebigstraße 17. Hülfenwarte: Prof. P. Rogbach, Barmen, Dürenweg 1, Fernruf 69303. W. Wessel, Barmen, Heckinghauser Straße 177, Fernruf 50971. Ocolonto: Poltschedom Essen Nr. 24188 Sekt. Barmen.

Geschäftsstelle: Gemaltestraße 12, Sprechstunden: Mittwoch morgens 10-12, nachmittags 2-5 Uhr.

Nr. 7.

Juli 1930.

9. Jahrg.

Vom 1. Juli ab bleibt die Geschäftsstelle während der Reisezeit geschlossen. Die geschäftlichen Angelegenheiten werden vom Schriftwart, Herrn W. Reese, Liebigstraße 17, erledigt.

Einladung zur 165. Wanderung

am Sonntag, den 27. Juli 1930.

In die Ruhrberge.

Treffpunkt um 7½ Uhr am Hahfelder Wasserturm. Gehzeit ca. 5 Stunden.
Rucksackverpflegung. Führer: Moog.

Einladung zur 166. Wanderung

am Sonntag, den 10. August 1930.

Abfahrt von Barmen-Hbf. 6.32, Barmen-N. 6.38, Solingen 6.27, Remscheid 6.53 mit Sonntagskarte Marienheide.

Wanderung nach Bruchersperre—Gervershagen—Dannenberg—Liftringhausen—Gentelbachtal—Aggersperre. Zurück nach Wummersbach oder Rotthausen. Badegelegenheit.
Rucksackverpflegung. Führer: Kubbel.

In der vorigen Nummer veröffentlichten wir eine Einladung zu zwei Alpenfahrten; nachstehend bringen wir einen Bericht über die erste Fahrt im vorigen Jahre.

Bericht über den Verlauf der ersten Alpenfahrt vom 31. Juli bis 13. August 1929, veranstaltet vom Reichsbüro E. Bendel G. m. b. H. München (Westf.) unter Führung von Geheimrat Winter, dem 2. Vorsitzenden des D. D. A. S. Sect. München

Am 1. August 4 Uhr nachmittags steht am Ufer des launigen Tümpels, kristallklaren Eisees in den Bayerischen Alpen ein Häuflein wanderfroher Menschen, Männlein und Weiblein, Mittelalter und Neuzeit, Irtich Jugend. Zur Linken das vornehme Gasthaus, vor dem im warmen Sonnenschein Genießer bei Kaffee oder Eis ausruhen und plaudern. Im Vordergrund steigt das mächtige Zugspitzenmassiv majestätisch auf und bietet den Neugierigen und Erwartungsvollen in seiner Sichtbarkeit und Schöne einen ersten, herrlichen Vorgegeschmack. Ab und zu hält ein Donnerknall durchs Tal und bricht sich an den Talwänden: Felsen werden gesprengt, um den Bahndamm für die von Garmisch heranführende Zugspitzbahn zu schaffen. — Inmitten der Wandergruppe steht ein Herr, kein junger Bursche mehr, den noch Adadiens goldene Tage anlachen, sondern ein „altes Haus“, dem schon der „Winter“ auf die Sohlen, „jein Reis gestreut“, von dessen geheimräthlichen Zügen aber jugendliche Frische, erwartungsvolle Freude, brennende Sehnsucht nach den Höhen und mittelstame Güte auf die aus Westfalen zusammengewesenen, fröhlichen und wanderlustigen Umstehenden überpringen. In der Hand hält er einen treuen Begleiter, seinen Höhenbarometer, den er den mehr oder minder physikalisch Gebildeten — ich gehöre zu den letzteren — zu erklären versucht. Und es gelingt ihm auch! Dann werden erste Verhaltensmaßregeln in launiger Weise gegeben: „Wenn wir nachher wieder in Garmisch sind, dann empfehle ich den Säumligen dringend, ihre Bergstiefel noch benageln und einsetzen zu lassen; weiter empfehle ich, sich noch mit einem Bergstock und zwar dem unmodernen gewordenen (reichlich Körperlänge) evtl. auch mit einem Eispickel versehen zu wollen. Er wird Ihnen gute Dienste tun; namentlich beim Heruntersteigen. Aber vor Schwindel brauchen Sie keine Angst zu haben. Schwindel ist wirklich Schwindel! Versehen Sie sich auch mit einem Mittel gegen Mundreizen und einigen Nuschelvorräten! Und nun, meine Damen und Herren, Sie haben einen furchtbaren Duse! So schön und klar wie heute zeigt sich die Zugspitze nur selten. Aber wir Westfalen sind ja Sonntagskinder, und wenn ich Ihnen die Schönheiten des Hochgebirges erschließen soll, dann sind Sonnenschein und Sichtbarkeit die erste Vorbedingung. Eines darf ich Ihnen aber am Anfang unserer Wanderung noch sagen, was ich Ihnen wünsche, und was mich immer die letzten Tage vor den Ferien, wenn ich in München die Affen leid ge-

worden war, kröste; ich kann es Ihnen am besten mit den Dichtervorten sagen:

„Denn willst du an der Welt dich freuen —
Am besten wirds von oben sein.
Laß Tintenfaß und Bücher ruhn
Und klettere in den Nagelschuh'n
Nach oben!“ — — —

So wurde das Band geknüpft, das uns 27 in den 14 Tagen vom 31. Juli bis 13. August zusammenhielt.

Nach einem Rundgang um den See ging es mit Autos am reizvollen Badesee vorbei wieder zurück nach Garmisch, wo alles sich zur ersten Wanderung rüstete. — — —

*)

Schon früh um 5 Uhr herrschte am 2. August reges Treiben im Bahnhofshotel in Garmisch. Viele Wollen hingen noch um Alpispiz und Wagenstein; aber als wir den Zug bestiegen, Härte es sich mehr und mehr auf, und beim Aussteigen in Obergrainau lagen die Kalkriesen im hellen Morgensonnenschein und ließen unsere Herzen höher schlagen.

Die ersten Wandertage galten dem mittleren Teil der zu den nördlichen Kalkalpen gehörenden Bayerischen Alpen, die durch das obere Martal im Karwendelgebirge und Wettersteingebirge getrennt werden.

Heute wanderten wir das Höllental hinauf bis an den Nordfuß der Zugspitze, zur Höllentalkütte (1283 Meter). Ich glaube, allen wird dieser erste Einmarsch in das „Herz des Gebirges“ ein unvergeßliches Erlebnis geworden sein; die kräftigen Faltungen, die mauerstein aufgerichteten Kalkfelsen, die starren, schroffen Formen und Gegensätze: In der Höhe die Spitzen und Zaden, Nadeln und Hörner und daneben die tiefe, jäh abgründige, vom Wasser ausgeagte, schmale, oft spaltförmige Schlucht, die Höllentalkamm, durch die unser Weg hinaufführte, oft in die Felsen hineingehauen; dazu das toben und tosende Wasser, hier wild vorbeibrausend, dort über Felsen herabstürgend, hier in vielstiebrigen Armen um fessiges Geröll herumleitend und dort in Wasserfall aufgelöst, fürwahr ein erster gewaltiger, schier überwältigender Eindruck;

Und uns die wuchtige Felsenwelt, Ueber uns türmendes Himmelsgelzeft, Im Herzen jubelnde Wanderlust Und Demut in stiller Brust! Du Menschenkind, so klein, Sag, kannst du wirklich dankbar sein?

Am 10 Uhr hatten wir die Hütte erreicht, ließen uns den Frühtrunk trefflich munden und von unserem Führer die Einrichtung einer Alpenhütte und die allmählich ausgebildeten Hüttenbräuche erklären. Dann gieng zurück über die Knappenhütte (1527 Meter) hinauf auf das Duppelsteinsch (1701 Meter) und über das Kreuzel (1632 Meter) nach Garmisch, wo uns ein herrliches Abendbrot für unseren zehntägigen Marsch belohnte.

*

Waren wir am 2. August eine Plann hinaufgewandert, so gieng wir am 3. eine Plann, die Partnachklamm, hinunter, vor Mittenwald vorbei an Lanter- und Ferdensee, der einige Teichnehmer „zum lieblichen Bade einlad“, über Elmau (Johannes Müller) nach Paingensbad und zurück nach Mittenwald. Winter machte uns während der Wanderung auf die s. g. „Marter“ mit ihren unperfektiven Bildern und kindlich-naiven Motiven aufmerksam. Mich trieb der Schalk! Solch ein Marterl müßten wir ihm irgendwo in seinen geliebten Alpen als Zeichen der Erinnerung aufrichten! Der Vorschlag wird einstimmig angenommen. Das Gemälde ist noch in Arbeit, der tiefstimmige Spruch schon fertig:

Winter durchzog dies liebliche Tal mit uns, der westfälischen Gruppe, ob Regen, ob Nebel, ob sengender Strahl, war alles uns piepe und schnuppe! Den Kaffee im Innern und Winter zur Seit', das war a satrisch-himmliche Freud'! Wanderer, gehst du hier einsam vorbei, taste hier sinuig, denk unser dabei! Sieh dich im nächsten Jahre fein um; du wirst schauen und dich hoffentlich freuen!

*

Der 4. August war der erste anstrengende Tag. Hinauf auf die Mittenuwaberhütte (1518 Meter) und dann auf die steile Karwendelspitze (2385 Meter)! Früher Tau lag noch auf den Wiesen, als die Schär frühmorgens vom Hotel Wetterstein in Mittenwald losmarschierte, aber froh das Herz und wanderlustig die wohlvoorbereiteten Füße. Galt es doch eine tüchtige Leistung für diesen Tag! Ueber die brauende Fiar durch parkartige Tannenpflanzungen, über starkes Geröll den Serpentinweg hinauf zur Hütte. Dort kurze Rast und dann bei glühender Sonne langsam, Schritt für Schritt, hinauf auf die Spitze. Mochte auch mancher Schweißtropfen steßen und die Kehle mehr und mehr austrocknen, es wurde geschafft. Wie herrlich dort oben die Fernsicht: Tief unten im Tal das malerische Mittenwald und rings die Bergwelt

weithin, bis ins Allgäu sichtbar! Um 3.30 Uhr war die Hütte wieder erreicht; dann giengs hinunter nach dem Nahhof und über die Grenze ins österreichische Tirol, in den „Goldenen Adler“ zu Schanitz, einem freundlichen Orte an der oberen Fiar. Wie entseßlich durstig bin ich! Nein, meine Beine! O, meine Füße! So hatte jeder etwas an seinem Befinden auszufehen. Als wir dann aber im schmutzigen Wein („Kutscher“) Stübchen mit lauschigen Mischen, Bupenscheiben und prachtvollem Kachelofen das erste österreichische Abendbrot miteinander vertilgten — o die vielen Salate, Woknen, rote Rüben, Tomaten, Selleriesalate — und unseren unerfättlichen Durst zu stillen suchten, da hob sich mächtig die Stimmung. La—ü—dü! „Eingelassen“, eingelassen, Rheinwein oder Bier aus Flandern! War es auch kein flandrisches Bier und kein Rheinwein, so war es doch echtes Tiroler Blut und treffliches österreichisches Bier! Und wie es einem in der Fremde geht, hat man etwas Großes erlebt und geleistet, dann eilen die Gedanken rückwärts und kommen in der Heimat an. Einer stimmt an, der Zweite fällt ein, und schließlich sangen wir alle, froh der heimatischen roten Erde gedenkend, unser Westfalenlied. Vergessen waren Hüpe und Durst, vergessen Schweiß und Mühe, und von der Straße klangen die Weisen der Dorfkapelle in altmodischer Tracht in unser fröhliches Weicinander!

*

Früh und neu gestärkt wandern wir am 5. von Schanitz los, entlang an der brauenden Fiar, ostwärts durch das Hintertal zum Hallerangerhaus (1780 Meter). Auf dem Berggang und dem Tale liegt die Morgensonne mit linder Wärme. Wuchtig flankieren zur Rechten und Linken hohe Bergreihen mit wildgeackter Gipfelinie das breite Tal. Den Bergriesen sind starke, kegelförmige Schuphalben vorgelagert, die weit, manchmal bis an das Fußbett, hinabreichen. Zwischen und unter den Halben sichtenbestandene Berghänge mit reichem Veerenwuchs. Ab und zu grüßt uns von einer stürmungs-vollen Kröhöhe ein freundlich winkendes Jagdhaus. Während wir nach einem etwa dreistündigem Marsche auf einer blumengeschmückten Talwiese lagern, fängt es leise an zu tröpfeln. Der Regen wird stärker und stärker. Aber das macht nichts, wir wandern weiter und kommen völlig durchnäßt auf der Hütte an. Die treffliche Hüttenwirtin hatte aber vorgesorgt und alles „hergerichtet“. Bald saßen wir mit getrockneten Kleidern um die sauber geschauerten Tische; die Petroleumlampe spendete behagliches Licht und der bidbanchige Ofen willkommenene Wärme. Nun sollten wir zum

ersten Male den Zauber der Dichtung voll und ganz genießen! Welche es auch draußen in Strömen vom Himmel herniederfonten, wir haben bei Frau Rueggs herrlicher Worte allen Regen vergessen und sind frohlicher Dinge gewesen!

Und nun der Morgen! All die auf uns einströmende Schönheit kann ich kaum in Worte fassen! Der Morgen hatte wirklich sein goldenes Tor aufgetan. Am tiefblauen Himmel jageht kleine weiße Wolken dahin; auf den Höhen spielt erster Sonnenglanz um die Gipfel; in der Ferne blauen die Höhen, und zarte Nebelstreifen ziehen langsam majestätisch vorbei; aus dem stillen Tal säuselt der Morgenwind herauf, an den Hängen weiden Gemsen, und etwas tiefer stehen zwischen Fichtenstämmen drei stattliche Hirche; vor uns strebt eine Bergwand steil empor, und aus frischem Morgentau grüßen uns unzählige Alpentosen.

Und sichtbar nicht, doch fühlbar, von Gottes Ruh' umkreist, in Hütten und in Herzen der alten Treue Geist!"

Ich stehe am Hütteneingang neben dem Hüttenpächter Ruegg, einem echten Tiroler Kind; auf seinem vollbartumrahmten Gesicht liegen Großmuth, Treue, Wiederkeit, Schlichtheit und Lauterkeit. „Wann kehrt ihr heim ins deutsche Reich, wann werden die beiden Grenzen verschwinden und Südtirol, Oesterreich und Nordtirol wieder beieinander sein?“ „Na, i weiß net, aber kumma wird's!"

„Nicht so, mein lieber Ruegg; einst wird kommen der Tag, da wird gespannt ein einzig Zelt ob allem deutschen Land!" Und nun lebt wohl, ihr lieben Leute, habt Dank für alle Lieb' und Treue! — — Wir wandern in den herrlichen Morgen hinein. Hundert Meter sind wir über der Hütte, da läutet uns das Hüttenglocklein den Abschiedsgruß, und Mann und Frau und Tochter jüngen uns ein liebliches Abschiedslied. Bergelt's Gott!

Tief bewegt stimmen wir in die Höhe auf das *Lafschertjoch* (2077 Meter). Dort scheiden wir uns, die einen wandern über die Bettelwurfhütte — ein Unentwegter mit seinen Schutzbefohlenen mußte auch noch die große Bettelwurfspitze (2736 Meter) mitnehmen — hinunter ins *Tental*; die anderen besichtigen das hochgelegene (1483 Meter) *Salzbergwerk Hall* und treffen sich mit der ersten Gruppe wieder unten in *Hall*, von wo die Bahn uns gemeinsam nach der Hauptstadt *Tirols*, dem herrlichen *Innsbruck*, bringt. Hier haben wir am Nachmittag und folgenden Morgen gruppenweise die schöne Stadt besichtigt. Mein Tagebuch verzeichnet *Marin Theresienstraße*, goldenes *Dachl*, *Jun-*

promenade, *Sofburg*, *Hofkirche*, *Goethestube*. Abends trafen wir uns im magisch beleuchteten *Hofgarten* und hörten schneidige Musik einer *Wiener Militärkapelle*. Ob wir wohl alle früh in die Betten gekriegen sind? Gerüchweise wurde gestützt, daß müde Beine wieder münder geworden seien und irgendwo Rhythmen auf den Parkettboden getrippelt hätten! Ich will aber nichts verraten!

Junsbruck bildet sozusagen den Anfang des zweiten Abschnittes unserer Alpenfahrt; hatten die ersten Wanderungen den *Kalkalpen* gegolten, so lernten wir jetzt einen charakteristischen Teil der *Zentralalpen* kennen, des *Junggürtels*, angebaut aus kristallinischen Urgestein, *Granit*, *Gneis* und *Glimmerschiefer*, die *Dehtaler Alpen*. Sie werden im Norden und Nordwesten vom oberen *Jnn*, im Südwesten und Süden von der oberen *Etzsch* (*Meran*) und im Osten von der *Brennerstraße* *Junsbruck-Bozen-Verona* (*Etzsch- und Silltal*) begrenzt. Aus den höchsten Kannteilen erheben sich in lühnen Formen als *Hochgipfel* *Wibsbij* (3780 Meter), *Weißgugel* (3746 Meter) und *Zuckerhüttl* (3511 Meter). In ihr Herz leitet das sie in zwei Flügel spaltende, durch herrliche Landschaftsbilder ausgestattete *Tal der Dehtaler Ache*.

Am Nachmittage des 7. August brachte uns die durch das obere *Tental* führende *Arbergbahn* vorbei an der denkwürdigen *Martinswand* bis nach dem Bahnhof *Dehtal*; von dort fahren wir mit *Kutos* südwärts hinaus über die von vielen *Sommerfrühlern* aufgeschulchten *Ortschaften*, *Dehtal*, *Umhausen*, *Längenfeld* und *Sölden* nach dem 1472 Meter hoch gelegenen *Zwieselstein*, wo sich das *Dehtal* teilt, „*Zwieselstein*", in das von der *Venter Ache* durchflossene *Venterthal* und das *Gurgltal*. Am oberen Ende dieser Täler liegen die höchsten *Ortschaften* der *Alpen*, *Obergurgl* (1927 Meter) und *Bent* (1893 Meter).

Nun waren wir mitten in der *Hochgebirgswelt*! Was bis dahin uns nur durch *Vericht* und *Studium*, durch *Bilder*, *Bücher* und *Erzählungen* bekannt war, das durften wir jetzt wirklich schauen, wirklich begreifen! Und ich kann es sicherlich von allen bekennen, uns alle hat in diesen Tagen ein ganz besonders starkes *Hochgefühl* beglückt!

Während die *Kalkalpen*, die aus steil aufgerichteten *Schichten* von verschiedener Härte bestehen, in ihrem *Aufbau* größere *Wegenjäge*, größere *Wildheit* und *Zerrissenheit* aufweisen, zeigen die *Zentralalpen* abgerundete Formen, weil auf ihr gleichmäßigeres, massiges *Gestein* die *Verwitterung* nicht so zerfetzend einwirken konnte,

und beeindruckt den *Wanderer* durch die ruhige *Wucht* ihrer abgerundeten, gewaltigen *Massive*.

Im *Tale* die wild schäumende, das *Wasser* der *Gletscher* und *Wildbäche* sammelnde *Ache*, die freundlichen, blumengeschmückten *Alpenhäuser*, die stimmungsvollen *Kirchen*, mit ihren schlanken *Türmen* und die trauten *Kapellen*. Etwas weiter hinauf die bemalten *Hänge* und darüber die herrlichen *Matten*, über die *Wildbäche* geschäftigt zu *Tal* glucksen, auf denen *Ruh*, *Schaf* und *Ziegenherden* sich ihr *Grünfutter* trefflich schmecken lassen. Weiter hinauf die *wuchtige*, fast kahle *Felsenwelt* mit starken *Geröllmassen* und endlich hoch oben die *feierliche*, erste *Welt* der im *Sonnenglanz* schimmernden *Firnfelder* und *Gletscherströme*! Und überall auf *Hängen* und *Matten* und *Felsen* die vielen, vielen leuchtenden *Alpenblumen*, auf denen *bunte Schmetterlinge* hin und her flattern. Und endlich auf *Höhen* und *Hängen* und im *Tale* das wechselvolle *Spiel* von *Licht* und *Schatten*, das *Wolken*, *Nebel* und *Sonne* miteinander treiben. Und inmitten dieser *feierlichen*, *schweigenden* *Schönheit* der *andächtig* steigende *Wanderer*, dem ein *freundliches* *Grüß* *Gott!* von den *stehigen* *Bewohnern* entgegenlingt, die in der *Sonnenglut* auf den *hödrigen* *Matten* das *kurze* *Gras* *mühsam* *abmähen* oder *abschlehen* und das *wundervoll* *duftende* *Heu* in den *überall* auf den *Matten* *verstreuten* *Heuschobern* *verstauben*.

Am 8. August erreichten wir von *Zwieselstein* aus nach *Ständigem* *Marische* *Obergurgl* und nach weiteren, in *Sonnenglut* durchschwiften $4\frac{1}{2}$ Stunden die 3002 Meter, hochgelegene *Kamvohütte*, mitten zwischen *Felsen* und *Gletschern* auf *einjamer* *Höhe*. Für mich bedeutete die *Kamvohütte* den *Höhepunkt* unserer *Wanderung*, als ich frühmorgens im *Dämmerdunkel* vor der *Hütte* stand und den *Tagesanbruch* erleben durfte; zur *Rechten* unten den *gewaltigen* *Gurglerferner* (*Gletscher*), zur *Linken* noch tiefer unten *Obergurgl* und *neben* mir, vor mir und über mir, noch

von *Nebelwolken* *zart* *verhüllt*, die *Bergriesen*. Dann *schießen* *erste* *Sonnenstrahlen* *herauf*; *heller* und *beller* *wirds*, *Bewegung* *kommt* in die *Wolkenmassen*, und nun *steigt* die *Sonne* *majestätisch* über die *Kämme* und *bringt* einen *herrlichen* *Sonnentag* *herauf*. Zur *Rechten* *grüßt* die *marfante* *Hochwilde*, zur *Linken* das *Zuckerhüttl*, und weit hinten in der *Ferne* *taucht* der *Großenebiger* *auf*. Ich konnte all das *Gewaltige*, all die *Schönheit* *kaum* *ertragen*; ich konnte nur die *Hände* *falten*, *andächtig* *sein* und *beten*!

Morgenaubacht

Erhabenheit! Erst hier vermag ich deinen Sinn in allerlechten Tiefen zu erfassen, nun ich hinaufgewandert bin und unter mir die Welt gelassen.

Kannst du die Wucht ertragen, die hier dich eng umschließt? Nur eines kannst du von dir sagen; daß du Geschöpf, nicht Schöpfer bist.

Doch aufwärts laß die Seele schwingen mit erstem lichten Sonnenschein! Boll Jubel wird es in dir klingen: Dein Schöpfer will auch dein Erlöser sein!

Früh um 5 Uhr stiegen wir am 9. auf das *Kamvohoch* (3194 Meter) zwischen *Kamvohoch* und *Spiegelkogel* und von da hinunter über den *Spiegelferner* nach *Bent*. Zum ersten Male hatten wir einen *Bergführer* bei uns, *Josef*, der uns *ansetzte* und an einer *steilen* *Bergwand* *vorbei* und dann über das *Foch* nach dem *Gletscher* *hinunterführte*. (Ueber *Josef* darf ich hernach noch etwas *ausplaudern*!) Auf diesem *Marische* lernten wir die *Gletscher* (*Ferner*)*welt* kennen: *Längs*, *Quer* und *Handspalten*, *Moränen*, *Gletscherliche*, *Gletscherort*, *Gletscherbach*, *Schneebrücken*. Gegen 11 Uhr kamen wir in *Bent* an. (Fortf. folgt.)



Alpine Ausrüstungen

Hochgebirgsrucksäcke, Kletterseile, Kletterschuhe, Bergstiefel Akademiker - Pickel und andere Horeschowsky-Edenstein - Steigeisen Bezarid Kompasse, Orientierungsbusssole, praktische wetterfeste Bekleidung im

führenden Sporthaus des Wuppertals
Touristen - Flierl
Elberfeld, W.-Rathenaustraße 36

Fahrtenberichte.

(Schluß)

Dr. Otto Wiede. Skifahrten im Rhätikon: Standort Landschau bei Schruns im Montafon. Landschau—Solmer Foch (zweimal). Landschau—Lindauer Hütte—Defenpaß—Schweizerort—Lindauer Hütte—Drusentor. Landschau—Tilijunahütte—Sulzfluh.

Zuf. Wied. St. Jacob—Barner Hütte—Reichenberger Hütte—Dobertal—Marahütte—Neue Essener Hütte—Umbakal—Prägraten—Matrei—Vieh—Benedig.

Phil. Wöhrlein u. Fran. Zell a. S.—Gerleiten—Pfandscharte—Hochnerhaus—Vieng—Barner Hütte—St. Jacob (mehrere Tage gemüthlicher Aufenthalt im Barner Heim)—Kärntner Seeu—Bad Wapfen—Zell a. S.—Rißbühl—Achenjsee—Tegerenjsee—München.

Gesundheilliche und künstlerische

Gymnastik

Milly Saueremann

diplomirte Gymnastiklehrerin

Mitglied des Bundes für Bewegungskunst E. V.

Kurse für Erwachsene und Kinder

Eigener Uebungsraum

Sprechzeit: Montags und Freitags von 12—14 Uhr,
und nach vorheriger Anmeldung

Barmen, Berlinerstr. 10, Fernruf 62537.

Für Interessenten unverbindliches Zusehen bei den
Uebungsstunden

Die Konditorei des Berg. Landes



Wuppertal-Eibfeld
Island 6, Ecke Boekel

Wuppertal-Barmen
Neuerweg 56, Ecke Fritz Ebertstr.

Albergische Gaststätte

Friedrichs

Inh. W. Spaarmann,

BARMEN, Dörnerbrückenstr. 1

Wicküler Export

Wicküler Pilsener

Münchener Löwenbräu

Küche und Keller werden meinen Gästen,
Freunden und Bekannten den Aufenthalt
so angenehm wie möglich gestalten.

**Kohlen und
Hoks**

Einkellerung billigst
Mai · Juni · Juli bei

FRITZ JOEL

Tel. Sammelnummer 503 68

Zwanglose Zusammenkünfte an den Gletschertischen

in Barmen:

Jeden Montag, abends 8 Uhr, bei
Friedrichs, a. d. Dörnerbrücke

in Remscheid:

Jeden ersten Dienstag im Monat bei
Sieben, Bismarckstraße 30

Verlobungs-
Vermählungs-
Geburts-Anzeigen

liefert schnell zu mäßigen Preisen
Buchdruckerei

Oscar Born

Höhnestraße 24/26



findet der
Liehaber-Photograph

stets im

Photo-Haus Emil Jansen Barmen

Hauptgeschäft: Wertherstr. 8. Tel. 480, 4107 Zweigggeschäft: Berlinerstr. 82. Tel. 1288

Mit modernsten Hilfsmaschinen ausgestattete
Sonder-Abteilung für Photo-Arbeiten

Voigtländer-, Zeiß-, Ikon-, Agfa-Apparate
auf Teilzahlung ohne Aufschlag

1/3 Anzahlung, Rest in 3—6 Monats-Raten

Werkstätte für Edelschmiedekunst

Reichhaltiges Lager in Juwelen, Gold- u. Silberwaren

Aug. Kölsch jr., Barmen, Schuchardstraße 30



BARMEN

Karlstraße 30

Gravuren
Schilder
Klischees
Medaillen
Vereins-,
Klub- und
Festab-
zeichen

Berg- u. Wandersiefel

Ski- u. Jagdsiefel

Maßanfertigung

Juchtenleder

Zwiegenäht — Driegenäht

Theodor Schneider

Fernspr. 563 24 BARMEN Leimbacherstr. 88

Mitglieder reiset nach Südtirol!



Sport- und Touristen-Kleidung und -Ausrüstung

für Herren und Damen
in größter Auswahl

S. & R. WAHL · BARMEN

HANS JUNK BILDHAUER

UNTERBARMEN

Telefon 4936 — Ronsdorfer- und Schloßstraße-Ecke

Atelier für Grabmalerei



Ausstellungsräume:

Barmen, Bröderstr. 37

Telefon Nr. 50792

Wilh. Monzel

Vornehme
Wohnungs-
Einrichtungen

Eigene Fabrikation
von Möbeln und Polstermöbeln

Dekorationen :-: Teppiche

247a Barmen, Barmen.

Mitteilungen

der Sektion Barmen



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Vorsitzender: Justizrat E. Neugebauer, Barmen, Unterbörsenstr. 108, Fernruf 62744. Kassenvwart: Julius Wieb, Barmen, Gemaltestr. 12, Fernruf 58421. Schriftwart: Walter Reese, Barmen, Liebigstraße 17. Hüttenwarte: Prof. P. Klobach, Barmen, Dürenweg 1, Fernruf 59308. W. Wessel, Barmen, Beckinghauser Straße 177, Fernruf 50971. Mitteilungsstelle: Postfachamt Ehem Nr. 24168 Selt. Barmen.

Geschäftsstelle: Gemaltestraße 12, Sprechstunden: Mittwoch morgens 10-12, nachmittags 2-5 Uhr.

Nr. 8.

August 1930.

9. Jahrg.

Vom 1. Juli ab bleibt die Geschäftsstelle während der Reisezeit geschlossen. Die geschäftlichen Angelegenheiten werden vom Schriftwart, Herrn W. Reese, Liebigstraße 17, erledigt.

Einladung zur 167. Wanderung am Samstag, den 6. September 1930.

Halbtags-Wanderung.

Abfahrt von Barmen-N. 15.40 nach Remlingrade. Wanderung nach Hölzerne Rinke-Mühlchen (1 Std.). Kaffeest. Dam über Holte-Ravensschlag-Wellenbecke-Wittenstein nach Milzpe. (3 Std.)
Führer: Fischer.

Einladung zur 168. Wanderung am Sonntag, den 14. September 1930.

Treffpunkt Bahnhofsvorplatz Barmen-Kittershausen.
Abfahrt von Solingen 6.27, Remscheid 6.53.
Abmarsch 7 1/2 Uhr durch die Langerfelder Anlagen-Winterberg-Holthauserbachtal-Mhausen-Wörde-Berweis-Hinnenwiese-Hagener Stadtwald.
Belzeit 6 1/2 Std. Rudersackverpflegung.

Führer: Dijnamm.

Bericht über den Verlauf der ersten Alpenfahrt.

(Fortsetzung und Schluß)

Der 10. und 11. August waren für verschiedene Märche von Vent aus vorgezogen; leider aber war das Wetter ungünstig, so daß manches Tagesziel nicht erreicht wurde. Aber auch das muß man auf einer ersten Alpenfahrt kennen lernen, wie entsetzlich es ist, wenn man sich bei Regenwetter in seinem Quartier herumdrücken muß; gern möchte, aber nicht kann. Wenig, wir haben doch noch vieles Schönes gesehen, die einen waren auf der in diesen Tagen eingeweihten Breslanerhütte (2848 Meter), andere auf der Samoarahütte (2515 Meter) oder dem Hochjochospiz (2448 Meter) oder der schon in Italien liegenden Similauhhütte (3017 Meter); nur eine Gruppe ließ sich nicht beirren und machte einen 14stündigen Marsch: Vent—Samoarahütte, Kreuzspitze—(3455 Meter) Hochjochospiz—Vent. Bravo! Aber ungeachtet des ungünstigen Wetters hatten wir doch sicherlich alle beim Scheiden aus den Felsalpen dessen einen Hauch verspürt, was uns Winter einmal abends über das Bergsteigen aus Enzensberger vorlas: „Im Kampf mit den Bergen holt man aus verschütteten Tiefen die uralten Tugenden des Menschengeschlechts, wie Mut, Selbstlosigkeit und Treue und steigert willig seine Kräfte und sein Können an immer neuen, immer schwereren Aufgaben. Doch im Staunen über die Macht und Gewalt der Berge, im frommen Vertrauen zu ihrem Wechselspiel mit uns Erdbegaborenen, das niederbrückt und emporhebt zugleich, erwacht vielen auch der stumpf gewordene Sinn für wahre Größe; langsam stellen sie wieder das allzu hoch gehobene Keimenschliche von seinem Niedestal herab und lernen an der Ewigkeit der Bergnatur ihre Berggänglichkeit, an ihrer Stärke ihre Schwachheit erkennen und beugen sich in Bescheidenheit vor Kräften, die größer sind als jeder Mensch.“

Am 12. August marschierten wir von Vent über das anmutige Heilig Kreuz nach Ziviesels, fuhrten mit dem Auto das Destal wieder hinunter, dann mit der Arlbergbahn nach Bahnhof Imst und von dort mit Auto über Imst, Tarent, Raffereith und den Fernpaß nach Vermos. Leider herrschte etwas trübes Wetter, so daß wir diese wundervolle Landschaft mit den entzündenden grasgrünen Seen (Fernsee, Blindsee, Weißer See) nicht ganz genießen konnten. Dafür aber entschädigte uns in etwa ein schöner Abend, der Abschiedsabend in dem Hotel zur Post. Bei herrlicher, von unserem Meteorologen angelegtem Bonate kamen wir bald in frohe und recht bald auch in übermütige Laune. Schnaderhüpfel,

im Augenblick geboren, folgen herüber und hinüber und wußten einzelner Schwächen oder lustige Begebenheiten launisch zu bespötteln. Aber in unsere Freude schlich sich auch leise Wehmut, daß nun die schönen Tage verstrichen und wir den liebgeordneten Bergen Lebenswohl sagen mußten. Am traurigsten war Frä. „Sonnenschein“. Ihr hatte es Josef angetan, als sie ängstlich und zitternd, von ihm angefeilt, glücklich über den schmalen Grat gebracht worden war. Da war's um sie geschehen! Frä. „Sonnenschein“ aber zum Andenken folgende Verse zur Erinnerung ins Poesiealbum:

Wird über der Höhe die Sonne erscheinen,
Muß ich nach schlafloser Nacht noch weinen,
Denk ich an dich, o Josef, zurück!
Bist doch mein einziges, herrliches Glück!
O liebliches Tirol!

Ich fahre nun heim ins Münster'sche Land,
Das Herz wohl bleibt mir aus Rand und Band,
und klopft aus Süden es lieblich im Winde
dann traure ich einsam unter der Linde!
O liebliches Tirol!

Doch übers Jahr wohl komme ich wieder
mit rötlichem Rot und schwärzlichem Wieder,
dann schau ich dir in die Augen hinein,
und! — Josef, Josef, dann werde ich dein!
O liebliches Tirol!

Unserem trefflichen Führer Winter wurde für seine aufopferungsvolle, aus reinstem Idealismus geborene Führung, Einführung und Fürsorge warmherzigster Dank ausgesprochen und ein begeistertes Hoch auf ihn ausgebracht. Auch hier muß ich ihm noch einmal herzlich danken und im Geiste die Hand drücken!

Gedankt sei auch dem Reisebüro Wendel in Münster, das diese erste Alpenfahrt veranstaltete. Hoffentlich gibt es nächstes Jahr eine zweite! Ihr lieben Landsleute in Westfalen aber, kommt in die Alpen und sucht eure Stammesbrüder auf und genießt das unbefriediglich schöne Tirol! Mir ist es jetzt schon, wo mich der Alltag wieder in der Klaue hat, so, wie uns Geheimrat Winter von sich berichtete: Ihn hatte ein Freund gefragt, ob er schon bergkrank gewesen sei. „Nein, so wie du es meinst, bin ich es noch nicht gewesen, aber im anderen Sinne, ich habe immer wieder Sehnsucht nach den Bergen gehabt und bin immer wieder in den Ferien, jetzt schon 40 Jahre lang,

nach den Bergen geeilt.“ In diesem Sinne bin ich jetzt schon bergkrank! Ich wüßte Euch Winters Worte aus seinem kleinen Artikel zu: „Wandert mit mir hinauf zur Höhe! Dort oben in Gottes

reinsten Natur könnt ihr euch gesund baden und wahren Trost finden!“

In diesem Sinne La—ü—dü! Vergheiß!

Fr. Leimkücher, Soest.

Augenblicksbilder einer Südtiroler Fahrt.

Am Brenner.

Braunwend zieht uns die Maschine den steilen Weg hinan; wohin das Auge schaut, hohe Berge, vor uns die gewaltige Einjattelung des Brennerpasses: die „gottgevollte“ Brennergrenze.

Tausende von Volksgenossen leben an der anderen Seite des Brennerpasses, kein einziger Feindesfuß betrat das ganze Land zur Kriegszeit anders als Gefangener. Und dennoch!

Leichten Herzens und ohne die geringste Kenntnis des Landes hat Wilson Andrews Hofers Heimat, verkauft und fremdländische Mittelmeerbewohner halten heute dort ihre Grenzwacht.

Doch nun sind wir an der Grenze; wir halten vor dem österreichischen Wacht haus. Kein einziger Soldat oder Wachtposten ist zu sehen; Reichsdeutsche, die eben von drüben kommen, machen sich darüber lustig. Denn dort siehts anders aus!

Duer über die Straße läuft ein schwerer, von Soldaten und Milizsoldaten umlageter Wallen. Im Wacht haus werden dann die Pässe und die übrigen Papiere geprüft. Endlich ist das geschehen und nun gehts in teils banger, aber auch froher Erwartung hinaus ins wunderschöne Südtirol. Immer wieder kann man kommen und allemal wird seine gewaltige Schönheit berauschen, seine Berge und Täler, Burgen und Flüsse das trunkene Auge entzücken.

Bald ist Sterzing erreicht; aus den aneinander geschmiegtten Häusern und engen Gäßchen weht ein Duft deutscher Vergangenheit, buntfarbige Blumen grüßen uns an den blanken Fenstern, muntere Kinder laufen herum und sprechen im innigen Tirolerisch.

Aber! An den Wänden ist das Whiffelsteinbild aufgemacht, alle Augenblicke begegnen uns italienische Bewaffnete, die uns mißtrauisch auf Schritt und Tritt beobachten.

Nun kommt ein schöner Wald, wo wir unter dunklen Fichten Raft halten. Hier rauscht irgendwo ein Bergbach, manchmal das Nieseln eines Baumes, sonst ist es ganz still um uns. Langgestreckt liegen wir im weichen Moos, jeder geht seinen eigenen Gedanken nach, sinnt und grübelt, spricht kein Wort zum anderen und — es denken doch alle ans gleiche.

Da höre ich Schritte; ein alter Mann kommt des Weges, ein echter Tiroler, edige Linien,

schneid und kraftvoll, ein dunkler Pöferbart umrahmt sein Gesicht.

Nun kann ichs nicht mehr aushalten; ich springe auf und frage, nur um einige Worte von ihm zu hören, um etwas ganz Selbstverständliches. Freundlich gibt er in reinstem Tirolerisch Auskunft. O, dieses beglückende Gefühl, so weit ab von der Südgrenze doch den teuren Laut der Muttersprache zu vernehmen! Mich erfaßte so ein Glücksgefühl und ich hätte immer wieder dem Erkaunten die Hand drücken können.

Zweihundert Schritte weitergegangen, wurde er barock und in brutaler Weise von zwei blutjungen italienischen Soldaten aufgehalten, ausgefragt und seine Ausweis-papiere verlangt.

O Südtirol! In mir krampte sich etwas zusammen und unwillkürlich kullten sich meine Fäuste. —

Am Jaufenpaß.

Langsam und mühsam leuchten die Maschinen schon hinan. Immer höher ging es, immer einsamer wurde die Gegend. Endlich weitete sich der Blick und wahre Bergriesen grüßten uns aus weiter Ferne. Leider wurde der freie Ausblick nur zu oft durch Wollen und ziehende Nebelschwaden verhindert, die uns auch manch nassen Gruß brachten.

So war es für Mensch und Maschine eine Eröfung, als wir endlich auf freier Höhe ankamen. Eine neue Überraschung erwartete uns: wir kamen gerade in das italienische Mandöver hinein. Das ganze freie Feld war mit Soldaten, Maultieren und Gepäck übersät, um das Jaufenhaus reichte sich Zelt an Zelt.

Der Wirt war ein Deutscher, ein verschlossener Mann. In seinem schwerblättrigen Wesen war etwas vom Charakter der Landschaft, die um uns und die ja seine Heimat war. Aus seinem steinernen Auge blühte der harte Troß dieser fast unbezwinglichen Berge, seine Gestalt war geradezu hünenhaft.

Nie werde ich das Bild vergessen können, wie dieser Mann, von einer großen Wolkshübin auf Schritt und Tritt begleitet, durch die Reihen der lagernden Soldaten schritt, in seiner Größe sie alle überragend, im Gesicht den Zug des Stolzes und tiefsten Schmerzes.

Wie muß es im Herzen dieses Mannes ausgehen, der so recht den einsamen verdorrten

Tannen gleich, die sturmerzaußt dort oben im grauen Stein kümmerlich ihr Leben fristen. Wie furchtbar aber muß es sein, solche Menschen ihrer Heimat und damit auch ihrer Wurzeln zu berauben, die so tief im heimischen Erdreich verankert sind.

Zur Passfeier.

Steil war es den Weg hinunter gegangen, ganz dicht war der Nebel, jedoch wir am Tage mit Licht fahren mußten. Doch jetzt waren wir schon unten im Passiertal, in der engeren Heimat unseres Hofes. Noch regnete es zwar, aber schon durchbrach die Sonne hier und da die graue Nebelwand, jedoch unsere Freude um so größer war. Bis — ja bis auf einmal unsere Maschine nicht mehr wollte. Auf offener Straße mußten wir stehen bleiben und mit größtem Eifer suchten nun die Fachleute die Ursache des Verhängnisses. Ich mußte mich inzwischen als Nichtfachmann, ja als Unverständiger auf andere Art beschäftigen und ging deshalb spazieren.

Herrliche Wälder gab es dort; unten im Tal zogen die Nebelschwaden dahin, lustig ballte sie der Wind und trieb sein loses Spiel. Immer öfter durchbrach die Sonne das graue Wolkendach, lange Schattenselder glitten geippensthaft über die Waldbeständen dahin.

Da traf ich, eifrig in seiner Arbeit vertieft, einen älteren Mann. Ich grüßte und bald war ein Gespräch im Gange. Leise tastend zuerst, erzählten wir uns dann so manches aus unserer Heimat. Er von den Nöten und Kämpfen im entrechteten Südtiroler Land, ich vom neuen Oesterreich. Da kam er nach längerem Erzählen plötzlich auf mich zu, nahm mich bei der Hand und sah mit mir seinen treuen, milden Augen fest ins Gesicht.

„Wie old bist du denn dann?“

Ich sagte es.

Da drückte er mir meine Hand und ganz leise, fast zitternd kam es in seiner Tirolerart von den Lippen:

„Und hofcht an Muat, daß es no amol anders wird?“

Wie er dies in seiner einfachen, biederen Art zu mir sagte, war ich bis ins Innerste ergriffen. An diesem einfachen Manne, der dort Tag für Tag seine Pflicht erfüllt, konnte man wieder sehen, wie gerade die so oft mißachteten unteren Volksschichten die Stützen, aber gerade deshalb ergreifendsten Träger des Volksgedankens sind.

Meran.

Es war ein wunderschöner Sonntagmorgen; fast unerträglich heiß brannte die Sonne auf die menschenerfüllten Gassen, von den Weinbergen

leuchtete das zarte Rot des schon herbstlich verfarbten Rebenlaubes.

Zimmer noch kamen Bauern und Bäuerinnen von allen Umgebungsgemeinden in die Stadt.

Grausame Fronie des Schicksals!

Noch nie hatte ich so unverdorben, so rein bewahrt unsere Alpentracht gesehen, noch nie so unverändert uraltes deutsches Brauchtum gesunden. Und hier, wo ich es sah, hier war — Italien!

Farbenfroh wogte das Leben am eng gedrängten Kirchplatz. Zu Gruppen standen die Leute beisammen und sprachen was Ihnen gerade am Herz enlag. Nur manchmal klang ein befreiendes Lachen aus der Menge, sonst sprach alles im gedämpften, stillen Ton. Es war, als ob eine Last auf all ihren Schultern liege, die sie zu Boden drückte und die ihrem Gehaben, ihren Mienen so unendlich Ernstes verliehe.

Und wie unvergeßlich, wie heilig war der Augenblick, als über dem Summen der Menge plötzlich die Glocken erklangen: alles Gespräch verstummte, bedächtig, fast ehrfürchtig griff groß und klein zum Hut und entblößte das Haupt. Und über der stummen Menge klangen die Glocken

Stilles Heldentum.

Meran und auch Bozen lagen weit hinter uns; durch eine wildromantische Felsenschlucht ging es nun an der Seite eines tosenden Bergbaches der Karerseehöhe zu. Wir waren schon ziemlich hoch oben; über das Tal senkte sich der erste Schleier der Nacht, zarter Liebeshauch der sinkenden Sonne überglühte den wundervollen Rosengarten. Da zwang uns eine abnormale Störung wieder zum Aufenthalt. Bei einem kleinen Hause wurde Halt gemacht; die wenigen zur Behebung des Fehlers nötigen Minuten wurden mir aber wieder ein Erlebnis. In der uns hilfsbereit aus helfenden Frau lernte ich eine Frau mit der Größe stillen Heldentums kennen.

Noch jetzt sehe ich sie vor mir, wie sie uns von all ihrem Kummer erzählte: im Gesicht den Zug des Leidens und der Sorgen, groß, hager und abgehärmt, das jüngste ihrer Kinder an der Brust, die anderen zwei ihr zur Seite.

Ihr Mann war krank heimgekommen aus Krieg und Gefangenschaft; so fiel alle Arbeit an sie. Zu den vielen Hausarbeiten, die sonst allein schon das Tagewerk der Hausfrau füllten, kam die Sorge für Haus und Hof, zu den Stallarbeiten all die hundertfältigen Handgriffe auf Acker und Feld. Und dazu noch die Mutterpflicht, die Sorge und Obhut für ihre drei kleinen Kinder. Die älteren gingen schon in die — natürlich italienische — Schule.

Was glaubt man nun, was diese Mutter noch für ihre Pflicht hielt?

Nach stundenlanger Arbeit vom ersten Grau des Morgens bis zum Dämmern des Abends, nach tausendfachen Sorgen setzte sie sich abends noch zu ihren Kindern und lehrte sie die deutsche Muttersprache. Abgemartert von den Tagesmühen versuchte sie noch ihren Kindern, so gut sie es eben selbst konnte, Lesen und Schreiben in der Muttersprache beizubringen.

Zu Jahresbeginn löste ich mein damals gegebenenes Versprechen und schickte zusammen mit einigen Freunden eine ganz kleine Liebesgabe. Wie groß und echt die Freude war, entrinnt man wohl den rührenden Zeilen, die ich ihrem Dankbrief entnehme: „Welche Freude wir hatten, da haben Sie keine Ahnung. Den Brief erhielten wir am 10. Jänner, dan mußten wir noch 4 Tage mit harter Sehnsucht warten, endlich kam diese Freude auch. Die Kinder laufen mir entgegen und rufen laut Papa, Papa, oh welche Freude.“

Dann noch die furchtbaren Worte über ihr Elend: „Ich habe das ganze Heimatwesen zu besorgen, der Vater zählt nicht mehr. Ich könnte Ihnen files schreiben wie viel Elend ich ausgehalten habe, bei Tag die Armut und die Nächte denken und denken und nicht schlafen vorummer und Sorgen.“

Trotz seiner vielen Schreibfehler ist mir dieser Brief ein wahrer Schatz. So oft ich die mit schwerer Arbeitshand geschriebenen Worte lese, muß ich der heldenmütigen Frau gedenken, die dort oben in den Bergen schafft. Trotz ihrer Leiden und Sorgen läßt sie nicht von der geliebten Scholle, ihre letzte Kraft gibt diese deutsche Frau für ihre Kinder und ihre Heimat.

Grenzleid.

Schaudernden Herzens waren wir durch die einst kampfburchtobten Dolomiten gefahren; überall gemahnten noch Spuren an den blutigen Kämpfen, hoch droben in schwindelnder Höhe ein Laufgabel, wenige Schritte von der Straße ein halbzerfallener Schützengraben; Trümmerhaufen, früher einmal die Wohnstätte glücklicher Menschen, jetzt ein Nichts, ein Symbol des ewigen Verfalls.

In einer einsamen Bergwiese ein stiller Friedensfriedhof, wo bis aufs Letzte pflichtgetreue Menschen ruhen, Kinder dieser Berge, die für ihre Scholle gekämpft, die jetzt in verlorener Heimat Erde der Auferstehung entgegenharrten, der irdigen und der ihres Volkes.

* * *

In weiter, weiter Ferne liegt nun wieder das sonnige Südtirol. Wochen und Monate sind seit der unvergeßlichen Fahrt in Hofers Heimat vergangen; aber wer nur einmal seine Berge und Wälder, seine Flüsse und rebenumspannenen Burgen gesehen, der kann all dieses Schöne nicht vergessen. Wenn nur ein Südtiroler vom Leide seines Volkes erzählt, wer gesehen, wie junge landsfremde Wurschen den grauhaarigen Tiroler mit heißendem Hohn übergoßen, dem ist dies für ewig ins Herz geschrieben. Wer aber früh morgens allein auf stiller Bergeshöhe gestanden und gesehen, wie die himmelragenden Berge zu leuchteten anfangen und die dunklen Holzstreu rings um ihn den ersten Schatten auf die Heldengräber warfen, der kann die Todesstreu dieser Helden verstehen und wird auch selbst dem Lande die Treue halten.



Alpine Ausrüstungen

Hochgebirgsrucksäcke, Kletterseile, Kletterschuhe, Bergstiefel Akademiker - Pickel und andere Horeschowsky-Eckenstein-Steigeisen Bezarid Kompasse, Orientierungsbusssole, praktische weberste Be kleidung im

führenden Sporthaus des Wuppertals
Touristen-Flierl
Elberfeld, W.-Rathenaustraße 36

Schrifttum.

Zeitlich und modern, wie das sonnige Wanderleben selber, so stellt sich die vielseitige Zeitschrift „Fluß und Zelt“ in ihrem 5. Jahrgang vor. Die vier Hefte, die bisher erschienen sind, enthalten eine derartige Fülle an Stoff, Unterhaltung, Anregungen und Bildern, daß es schwer fällt, Einzelnes herauszugreifen. Fallschirmwandern, Zelten, Freiluftleben steht im Vordergrund; dazu so vieles, was damit irgendwie in Zusammenhang steht, und das Ganze so abwechslungsreich geformt und bebildert, daß es nicht nur den Neu-

ling unwiderstehlich lockt, sondern vor allem dem erfahrenen Wasservwanderer eine liebe, unentbehrliche und unterhaltende Lektüre bietet. Das sind Hefte, die man sich aufhebt, um sie immer wieder anzuschauen! Wer irgend Freude an Wasser, Sonne, Fallschirmfahrten und freiem Wandern hat, lasse sich nur gleich ein Probeheft von „Fluß und Zelt“ vom Bergverlag Rudolf Rother, München 19, kommen! Der Bezug ist billig (40 Pfg. für das Heft), die Ausstattung einwandfrei.

Gesundheilliche und künstlerische

Gymnastik

Milly Saueremann

diplomierte Gymnastiklehrerin

Mitglied des Bundes für Bewegungskunst E. V.

Kurse für Erwachsene und Kinder

Eigener Übungsraum

Sprechzeit: Montags und Freitags von 12—14 Uhr, und nach vorheriger Anmeldung

Barmen, Berlinerstr. 10. Fernruf 62537.

Für Interessenten unverbindliches Zuschauen bei den Übungsstunden

Die Konditorei des Berg. Landes



Wuppertal-Elberfeld
Island 6, Ecke Bockel

Wuppertal-Barmen
Neuerweg 36, Ecke Frig Ebertstr.

Altbergische Gaststätte

Friedrichs

Inh. W. Spaarmann,

BARMEN, Dörnerbrückenstr. 1

Wicküler Export

Wicküler Pilsener

Mündener Löwenbräu

Küche und Keller werden meinen Gästen, Freunden und Bekannten den Aufenthalt so angenehm wie möglich gestalten.

LAPOPA-QUALITÄT

Kohlen und Hoks

Einkellerung billigest
Mai-Juni-Juli bei

FRITZ JOEL

Tel. Sammelnummer 503 68

OTTO RUBBEL

Bauklempnerei und Installations-Geschäft

Fernsprecher 1732

Barmen

Lindenstrasse Nr. 7

Sanitäre Anlagen

Badeeinrichtungen, Kupferbedachungen usw.

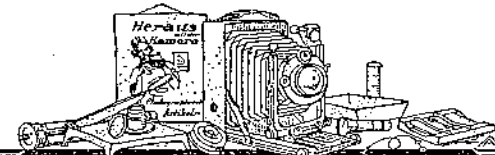


PHOTO-NEUHEITEN

findet der
Liebhaber-Photograph
stets im

Photo-Haus Emil Jansen Barmen

Hauptgeschäft: Werthorstr. 8, Tel. 490, 4107 Zweiggeschäft: Berlinerstr. 82, Tel. 1288

Mit modernsten Hilfsmaschinen ausgestattete
Sonder-Abteilung für Photo-Arbeiten

Voigtländer-, Zeiß-, Ikon-, Agfa-Apparate
auf Teilzahlung ohne Aufschlag

1/3 Anzahlung, Rest in 3-6 Monats-Raten

Werkstätte für Edelschmiedekunst

Reichhaltiges Lager in Juwelen, Gold- u. Silberwaren

Aug. Kölsch jr., Barmen, Schuchardstraße 30



ERNST LORGES

BARMEN

Karlstraße 30

Gravuren
Schilder
Klischees
Medaillen
Vereins-,
Klub- und
Festab-
zeichen

Berg- u. Wanderstiefel

Ski- u. Jagdstiefel

Maßanfertigung

Juchfenleder

Zwiegenäht - Driegenäht

Theodor Schneider

Fernspr. 563 24 BARMEN Leimbacherstr. 88

Mitglieder reiset nach Südtirol!



Sport- und Touristen-Kleidung und -Ausrüstung

für Herren und Damen
in größter Auswahl

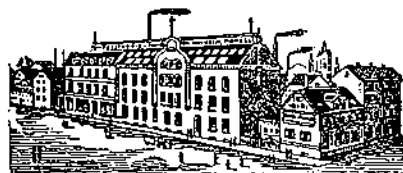
S. & R. WAHL · BARMEN

HANS JUNK

BILDHAUER

UNTERBARMEN

Telefon 4936 -- Ronsdorfer- und Schloßstraße-Ecke
Atelier für Grabmalkunst



Ausstellungsräume:
Barmen, Bredderstr. 37
Telefon Nr. 50792

Wilh. Monzel

Vornehme
Wohnungs-
Einrichtungen

Eigene Fabrikation
von Möbeln und Polstermöbeln

Dekorationen :-: Teppiche

Mitteilungen

der Sektion Barmen



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Wasserversorger: Juhlstr. E. Neugebauer, Barmen, Unterbörnste, 108. Fernruf 62744. Rassenwart: Julius Wied, Barmen, Gemalterstr. 12, Fernruf 58421. Schriftwart: Walter Reefe, Barmen, Liebigstraße 17. Hüftenwarte: Prof. B. Klobsch, Barmen, Dürenweg 1, Fernruf 59303. W. Weisel, Barmen, Heringhauser Straße 177, Fernruf 56971. Girokonto: Postfachamt Essen Nr. 24168 Sekt. Barmen.
Geschäftsstelle: Gemalterstraße 12. Sprechstunden: Mittwoch morgens 10-12, nachmittags 2-5 Uhr.

Nr. 9.

September 1930.

9. Jahrg.

An unsere Mitglieder!

Die Ferienzeit ist zu Ende. Einem großen Teile unserer Mitglieder war es wieder vergönnt, in den Bergen Herz und Geist zu erfrischen und neue Kraft zur Alltagsarbeit zu schöpfen. An sie alle richten wir die herzliche Bitte, an ihrem Erleben auch unsere Leser teilnehmen zu lassen, indem sie uns Berichte über glücklich ausgeführte Bergwanderungen oder Gipfelsfahrten zum Abdruck an dieser Stelle zukommen lassen. Es mögen schlichte Erzählungen sein, bei denen es nicht so sehr auf Stil und Form ankommt. Einwendungen an die Geschäftsstelle erbeten.

Einladung zur 168. Wanderung

am Sonntag, den 21. September 1930.

Treffpunkt Bahnhofsvorplatz Barmen-Rittershausen.

Abfahrt von Solingen 6.27, Remscheid 6.53.

Abmarsch 7½ Uhr durch die Langerfelder Anlagen—Winterberg—Walthauserbachtal—Althausen—Wörde—Berneis—Hinnenwiese—Hagener Stadtwald.

Gehzeit 6½ Std. Rückfahrverpflegung.

Führer: Ditzmann.

Obige ursprünglich für den 14. September angelegte Wanderung muß wegen der an diesem Tage stattfindenden Reichstagswahlen auf den 21. verschoben werden.

Einladung zur 169. Wanderung

am Sonntag, den 28. September 1930.

Sauerland-Wanderung.

Abfahrt mit Sonntagskarte Hagen von Barmen-Hbf. 5.07, Barmen-N. 5.15, Ankunft in Hagen 5.54. Weiterfahrt mit Sonntagskarte Fimmentrop ab Hagen 6.06, Ankunft in Fimmentrop 7.49. Wanderung über Hohe Ley—Dünschede—Förde—Bracht nach Bilsfeld (Mittagsrast). Weiter über Helden—Sonnenberg—Wigger Kopf nach Fimmentrop zurück. Rückfahrt 6.09, Ankunft Barmen 8.29.

Wegzeit etwa 9 Stunden. Rückfahrverpflegung.

Führer: Reese.

Einladung zur 170. Wanderung

am Sonntag, den 12. Oktober 1930.

An den Rhein.

Abfahrt mit Sonntagskarte Honnef von Barmen-N. 6.25, Barmen-Hbf. 6.31. Wanderung von Honnef über den Lenberg—Luge Gottes—Unkeler Sturzberg—Erpeler Ley nach Linz. Rückfahrverpflegung. Wegzeit 6-7 Std.

Rückfahrt 8.00, Ankunft in Barmen 10.30.

Führer: Fischer.

In unsere schilaulenden Mitglieder.

Dem Beispiele der meisten Alpenvereins-Sektionen folgend, haben auch wir die Pflege des Schilauls in unser Arbeitsprogramm aufgenommen. Die meist sehr schlechten Schneeverhältnisse in unserer Umgebung in den letzten Jahren haben die Ausübung des Schilauls nur hin und wieder ermöglicht gemacht, so daß der Schwerpunkt der schitouristischen Betätigung durchaus im Hochgebirge zu suchen ist. Der Schi hat in den Sektionen des D. u. O. A. B. bereits derart festen Fuß gefaßt, daß man den Alpenverein heute schon als den Hauptträger des alpinen Schilauls bezeichnen kann. Um nun den Mitgliedern den Besuch des Hochgebirges zu erleichtern, hat der Rheinisch-Westfälische Sektionsverband einen Auschuß für Schi-Touristik gebildet, der schon für den kommenden Winter gemeinsame Touren und Kurse veranstalten wird.

Die Zeiten dafür wurden wie folgt festgesetzt:

1. Für die Weihnachtszeit ab 20. Dezember bis zwei Touren, est. Lehrkurs;
2. Vom 18. Januar bis Ende Januar 1931.
3. Vom 15. Februar bis etwa 8. März 1931.
4. Osterfahrt vom 27. März ab.

Als Standorte sind vorgesehen:

für Weihnachten:	Rühtal und Lech,
„ Januar:	Komperdel-Alpe,
„ Februar:	Salbach und Wollenstein,
„ Ostern:	Schaidberg-Alpe und Saarbrücker Hütte.

Die Vorbereitung und Leitung der Touren haben übernommen:

Rühtal	Sektion Essen
Lech	„ Duisburg
Salbach	„ Köln
Wollenstein	„ Barmen
Schaidberg-Alpe	„ Dortmund
Saarbrücker Hütte	„ Aachen.

Meldungen zur Teilnahme an einer Tour sind ausschließlich an unsere Geschäftsstelle zu richten, welche die Meldungen gesammelt an die Sektion weitergibt, welche die betr. Tour leitet.

Die Leitung unserer Schi-Gruppe übernimmt Herr Justizrat Neugebauer. Ein Sonderbeitrag wird nicht erhoben.

Die Auffindung und Beisetzung der Leiche unseres seit 6 Jahren vermißten Mitgliedes Hartwig Löwenthal aus Elberfeld.

Am 2. August d. J. beabsichtigte der Student G. Welter aus Mödling bei Wien eine Ueberschreitung der Patzscherschned vom Feinereck bis zur Barmer Spitze. Die großen Schwierigkeiten ließen es ihm als Alleingehender geraten erscheinen, die Tour in der Mitte abzubrechen und zur Barmer Hütte abzu steigen. Bei diesem Abstieg fand er Bergsteiger-Utenstilen wie Laterne, Dose usw. und bei weiterer Umschau die Ueberreste eines menschlichen Körpers. Am nächsten Tage kam er nach St. Jacob ins Barmer Heim und teilte den Vorfall mit, nachdem er bereits auf der Barmer Hütte erfahren hatte, daß es sich ohne Zweifel um den lange vermißten Hartwig Löwenthal handeln müsse. L. war im August 1924 allein von der Käßeler Hütte aufgebrochen, um zur Barmer Hütte zu gehen. Sektionsmitglieder, welche am gleichen Tage den Hochgall bestiegen hatten und zur Käßeler Hütte abgestiegen waren, fanden einen entsprechenden Vermerk im Hüttenbuch. Bei ihrer Rückkehr zur Barmer Hütte war L. jedoch nicht anwesend, wie sie auch keine Spuren im Schnee auf ihrem Wege gefunden hatten. Es wurden am nächsten Tage sofort Nachforschungen angestellt, die aber ohne Erfolg blieben, so daß man damit rechnete, daß eine der vielen Gletscherpalten ihm ein frühes Grab bereitet habe. Tatsächlich hatte der Verunglückte aber die gefährlichsten Stellen des Weges bereits hinter sich gebracht, als er fast angesichts der Hütte anscheinend durch Absturz den Tod fand. Viele Jahre hat dann der Schnee den Körper verborgen gehalten, bis die letzten schneearmen Winter ihn freigelegt haben, so daß der Student ihn entdecken konnte.

Zwecks Bergung der Leiche stieg unser Vorsitzender Herr Justizrat Neugebauer mit dem Studenten und dem Gendarmerie-Nachmeister noch am gleichen Tage zur Hütte und von dort zur Fundstelle auf. Auf Grund der bei dem Toten aufgefundenen Mitglieds-karte unserer Sektion wurde er einwandfrei als der Vermißte festgestellt. Infolge eintretenden Schneeeinstürzes und einbrechender Dunkelheit, auch aus Mangel eines notwendigen Sarges war eine sofortige Bergung nicht möglich. Es mußte erst ein mit Zink ausgeglichener Sarg aus dem Tale zur Höhe gebracht werden, bevor die Leiche von dem Bergführer Thomas Leitner mit mehreren Trägern zur Hütte geschafft werden konnte. An der Unglücksstelle war ein Steinmaundl errichtet und mit einem Kranze geschmückt worden.

Es war ein trauriger Zug, als dann am nächsten Tage der Sarg nach St. Jacob hinunter getragen und in der Friedhofskapelle niedergestellt wurde, von lieben Händen mit Kränzen und Blumen geschmückt.

Die Beisetzung wurde im Einverständnis mit dem Kooperator der Gemeinde auf den 7. August, morgens 10½ Uhr festgesetzt und fand im Beisein aller anwesenden Sektionsmitglieder und zahlreicher Fremden und Einwohner statt. Herr Justizrat Neugebauer hielt dabei folgende Ansprache:

Liebe Berggenossen! Werte Trauerversammlung!

Nach langer banger Ungewißheit wissen wir heute, daß unser Sektionsmitglied H. Löwenthal nicht in der eisigen Nacht einer Gletscherpalte einen qualvollen Tod gefunden, sondern daß er an den diesseitigen Abstürzen der Patzscherschned durch Absturz sein Leben hat lassen müssen.

In der Lage, in der wir uns jetzt befinden, drängt sich unwillkürlich die Frage auf: Hat dies so sein müssen? Würde er nicht in die Berge gegangen, so würde er heute noch das Licht der Sonne schauen! — Die so sprechen, verstehen den idealen Sinn des Bergsteigens nicht. Doch die Frage ist gestellt und harzt der Antwort. Diese Antwort hat gegeben der Seelsorger der Gemeinde St. Jacob, als er vor genau 4 Jahren bei der Weiße des Anbaus der Barmer Hütte sprach von der Schönheit der Berge, der Sehnsucht nach den Bergen und der Gottnahheit der Berge. Seine Worte bildeten eine Grabrede für den Verstorbenen, denn die Wangen zogen hin über die vorläufige Ruhestätte des Verunglückten und brachen sich an den Wänden der Patzscherschned, nicht unsern der Barmer Hütte. Doch ein unglücklich Geschick, vielleicht auch ein zu starkes Vertrauen in die eigene Kraft, hat es verhindert, daß der Wanderer sein Ziel: die Barmer Hütte erreichte. Uns aber bleibt nur noch die traurige Pflicht, die letzten Ueberreste der Erde, von der er gekommen, zur letzten Ruhe zu übergeben; angesichts der schneebedeckten Gipfel beugen wir uns vor der Allmacht des Todes und gedenken des Verstorbenen in einem stillen Gebet. Amen!

Die ganze Bergung sowie der weitere Verlauf waren sehr würdig und angemessen.

Die Sektion beklagt den Tod ihres Mitgliedes
Herrn **Hugo Frowein**, Mitglied seit 1901.
Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Bestandsverzeichnis des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins für das Jahr 1929.

Am 31. Dezember 1929 zählte der D. u. O. A. V. laut Abrechnung der Vereinskasse 420 Sektionen mit 186 020 Mitgliedern. Dazu kommen noch 17 Alpenvereine im Auslande mit 7153 Mitgliedern. Es wurden demnach insgesamt 193 173 Beiträge abgeführt.

Die Sektionen verteilen sich wie folgt:			
Norddeutschland	145	Sektionen mit	62 333 Mitgliedern
Süddeutschland	164	" "	67 706 "
Oesterreich	108	" "	55 265 "
Ausland	3	" "	716 "
Vereine im Ausland, welche die Vereinschriften beziehen			
	17	" "	7 153 "
437 Sektionen mit 193 173 Mitgliedern.			

33 Sektionen zählen über 1000 Mitglieder und zwar: Austra 15 922, München 7 797, Innsbruck 5 053, Schwaben 4 963, Oberland 4 350, Dresden 3 206, Mark Brandenburg 3 010, Nürnberg 2 769, Graz 2 618, Berlin 2 205, Hamburg 2 113, Hannover 2 022, Wiener Lehrer 1 996, Wien 1 839, Salzburg 1 840, Leipzig 1 815, Frankfurt a. M. 1 729, Vorarlberg 1 681, Augsburg 1 542, Magensfurt 1 507, Hohenzollern 1 441, Jung-Leipzig 1 440, Stettin 1 436, Linz 1 345, Chemnitz 1 335, Würzburg 1 316, Rheinland-Pfalz 1 216, Prag 1 172, Allgäu-Rempten 1 140, Garmisch 1 108, Warnsdorf 1 099, Halle 1 062, Breslau 1 056.

Es bestanden weiter:

5 Sektionen mit je 900-999 Mitgliedern			
11	"	"	800-899 "
14	"	"	700-799 "
15	"	"	600-699 "
27	"	"	500-599 "
16	"	"	400-499 "
37	"	"	300-399 "
67	"	"	200-299 "
119	"	"	100-199 "
103	"	"	1-99 "

Von den 193 173 Mitgliedern waren
159 205 A-Mitglieder 82.41 %
33 968 B- " 17.59 %

Dem Rheinisch-Westfälischen Sektionenverbande gehören folgende 25 Sektionen an:

Araden	361	Mitglieder	Hagen	851	Mitglieder
Barmen	796	"	Krefeld	422	"
Bedum	47	"	Lüdenscheid	127	"
Bochum	136	"	Mülheim a. d. Ruhr	147	"
Bonn	406	"	M. Gladbach	203	"
Dortmund	638	"	Münster	460	"
Düren	85	"	Osnabrück	245	"
Düsseldorf	749	"	Reddinghausen	191	"
Duisburg	627	"	Rheinland-Pfalz	1216	"
Elberfeld	676	"	Schwelm	76	"
Essen	781	"	Siegerland	179	"
Gelsenkirchen	127	"	Witten	99	"
Summersbach	76	"			

Bücherverzeichnis der Alpenvereins-Bücherei.

Die Alpenvereinsbücherei, die aus kleinen Anfängen zur größten Fachbibliothek der Welt emporgewachsen, blickt nunmehr auf ein fast 30 jähriges Bestehen zurück. Ihr Bestand umfaßt zur Zeit über 44 000 Bücher, 5 000 Karten, 1 000 Rundflüchten, 15 000 Einzelbilder und 4 000 Handschriften. Als eifrige Sammlerin des alpinen Schrifttums der älteren und neuen Zeit und als zuverlässige Ratgeberin für literarische Arbeiten und für Bergfahrten leistete sie schon vielen schätzbare Dienste. Zu ihrem 25 jährigen Jubiläum erschien f. Zt. ein umfangreiches Bücherverzeichnis (700 Seiten in 2. Markt), das durch die Aufnahme der wichtigeren Aufsätze aus etwa 70 alpinen, wintersportlichen und wissenschaftlichen Zeitschriften, sowie aus den Festschriften und Jahresberichten der Sektionen zu einer alpinen Bibliographie geworden ist. Um möglichst vielen Mitgliedern die Anschaffung dieses wertvollen Werkes zu ermöglichen, hat der Verwaltungsausschuß beschlossen, den Preis auf M. 6.— herabzusetzen. Wir können unseren Mitgliedern die Anschaffung dieses Wertes bestens empfehlen. Das Buch kann in unserer Geschäftsstelle eingesehen werden.

Schrifttum.

Wagners Führer durch Nordtirol, Vorarlberg und die engeren angrenzenden Gebiete von Oberbayern mit 8 Kartenbeilagen, einem Plan und 8 Bildern. Dritte Auflage. Preis in Ganzleinen gebunden M. 6.50. Verlag Wagner'sche Universitätsbuchhandlung in Innsbruck.

Nun da die neueste Auflage des in allen Kreisen der Besucher Tirols längst eingeführten bewährten Reisehandbuches für Nordtirol vorliegt, erregt die Reichhaltigkeit und Fülle des Inhaltes Erstaunen, der ohne Beeinträchtigung des handlichen Formates alles Wissenswerte und Praktische für den Sommerreisenden wie für den Bergsteiger und für den Reisenden, der Tirols Städte, ihre Kunst- und Kultursehenswürdigkeiten kennen lernen will, umfaßt. Wieder hat einer der besten Kenner Tirols, Hermann Schwaighofer, die notwendig gewordenen Berichtigungen und Ergänzungen besorgt und damit den Nordtiroler Führer auf den modernsten Stand gehoben. Gegenüber der bisherigen Auflage sind eine ganze

Reihe von textlichen und illustrativen Ergänzungen eingefügt, so vor allem die seit 1925 neu errichteten Hütten und Wege. Selbstverständlich enthält der neue Führer auch die neuen Tiroler Bergbahnen und berücksichtigt das sich immer weiter verzweigende Netz der Autoklinien. Textlich vollkommen neu bearbeitet wurde das Oberinhalts von Innsbruck bis Landeck und das Vorarlberggebiet. Eine besondere Bereicherung des Führers stellen die 8 neuen Bildbeilagen dar, die insbesondere die alpine Uebersicht hervorragender Gebiete, z. B. des Karwendels, der Zugspitze, des Achenees und des Rosens anschaulich vermitteln. Auch das Kartenmaterial ist gründlich revidiert und bietet in den acht Detailkarten und einer Uebersichtskarte sowie einer neuen Distanz-Umgebungskarte von Innsbruck einen vollständigen Tiroler Atlas. Die hervorragende drucktechnische Ausstattung des Führers, der geschmackvolle Ganzleinenband und der mehrfarbige Umschlag sind aus der Wagner'schen



Alpine Ausrüstungen

Hochgebirgsrucksäcke, Kletterseile, Kletterschuhe, Bergstiefel Akademiker - Pickel und andere Horeschowsky-Eckstein-Steißeisen Bezahl Kompass, Orientierungsbusssole, praktische westerfeste Bekleidung im

führenden Sporthaus des Wuppertals
Touristen - Flierl
Elberfeld, W.-Rathenaustraße 36

Und-Buchdruckerei hervorgegangen. Wagners Führer durch Nordtirol wird in seiner neuen, vervollkommenen Gestalt noch mehr wie seine Vorgänger den Tausenden aus aller

Welt, die Tirols Täler und Berge besuchen, als bester und gediegenster Freund und Begleiter unentbehrlich sein.

Sie nützen unserer Sektion, wenn Sie bei Bedarf die in unseren Mitteilungen angezeigten Firmen berücksichtigen.

Gesundheitliche und künstlerische

Gymnastik

Milly Sauermann

diplomierte Gymnastiklehrerin

Mitglied des Bundes für Bewegungskunst E. V.
Kurse für Erwachsene und Kinder
Eigener Übungsraum

Sprechzeit: Montags und Freitags von 12-14 Uhr,
und nach vorheriger Anmeldung

Barmen, Berlinerstr. 10, Fernruf 62537.

Für Interessenten unverbindliches Zusehen bei den
Übungsstunden

Die Konditorei des Berg. Landes



Wuppertal-Elberfeld
Island 6, Ecke Bockel

Wuppertal-Barmen
Neurweg 56, Ecke Fritz Eberlstr.

Altbergische Gaststätte

Friedrichs

Inh. W. Spaarmann,

BARMEN, Dörnerbrückenstr. 1

Wicküler Export

Wicküler Pilsener

Mündener Löwenbräu

Küche und Keller werden meinen Gästen,
Freunden und Bekannten den Aufenthalt
so angenehm wie möglich gestalten.

**Kohlen und
Hoks**
Einkellerung billigst
Mai-Juni-Juli bei
FRITZ JOEL
Tel. Sammelnummer 50368

OTTO RUBBEL

Bauklempnerei und Installations-Geschäft

Fernsprecher 1732

Barmen

Lindenstrasse Nr. 7

Sanitäre Anlagen

Badeeinrichtungen, Kupferbedachungen usw.

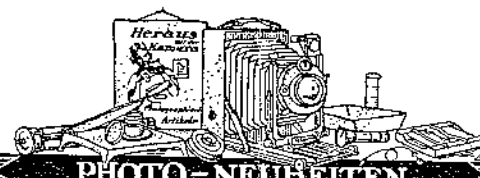


PHOTO-NEUHEITEN

findet der
Liebhaber-Photograph
stets im

Photo-Haus Emil Jansen Barmen

Hauptgeschäft: Wertherstr. 8, Tel. 430, 4107 Zweiggeschäft: Berlinerstr. 62, Tel. 1288

Mit modernsten Hilfsmaschinen ausgestattete
Sonder-Abteilung für Photo-Arbeiten

Voigtländer-, Zeiß-, Ikon-, Agfa-Apparate
auf Teilzahlung ohne Aufschlag
1/3 Anzahlung, Rest in 3-6 Monats-Raten

Werkstätte für Edelschmiedekunst
Reichhaltiges Lager in Juwelen, Gold- u. Silberwaren
Aug. Kölsch jr., Barmen, Schuchardstraße 30



BARMEN

Karlstraße 30

Gravuren
Schilder
Klischees
Medaillen
Vereins-,
Klub- und
Festab-
zeichen

Berg- u. Wandersiefel
Ski- u. Jagdsiefel
Maßanfertigung

Juchtenleder
Zwiegenäht Driegenäht

Theodor Schneider

Fernspr. 56324 BARMEN Leimbacherstr. 88

Mitglieder reiset nach Südtirol!



Sport- und Touristen-Kleidung und -Ausrüstung

für Herren und Damen
in größter Auswahl

S. & R. WAHL • BARMEN

HANS JUNK BILDHAUER

UNTERBARMEN

Telefon 4936 — Ronsdorfer- und Schloßstraße-Ecke
Atelier für Grabmalerei



Wilh. Monzel

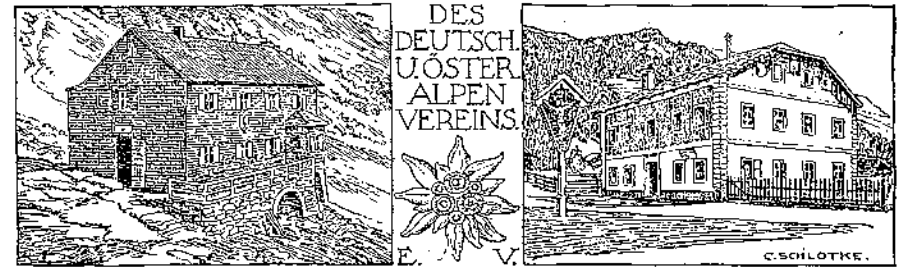
Vornehme
Wohnungs-
Einrichtungen

Eigene Fabrikation
von Möbeln und Polstermöbeln

Dekorationen :- Teppiche

Ausstellungsräume:
Barmen, Bredderstr. 37
Telefon Nr. 50792

Mitteilungen der Sektion Barmen D



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Vorstände: Juliusrat E. Neugebauer, Barmen, Unterbörsenstr. 108, Fernruf 62744. Kassenwart: Julius Wied, Barmen, Gemaltesstr. 12, Fernruf 58421. Schriftwart: Walter Reefe, Barmen, Liebigstraße 17. Hüttenwarte: Prof. P. Klogbach, Barmen, Dürerweg 1, Fernruf 59303, W. Wiesel, Barmen, Heddinghauser Straße 177, Fernruf 50971. Statthalter: Polizeidirektor Effen Nr. 24188, Sekt. Barmen.

Geschäftsstelle: Gemaltesstraße 12, Sprechstunden: Mittwochs morgens 10-12, nachmittags 2-5 Uhr.

Nr. 10.

Oktober 1930.

9. Jahrg.

Einladung zur 261. Sitzung

am Mittwoch, den 15. Oktober 1930, abends 8 Uhr in der Aula des Gymnasiums, Bleicherstr.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliches.
2. Vortrag des Herrn Staatsanwaltschaftsrat Dr. Abrecht-Frankfurt a. M.

Abseits der Heerstraße in den Dehtalern.

Mit Lichtbildern.

Der Vortrag ist für unsere Mitglieder und die Mitglieder des Skiklub Sauerland, Ortsgruppe Barmen, frei gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten. Nichtmitglieder können gegen Zahlung einer halben Mark eingeführt werden.

Wir bitten um pünktliches Erscheinen.

Im Skiklub Sauerland, Ortsgruppe Barmen, spricht am Dienstag, den 28. Oktober, abends 8 Uhr in der Aula des Gymnasiums, Bleicherstraße, Herr Ernst Rittmann aus Radstatt über:

Skifahrten rund um das Skihaus des D. S. B. am Radstatter Lanern.

Mit Lichtbildern.

Die Mitglieder unserer Sektion haben gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten freien Eintritt.

Einladung zur 170. Wanderung

am Sonntag, den 12. Oktober 1930.

In den Rhein.

Abfahrt mit Sonntagskarte Homfel von Warmen-N. 6.25, Warmen-Hbf. 6.31
Wanderung von Homfel über den Leyberg—Kuge Gottes—Unkeler Sturzberg—Erpeler
Ley nach Linz. Rückkehrverpflegung. Gehzeit 6—7 Std.

Rückfahrt 8.00, Ankunft in Warmen 10.30.

Führer: Fischer.

Einladung zur 171. Wanderung

am Sonntag, den 25. Oktober 1930.

Halbtags-Wanderung.

Abmarsch pünktlich 15 Uhr vom Bahnhofsvorplatz Rittershausen. Wanderung durch
das Hebbetal über Adamsbusch—Pauerstiepen—Heustiepen—Wolfsbergtal—Waldlust—
Fasstenbedetal nach Winterberg (2½ Std.) Kaffeerauf. Rückmarsch nach Schwelm (½ Std.)
Führer: W. Dismann.

Einladung zur 172. Wanderung

am Sonntag, den 2. November 1930.

Herbst-Wanderung.

Abfahrt von Warmen Hbf. 8.14, Warmen-N. 8.20, Remscheid 8.19, Solingen 7.53
mit Sonntagskarte Wipperfürth nach Marienheide (nachlösen). Wanderung über den
Schöttkenberg—Forsthaus—Grünenwald—Leiberg—Richtinghagen nach Frielingsdorf (3
Std.) Mast. Besichtigung der neuen Kirche. Zurück über den Vogelberg nach Wipperfürth
(3 Std.). Rückkehrverpflegung. Führer: G. Fischer.

Wintersport-Programm 1930-1931.

Wie wir bereits in der letzten Nummer unserer Mitteilungen bekanntgaben, hat der
Rheinisch-Westfälische Sektionsverband einen Ausschuss für Schitouristik gebildet, der im
kommenden Winter mehrere alpine Skifahrten veranstalten wird.

Es sind folgende 5 Fahrten vorgesehen:

1. Lech am Arlberg.

Leitung: Sektion Duisburg.

Dauer vom 25. Dezember 1930 bis 5. Januar 1931.

Abfahrt von Köln am 23. Dezember, abends, Ankunft in Lengen am 24. Dezember nach-
mittags. Von hier Schlittensfahrt nach Lech. Rückfahrt von Lech am 6. Januar.

Die Gesamtkosten betragen etwa M. 200.—, für die Teilnehmer an den Lehrkursen
ist eine Kursgebühr von M. 27.50 zu entrichten. In obigen Preis sind eingeschlossen: Hin-
und Rückfahrt 3. Kl. D-Zug, Schlittensfahrt, Unterkunft im Gasthof Lannberg, volle Ver-
pflegung mit Nachmittagskaffee, Zimmer mit Zentralheizung, fließendem kaltem und
warmem Wasser.

Mitglieder, die am Kurs teilnehmen wollen, aber erst am 26. Dezember fahren können,
haben Gelegenheit, von Bonn aus an der Fahrt nach Lengen zum ermäßigten Fahrpreis teil-
zunehmen.

Anmeldungen bis zum 10. November an Herrn Architekt
M. Baumbach in Duisburg, Fürstenstraße 9.

2. Kölner Haus auf Komperdell (1950 Meter). Leitung: Sektion Rheinland-Köln.

Dauer vom 18. Januar bis 1. Februar 1931.

Abfahrt von Köln am 19. Januar, abends 22.55 nach Landeck. Ankunft dort am
19. Januar um 14.02, Weiterfahrt mit Postomnibus 14.07, Ankunft in Nied 14.59. Ent-
weder Uebernachtung in Nied und Aufstieg am nächsten Morgen oder Aufstieg am gleichen
Tage zur Hütte. Rückfahrt von Landeck am 1. Februar um 8.57, Ankunft in Köln 23.28.

Die Gesamtkosten betragen etwa M. 220.—. Hierin sind eingeschlossen: Hin- und
Rückfahrt 3. Kl. D-Zug, Omnibusfahrten einschl. Gepäck, Unterkunft in 2- und mehr-
bettigen Zimmern mit Zentralheizung, fließendem warmem und kaltem Wasser, Kursgebühr.

Anmeldungen bis zum 5. Dezember an Herrn Hans Rinn
in Köln, Chlodwigplatz 3.

3. Plan-Wolkenstein (Dolomiten).

Leitung: Sektion Warmen.

Dauer vom 14. Februar bis 1. März 1931.

Abfahrt von Köln am 14. Februar, abends über München-Brenner. Rückfahrt am
28. Februar, Ankunft am 1. März in Köln abends.

Die Gesamtkosten betragen etwa M. 180.—. Hierin sind eingeschlossen: Hin-
und Rückfahrt mit D-Zug, Unterkunft in der Pension Jugram in Plan, volle Verpflegung,
Zimmer mit Zentralheizung und fließendem Wasser. Für die Teilnahme an den Kursen
sind 20 Mark extra zu vergüten.

Anmeldungen bis zum 15. Dezember an Herrn Justizrat
Reugebauer in Warmen, Poststraße 6.

4. Siegerlandhütte im Windachtal.

Leitung: Sektion Siegerland.

Dauer vom 28. März bis zum 14. April (Osterfahrt).

Abfahrt am 28. März, abends; Rückfahrt am 13. April mittags.

Die Gesamtkosten betragen etwa M. 180.—. Hierin sind eingeschlossen: Hin- und
Rückfahrt im D-Zug bis Dostal, Autofahrt nach und von Söbden einschl. Gepäck, 2 Ueber-
nachtungen in Söbden, Unterkunft auf der Siegerlandhütte, volle Verpflegung einschl.
Trinkgeldablösung auf der Hütte.

Ev. Kursgebühren sind extra zu vergüten.

Anmeldungen bis 1. März an Herrn Franz Scharfger
in Siegen i. W.

5. Saarbrücker Hütte.

Leitung: Sektion Aachen.

Dauer während der Osterferien.

Ein genaues Programm liegt noch nicht vor, wird aber in der nächsten Nummer
mitgeteilt werden.

Die Kurse 4 und 5 sind nur geübten Schiläufern zu empfehlen, während an den
anderen Kursen auch weniger Geübte teilnehmen können.

Die leitenden Sektionen werden später von den gemeldeten Teilnehmern einen Vor-
schuß für die Fahrtkosten einfordern.

Wir bitten unsere schiläufernden Mitglieder, sich recht zahlreich an diesen Fahrten zu
beteiligen.



Für kühle und nasse Herbsttage

ist der

Münchener Lodenmantel

der beste Wetterschutz sowohl für die Dame wie für
den Herrn. Bringe auch preiswerte Kindermäntel in
interessanten neuzeitlichen Farbmusterungen und
erprobten Qualitäten. Meine Preise sind als
vorteilhaft bekannt.

Touristen-Flierl

Das führende Sporthaus des Wuppertals
Wuppertal-Elberfeld, Walfer-Rathenausstraße 36

Heimat kann das Land der Kindheit sein, in dem jemand weiterlebt. Heimat kann ein Besitz sein, ein Haus, ein Stück Erde mit allem, was darauf lebt. Heimat kann ein Land sein, eine einzelne Landschaft; Heimat kann die runde Erde werden für ganz Große, die sie schäpferisch erleben und in Liebe umfassen können.

Ein kaltes, nachträgliches Wort unserer Zeit lautet: „Heimat ist überall dort, wo du dein Brot findest.“ Und ein anderes lautet: „Heimat ist nirgend.“ — Wohl, Heimat ist schon, aber sie muß wie alles Wirkliche und Gültige der Erde erst errungen werden, in Glück und Leid, in Tränen und Jubel, in Hoffnung und Verzicht; wenn nicht ein gültiges Geschick sie schon in die Wiege legte.

Viele Tausende haben noch das Glück, eine Heimat zu besitzen, ohne erst lang und mühsam suchen zu müssen. Sie werden auf einem Erdsfeld geboren, wachsen dort auf in Heimatsonne und Heimaterde wie Baum und Tier; sie wurzeln fest, aus allen Adern ihrer Erde strömt ihnen Kraft zu, im Gleichklang schlägt ihr Herz mit dem großen Herz der Heimat. Sie wissen es meist nicht, daß ihr Leben nicht nur innen ist, sondern auch tausendfältig verflochten außen in den Wäldern und Strömen der Heimat fließt. Sie haben ein Haus, Wald und Erde, die wildesten Wogen der Welt können sie nicht entwurzeln. Was sie besitzen, wird ihnen dann offenbar, wenn sie es einmal verloren haben.

Viel mehr Menschen haben keine Heimat. Die Steinwüsten rauchiger Städte sind Wohnung, Rauch und Lärm die Luft, die sie täglich atmen; Menschenwerk und Stand muß Ersatz sein für Sonne, Wald und Erde. Diese Menschen sind schrecklich einsam, ihre Seele hungert, ihr Herz dürstet nach Heimat, auch dann, wenn sie es nicht wissen, und sie suchen allzuoft vergebens; sie flüchten dann und sünden. Dem Einen wird das Meer Heimat und Erfüllung dunkler Sehnsucht, die vielleicht seit altersher in seinem Blute lag, dem Andern wird es liebliches Hügelland mit sonnigen Dörfern und stillen Wäldern; jenen zieht

es in die großen Ebenen mit ihrer Mannigfaltigkeit, diesen in alte Städtchen mit dem Zauber verträumter Romantik; viele Tausende suchen die hohen Berge auf. Kraftvolle Jugend zieht freudig durch die Tore einer starken und stolzen Heimat, um sie zu holen und zu halten.

Die Pforten eines Jugendlandes stehen offen, die Tore einer Heimat, die immer mehr zu besitzen unser Weg und Wille sein soll. Dieses Land gehört niemand, jeder kann es sich erobern; denn Heimat liegt nicht nur im Kleineren, Sichtbaren, Greifbaren, sie wirkt viel mehr in der Innenwelt, in der Welt des Geistes.

Heimat ist dort, wo meine Seele frei wird, wo mein Leben mächtiger strömt, wo das Antlitz der Erde mir sichtbar wird und vertraut wie in uralten Tagen, wo der Mensch als Bruder schief bei Stein, Blume und Tier.

Heimat ist dort, wo der flüchtige Tag voll Rast, Geschäftigkeit und Spielerei stirbt und das große Leben der Natur mit seinem ewigen Sinn offenbart.

Heimat ist dort, wo der „moderne“ Mensch sein „modernes“ Fegenkleid abwerfen kann, nackt die Sonne suchen und wieder fühlen: Urgefühl der Wärme, Urgefühl des Lichtes, Urgefühl des Lebens im Kampfe um das Leben.

Als das kann ich mir in den Bergen holen. Sie gehören dem ganzen Volke, aus dem Quell ihrer Schönheit und Kraft kann trinken wer will. Tausend Wunder kann ich schauen, tausend Freuden leben, Kampf und Sieg, Not und Gefahr, Sonne und Stürme, tiefsten Sternensrieden. Lachend braust der Höhensturm über Staub und Tagesplunder. Die Urgevalten der Erde nehmen uns in ihren Bann und zwingen uns, Mensch zu sein, Mensch zu werden. Als feinstes Geschenk aber geben sie uns Heimatgefühl, Heimatbeiz. Wer die Berge wirklich einmal schauen und erleben durfte, den lassen sie nimmer los, der ist schicksalhaft mit ihnen verbunden; auch dann, wenn er es kaum ahnt.

(Fortsetzung folgt.)

Werkstätte für Edelschmiedekunst

Reichhaltiges Lager in Juwelen, Gold- u. Silberwaren

Aug. Kölsch jr., Barmen, Schuchardstraße 30

Sie nützen unserer Sektion, wenn Sie bei Bedarf die in unseren Mitteilungen anzeigenden Firmen bevollmächtigen.



Gesundheitliche und künstlerische

Gymnastik

Milly Saueremann

diplomierte Gymnastiklehrerin

Mitglied des Bundes für Bewegungskunst E. V.

Kurse für Erwachsene und Kinder

Eigener Übungsraum

Sprechzeit: Montags und Freitags von 12—14 Uhr,
und nach vorheriger Anmeldung

Barmen, Berlinerstr. 10, Fernruf 62537.
Für Interessanten unverbindliches Zusehen bei den
Übungsstunden

**Kohlen und
Höks**
Einkellerung billigst
Mai-Juni-Juli
bei
FRITZ JOEL
Tel. Sammelnummer 50363

Verlobungs-
Vermählungs-
Geburts-Anzeigen
liefert schnell zu mäßigen Preisen
Buchdruckerei
Oscar Horn
Höhnestraße 24/26

Die Konditorei des Berg. Landes



Wuppertal-Elberfeld
Island 6, Ecke Boekel

Wuppertal-Barmen
Neuerweg 56, Ecke Frig Eberstr.

Altbergische Gaststätte

Friedrichs

Inh. W. Spaarmann,

BARMEN, Dörnerbrückenstr. 1

Wicküler Export

Wicküler Pilsener

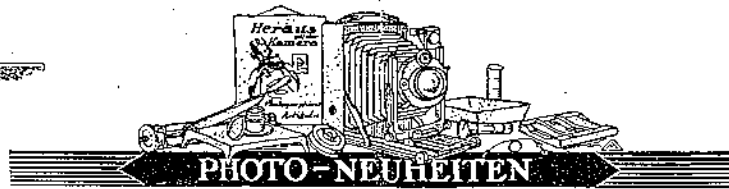
Münchener Löwenbräu

Küche und Keller werden meinen Gästen,
Freunden und Bekannten den Aufenthalt
so angenehm wie möglich gestalten.

STEMPEL

ERNST LÖRGES
BARMEN
Karlstraße 30

Gravuren
Schilder
Klischees
Medaillen
Vereins-,
Klub- und
Festab-
zeichen



findet der
Liebhaber-Photograph
stets im

Photo-Haus Emil Jansen Barmen

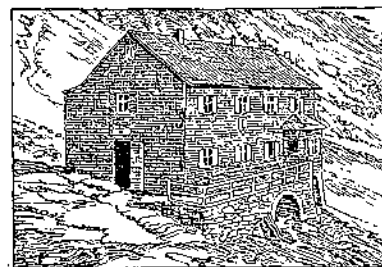
Hauptgeschäft: Wertherstr. 8, Tel. 430, 4107 Zweiggeschäft: Berlinerstr. 82, Tel. 1288

Mit modernsten Hilfsmaschinen ausgestattete
Sonder-Abteilung für Photo-Arbeiten

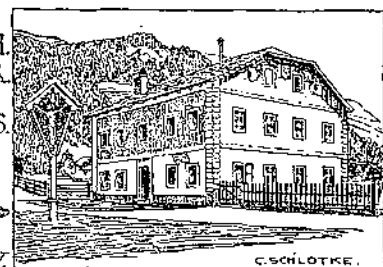
Voigtländer-, Zeiß-, Ikon-, Agfa-Apparate
auf Teilzahlung ohne Aufschlag
1/3 Anzahlung, Rest in 3-6 Monats-Raten

Mitteilungen

der Sektion Barmen



DES
DEUTSCH-
ÖSTER-
ALPEN
VEREINS



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Vorsitzender: Justizrat E. Neugebauer, Barmen, Unterbörnerstr. 108, Fernruf 62744. Kassierwart: Julius Wied, Barmen, Gemalterstr. 12, Fernruf 58421. Schriftwart: Walter Reefe, Barmen, Liebigstr. 17. Hilfskarte: Prof. P. Klogbach, Barmen, Dürenweg 1, Fernruf 59203. W. Wiesel, Barmen, Heckinghauser Straße 177, Fernruf 50971. Statolont: Polizeikommissioner Effen Nr. 24 168 Sekt. Barmen.
Geschäftsstelle: Gemalterstraße 12, Sprechstunden: Mittwochs morgens 10-12, nachmittags 2-5 Uhr.

Nr. 11.

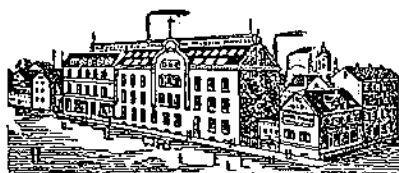
November 1930.

9. Jahrg.

Sport- und Touristen-Kleidung und -Ausrüstung

für Herren und Damen
in größter Auswahl

S. & R. WAHL • BARMEN



Ausstellungsräume:
Barmen, Bredderstr. 37
Telefon Nr. 50792

Wilh. Monzel

Vornehme
Wohnungs-
Einrichtungen

Eigene Fabrikation
von Möbeln und Polstermöbeln

Dekorationen :-: Teppiche

Einladung zur 262. Sitzung

am Donnerstag, den 20. November 1930, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums,
Steinertstraße.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliches.
2. Vortrag des Herrn Dr. Walbert Dejn er aus Jgls bei Innsbruck:

Das malerische Tirol im Sommer und Winter.

Mit Lichtbildern.

Auf diesen Vortrag glauben wir unsere Mitglieder ganz besonders aufmerksam machen zu sollen. Dr. Dejn er dürfte ohne Zweifel als der alpine Lichtbildner zu bezeichnen sein. In allen Sektionen, in denen er bisher gesprochen hat, löste er einen sehr großen Beifallssturm aus. Es ist kein hochalpiner oder bergsteigerischer Vortrag schärferer Richtung, sondern die Hauptsache des Vortrages liegt in den Bildern, welche von einer künstlerischen Auffassung der Natur zeugen und von einer großen Liebe zur Natur, wie man sie bei jedem Bergsteiger voraussehen kann. Die Bilder geben den größten Teil der gesamten Alpenwelt, einschließlich ihrer Bewohner und auch der Pflanzenwelt wieder, hauptsächlich aber sind sie Stimmungsbilder der Natur, die besonders feinsinnig aufgefaßt sind, aber auch die Größe der Bergwelt zu allen Jahreszeiten und bei jeder Witterung klar zum Ausdruck bringen.

Der Eintritt ist für unsere Mitglieder und die Mitglieder des Skiclub Sauerland, Ortsgruppe Barmen, frei gegen Vorzeigen der Mitgliedsarten.

Nichtmitglieder können gegen Zahlung einer halben Mark eingeführt werden.

Wir bitten um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Einladung zur 173. Wanderung

am Mittwoch, den 19. November 1930 (Buktag).

Abfahrt von Barmen-Hbf. 6.49, Barmen-N. 7.04, Solingen 6.27, Remscheid 7.10 nach Krähwinkelbrücke. Wanderung über Löppmühle, Dhünn, Losenau, Altenberg, Dabringhausen nach Hiltgen.

Wegzeit 6--7 Stunden. Rucksackverpflegung.

Führer: Berg.

Einladung zur 174. Wanderung

am Sonnabend, den 6. Dezember 1930.

Halbtags-Wanderung und Nikolausfeier.

Treffpunkt um 15 Uhr an der Endstation der Linie 6 Lemmepferstraße.

Wanderung durch die Marsfelder Wäldchen--Herbringhausertal--Kemna--Ehrenberg--Wulfeshohl zum Starenzschloß. Ankunft gegen 5¼ Uhr. Um 6 Uhr Beginn der Feier mit gemeinschaftlichem Kaffeetrinken.

Alle Freunde der Wandergruppe, welche am Mitwandern verhindert sein sollten, sind herzlich zur Teilnahme an der Feier eingeladen. Sie erreichen das Starenzschloß von Endstation Linie 6 Lemmepferstraße oder vom Langerfelder Markt Linie 8 über die Langerfelder Anlagen in je 20 Minuten.

Jeder Teilnehmer wird gebeten, ein kleines Geschenk im Werte von 50 Pfg. bis 1 Mark mitzubringen und im Festlokal abzugeben. Will jemand einen anderen durch ein Scherzgeschenk erfreuen, muß er eine zweite mit genauer Adresse versehene Gabe abgeben. Heimweg im Vollmondschein.

Sollte das Wetter zum Wandern gar zu schlecht sein, so treffen sich alle Teilnehmer um 5½ Uhr im Starenzschloß.
Der Wanderwart.

Wintersport-Programm 1930-1931.

Wie wir bereits in der letzten Nummer unserer Mitteilungen bekanntgaben, hat der Rheinisch-Westfälische Sektionverband einen Ausschuß für Schitouristik gebildet, der im kommenden Winter mehrere alpine Eisfahrten veranstalten wird.

Es sind folgende 5 Fahrten vorgezogen:

1. Lech am Arlberg.

Leitung: Sektion Duisburg.

Dauer vom 25. Dezember 1930 bis 5. Januar 1931.

Abfahrt von Köln am 23. Dezember, abends, Ankunft in Langen am 24. Dezember nachmittags. Von hier Schlittensfahrt nach Lech. Rückfahrt von Lech am 6. Januar.

Die Gesamtkosten betragen etwa M. 200.—, für die Teilnehmer an den Lehrkursen ist eine Kursgebühr von M. 27.50 zu entrichten. In obigen Preis sind eingeschlossen: Hin- und Rückfahrt 3. Kl. D-Zug, Schlittensfahrt, Unterkunft im Gasthof Lannberg, volle Verpflegung mit Nachmittagskaffee, Zimmer mit Zentralheizung, fließendem kaltem und warmem Wasser.

Mitglieder, die am Kurs teilnehmen wollen, aber erst am 26. Dezember fahren können, haben Gelegenheit, von Bonn aus an der Fahrt nach Langen zum ermäßigten Fahrpreis teilzunehmen.

Anmeldungen bis zum 10. November an Herrn Architekt M. Baumbach in Duisburg, Fürstenstraße 9.

2. Kölner Haus auf Komperdell (1950 Meter).

Leitung: Sektion Rheinland-Köln.

Dauer vom 18. Januar bis 1. Februar 1931.

Abfahrt von Köln am 18. Januar, 0.20 Uhr, nach Landeck. Ankunft dort am 18. Januar um 16.38. Weiterfahrt mit Postomnibus. Entweder Übernachtung in Nied und Aufstieg am nächsten Morgen oder Aufstieg am gleichen Tage zur Hütte. Rückfahrt von Landeck am 1. Februar um 8.57, Ankunft in Köln 23.28.

Die Gesamtkosten betragen etwa M. 220.—. Hierin sind eingeschlossen: Hin- und Rückfahrt 3. Kl. D-Zug, Omnibusfahrten einschl. Gepäck, Unterkunft in 2- und mehrbettigen Zimmern mit Zentralheizung, fließendem warmem und kaltem Wasser, Kursgebühr. Anmeldungen bis zum 5. Dezember an Herrn Hans Rin in Köln, Ehlodwigplatz 3.

3. Plan-Wolkenstein (Dolomiten).

Leitung: Sektion Barmen.

Dauer vom 14. Februar bis 1. März 1931.

Abfahrt von Köln am 14. Februar, abends über München-Dreiner. Rückfahrt am 28. Februar, Ankunft am 1. März in Köln abends.

Die Gesamtkosten betragen etwa M. 180.—. Hierin sind eingeschlossen: Hin- und Rückfahrt mit D-Zug, Unterkunft in der Pension Jugau in Plan, volle Verpflegung. Zimmer mit Zentralheizung und fließendem Wasser. Für die Teilnahme an den Kursen sind extra 20 Mark zu vergüten.

Anmeldungen bis zum 15. Dezember an Herrn Justizrat Neugebauer in Barmen, Poststraße 6.

4. Siegerlandhütte im Wundachtal.

Leitung: Sektion Siegerland.

Dauer vom 28. März bis zum 14. April (Osterfahrt).

Abfahrt am 28. März, abends; Rückfahrt am 13. April mittags.

Die Gesamtkosten betragen etwa M. 180.—. Hierin sind eingeschlossen: Hin- und Rückfahrt im D-Zug bis Deptal, Autofahrt nach und von Sölden einschl. Gepäck, 2 Übernachtungen in Sölden, Unterkunft auf der Siegerlandhütte, volle Verpflegung einschl. Trinkgelöbungsung auf der Hütte.

Evtl. Kursgebühren sind extra zu vergüten.

Anmeldungen bis 1. März an Herrn Franz Schartiger in Siegen i. W.

5. Saarbrücker Hütte.

Leitung: Sektion Aachen.

Dauer vom 27. März bis zum 12. April 1931 (Osterferien).

Abfahrt von Köln am 27. März, abends 0.24, Rückfahrt am 11. April.

Die Gesamtkosten betragen etwa M. 210.— bis 220.—. Hierin sind einbegriffen: Hin- und Rückfahrt, volle Verpflegung, Gepäck, Auto, Trinkgelder, Führerlöhne, evtl. je eine Mahlzeit unterwegs.

Anmeldungen bis zum 5. März spätestens an Herrn Karl Buntrock in Aachen, Kapuzinergraben 1.

Alle Teilnehmer müssen Mitglieder des D. u. De. A. B. sein.

Die Fahrten 4 und 5 sind nur geübten Schiläufern zu empfehlen, während an den anderen Fahrten auch weniger Geübte teilnehmen können.

Die Sektionen, welche die Fahrten leiten, werden von den Teilnehmern einen Kostenvorschuß einfordern.

Wir bitten unsere Mitglieder, sich recht zahlreich an obigen Fahrten zu beteiligen.

„Der Bergsteiger“, die neue Monatschrift des D. u. De. A. B.

Wie unsere Mitglieder schon vor einigen Monaten aus den „Mitteilungen“ erfahren, hat sich der D. u. De. A. B. entschlossen, neben dem Jahrbuch und den „Mitteilungen“ eine reich bebilderte Monatschrift: „Der Bergsteiger“, herauszugeben. Nun liegt das erste Heft vor.

Neben der vornehmen Ausstattung fallen schon bei flüchtiger Durchsicht die außerordentlich schönen und interessanten Bilder auf. Neben einem Vierfarbendruck „Der Königssee“, sind es besonders die hervorragenden Aufnahmen aus dem Himalajagebiet und die Kunstwerke des bekannten Lichtbildkünstlers Prof. Uvwanger, die besonders das Interesse fesseln.

Die Schriftleitung des „Bergsteiger“ bemüht sich mit Erfolg, ihre Leser rasch und ausführlich über alle bedeutenden hochalpinen Ereignisse zu unterrichten: Der Zug Wenzelach bringt eine ausführliche Arbeit über die Rieser-Wand (die Tour gelang erst Anfang September l. J.), und auch die übrigen großen Touren 1930 (Aiguille Noire-Südgrat, Dent d'Hérens-Nordwand, Montblanc-

„Note-Schiffswacht“-Route) sind schon eingehend gewürdigt. Ganz hervorragende Aufstiegs-
zeichnungen liefert Robert Zinner zum Aufsatz: „Die elfte Dolomitenprobleme“.

Das Heft wird durch eine Arbeit Hock's: „Mit Skieur um den Bernina“, eingeleitet, die
wieder einmal seine besondere Kunst, in rhythmischer Prosa zu erzählen, zeigt. — Besonders gerne
wird die mit ebenso köstlichem Humor als beißendem Witz geschriebene Arbeit Schmidkunz':
„Die Zugspitze einst und jetzt“ gelesen werden. Auch für den Freund alpiner Erzählungen
ist reichlich vorgesorgt: Fritz Müller-Parthenkirchen und Luis Tremler, der weltbekannte
alpine Filmstar, sind mit Arbeiten vertreten.

Wenn man das Heft, aus dem ja hier nur einiges herausgegriffen wurde, durchblättert hat,
muß man sich über die neue Monatschrift aufrichtig freuen und man muß hoffen, daß möglichst viele
Mitglieder den „Vergsteiger“ beziehen werden.

Bestellungen sind an die Verwaltung des „Vergsteiger“, Wien, 7., Landgasse 19/21,
zu richten.

Ein Probeheft kann in unserer Geschäftsstelle eingesehen werden.

Bericht über die 261. Sitzung am 15. Oktober 1930.

Herr Justizrat Neugebauer eröffnete die
Sitzung um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr und begrüßte die Erschienenen
zum ersten Zusammensein nach den Sommer-
urlaubstagen.

Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen
machte er nochmals auf das im letzten Mitteilungs-
blatt angekündigte Winterportprogramm des
Rhein-Wesf. Sektionverbandes aufmerksam
und teilte mit, daß er zu der von ihm geführten
Fahrt in die Dolomiten schon jetzt Anmeldungen
entgegennehme.

Darauf nahm der angelegte Redner des
Abends, Herr Staatsanwaltschaftsrat Dr. Albrecht
aus Frankfurt a. M. das Wort zu seinem Vortrage:
„Abseits der Heerstraße in den Dolomiten“.

Der Redner zeigte uns in der Tat, wie man
abseits der gewöhnlich abgefahrenen Touren
oder erkletterten Berge die blaue Blume d. h. die
unberührte urwüchsige Natur und sich selbst
finden kann. Einiges aus den Dolomiten wird den
Zuhörern wohl schon bekannt gewesen sein, so daß
sie sich leicht hineinfinden konnten ins besprochene
Gebiet, welches ihnen auf diese Weise, zunächst
durch Wort und Bild, weiter erschlossen wurde.

Begonnen wurden die Fahrten in Landes,
von dort ging es durch das Kaunertal über Pruh-

Kaltenbrunn zum Gepatschhaus. Zwei große
Fahrten führten zum Glockturm und zum Nezkar-
kopf. Andere wieder zum Ochsenkopf, zur Weiß-
lugele und zur Wildspitze, mit Aufenthalt im
Brandenburger Haus und im Tashachhaus.
Schöne umfassende und auch geologisch interes-
sante Blicke von den Gipfeln und Bergesleibnisse,
begleitet von guten Lichtbildern, machten das
Miterleben leicht und eindrucksvoll. Der freie
Vortrag, die Vertrautheit mit der besprochenen
Gegend und ihren Bewohnern und — nicht zu-
letzt — das Flußbild des achten Vergsteigergeistes,
welcher über allem Gesagten und Geschanten
schwebte, brachten einen derartig innigen Kontakt
zwischen Redner und Zuhörer zustande, daß der
Abend als ein vollständig gelungener gelten kann
und daß allen denjenigen, welchen das Geschilder
im vergangenen Sommer ein Wiedersehen der Berge
versagte, auch einiger Ersatz geboten wurde.

Mit dankbarem Beifall lobten die Zuhörer
und der Vorsitzende dem Redner seinen Vortrag.

Möchten doch recht viele unserer Mitglieder
bei der eben beginnenden Vortragsreihe dieses
Winters die Gelegenheit benutzen, ihre Liebe zu
den Bergen mit ihrer herrlichen Natur zu ver-
tiefen. W. K.

Die Berge werden Heimat!

Von Sepp Dobiasch, Weisfch.

(Schluß).

Ob der Mensch der stummen Natur Sprache
leicht, ihren tausend blinden Augen sehen lehrt,
ihren schlafenden Dingen wache Seelen einhaucht,
wer weiß es so genau? Auch hier wähnt sich
menschlicher Erbsenwahn Herr, Sieger, Besieger,
Krönung des Alls, einziger Lichtfunken im Dunkel
ungehaffener Welt, einzige Stimme im Schweigen
des Alls; und gerade die Berge geben ihm
durch ihr steinernes Lächeln Antwort: „Wer
bist Du?“ Und wenn dann mancher das Sachsel-

zu deuten versucht, wird er still, bescheiden und
erschüchtern. „Wer bin ich?“ Im Schweigen der
Berge erklingt der laute Menschenlärm. Lagert
nicht das Schweigen um unsere winzige, laute
Menscheninsel in so ungeheurer Gestalt, daß
schon an den Grenzen selbst die Gedanken sterben,
geschweige denn Worte? Nicht der Mensch allein
ist Geber, viel mehr schenken die Berge. Wir
ahnen tiefsten Zusammenhang, Wechselwirkung,
die Verkettung des Lebens und hinter den sicht-

baren Formen der Erde, hinter Stein, Eis, be-
lebter Rinde, das größte Leben, die letzte Heimat;
die dunkle Allheimat alles Gesformten.

Dann wecken sie uns die Sehnsucht auf
unsere Berge, und die will, mag es oft noch so
bitter und schmerzhaft sein, doch nur unser wahres
Leben. Diese Sehnsucht heißt uns wandern,
lieben und sterben; diese Sehnsucht ist es, die ein-
mal alle Ketten zerbricht und den Blick frei macht
ins freie Land, in das Land der Heimat.

Wenn wir den Ring des einzelnen Menschen
verlassen und in den großen Lebenskreis unseres
Volkes eintreten und auch hier die Frage stellen:
Was ist Heimat für das Volk? Wo liegt sie? Wer
hat sie? dann ergeht es uns so wie früher, die
Bielgestalt der Begriffswelt Heimat verwirrt,
aber die Antworten müssen gegeben werden, denn
sie künden Schicksal.

„Die Heimat des Volkes ist dort, wo es
wohnt“, lautet die einfachste Antwort und schein-
bar diejenige, welche alles erklärt. Leider gilt sie
nur für einen Teil des Volkes, hauptsächlich für
die Bauern. Gewiß, die Bauern sind dort daheim,
wo sie aus der Erde Brot und Leben, Arbeit und
Freude, Glück und Leid holen. Aber die Andern?
Gewiß, Heimat ist ein Quell des Volkstums über-
haupt, aus ihm steigt es immer wieder verjüngt
und gesund empor; dieser Quell speist sein Leben,
formt seine Seele und gibt ihm seine tiefste Kraft.
Und dieser Quell ist für einen Großteil des Volkes
verschüttet. Sicher, die Heimat ist da, aber sie
wird allzuhäufig nicht mehr empfunden, nicht mehr
erkannt und nicht mehr erlebt. Ohne Heimatbesitz
wechseln viele Kinder des Volkes ihr Volkstum
leicht wie alte Kleider und verlinken für immer in
fremder Erde, in fremdem Volk. Furchtbarer als
je klingt das Wort: „Heimat ist dort, wo ich mein
Brot finde“, und es hat die Wahrheit der Not.

Es scheint, als ob die Sonne unseres Volkes
sinken will. Für kurze Zeit? Für immer? Wir

können das nicht beantworten. Wir haben die
Erde verloren, wir trinken nicht mehr aus den
Quellen, sondern auf tausend Umwegen, Röhren
und Röhrrchen, tausendmal gefiltertes, erhitztes und
gekühltes Wasser. Das macht uns immer mehr
krank. Wir haben die Pflicht, neue Wege zu suchen,
zu schreiten, die verlorne Heimat wiederbringen.
Nurjomehr, als eine große Gefahr das Volk be-
droht, vielleicht die schwerste, die Verminderung
des Bauernstandes. Die Bauern, Urquell des
Volkes, Hüter der Heimat, versiegen und ver-
sickern langsam, besonders in den Alpen. Man
merkt es ja noch nicht stark, aber es greift um sich
wie eine heimliche, tödliche Krankheit. Die
Bauern verteidigen die Heimat des ganzen Volkes,
sie sind die stärksten Wurzeln, die es mit der Erde
verbinden.

Es wird in letzter Stunde manches getan, um
Einhalt zu tun. Es sind in Teilen des Volkes
Kräfte am Werk, die Wurzeln bauen vom Volk zur
Erde, die neue Wurzeln senken, die dauern sollen.
Aber es sind auch Kräfte an der Arbeit, starke
Mächte, die in wilder Raserei auch die letzten
Wurzeln ausreißen wollen, die keine Heimat
wollen und keine suchen; die im toten Glauben,
der Mensch sei Herr der Welt, könne sie formen
wie er wolle, in das tausendfältige Geflecht grei-
fen, das Mensch und Erde bindet, um es zu zer-
stören. Sie verstehen das steinerne Lächeln der
Spitze nicht, die Jahrtausende verrauschen sah,
Völker kommen und gehen; und immer blieb die
Erde Siegerin.

Dies ist heute not: Hunderttausende müssen
wieder den Weg zur Erde finden; wir müssen
wieder aus Quellen trinken, wir müssen zu den
Mütern hinaufsteigen, wir müssen alte Heimat
halten und neue suchen und finden. Hekt uns die
Kraft zu diesem letzten Willen, dann kommt für
unser Volk der Tod, nicht rasch, aber sicher und
unaufhaltbar wie alles Schicksal. Wille zur Hei-
mat ist Wille zum Leben!



Für kühle und nasse Herbsttage

ist der:

Münchener Lodenmantel

der beste Wetterschutz sowohl für die Dame wie für
den Herrn. Bringe auch preiswerte Kindermäntel in
interessanten neuzeitlichen Farbmusterungen und
erprobten Qualitäten. Meine Preise sind als
vorteilhaft bekannt.

Touristen-Flierl

Das führende Sporthaus des Wuppertals
Wuppertal-Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 36

Unser Volk hat viel verloren, unter den wenigen wirklichen Gütern, die ihm verblieben, sind seine Berge. Unter den wenigen Wegen zur Heimat ist der in die Berge nicht an letzter Stelle.

Wandern tut not! Die Berge tun not!

Aus Sport und Spiel müssen wir weiter gehen, in die Höhen und in die Tiefen. Im Wandern, in den Bergen wird uns die Liebe, die wachsend die lebendigen Dinge der Welt umschließt, die der Urquell der Heimat ist. Wenn ein Volk lieber wird, dann webt schon die Norne sein Sterbekleid, dann wartet schon ein junges Volk an der Schwelle, um seinen Raum einzunehmen.

Die Berge jagen uns: „Wir wollen nicht sterben, wie wollen leben; wir wollen leben; wir wollen leben; wir wollen nicht haßen, wir wollen lieben; wir wollen nicht stumm erliden, wir wollen kämpfen.“

In Sonne und Wind, in Sturm, Regen und Schnee müssen wir wandern, mit offenen Augen die Berge schauen, mit reinem Herzen suchen und alles vergessen, was eben um uns ist; dann wird die Schar derer größer, welche die Kraft haben,

sich eine Heimat zu erringen. Wir brauchen bitter notwendig: Einfachheit, Ursprünglichkeit, Kraft, mit einem Wort — Natur. Das schenken uns die Berge in Fülle, wenn wir nur richtig wollen. Die Berge können Führer erzelen, die starke Herzen und reine Hände haben, die unser Volk so notwendig braucht, wie eine fränke Lunge frische Luft. Die Berge können die Wiege eines jungen Geschlechtes werden, das gelernt hat, zu kämpfen, zu entsagen, Körper und Geist eifern zu beherrschen; das die Furcht verlor und die alte Liebe wiederfand, die die Erde wahrhaft als Mutter empfindet. Die Verühung mit der nackten Kiefern Erde allein zertrümmert Höhen und Höhenbilder, zerbricht die Fesseln der Maschine und des Mechanismus, gibt Kraft und Freiheit und schenkt uns wieder Heimat.

Wir Kinder der Erde müssen zur Mutter zurück; dort ist unser wahres, ewiges Leben, dort ist unsere Heimat, die uns mit der dunklen Stimme des Blutes und der Sehnsucht ruft, wenn wir auf Fernwegen gehen. Am reinsten klingt ihr Ruf in den Bergen.

Und die Berge werden Heimat!

Schrifttum.

Dr. Wlodig's Alpenkalender 1931.

„Ein alpines Prachtwerk für nur RM. 3.20, das sich schlicht Alpenkalender nennt“ — so lautet eine Kritik über den Wlodig'schen Alpenkalender, der nunmehr für den Jahrgang 1931 zum 7. Male erscheint. Er nimmt unter den Alpenkalendern inhaltlich und umfangreich (115 Kunstblätter, davon 7 in Mehrfarbenbrud) eine besondere Stellung ein. Was bringen diese mehr als 100 Bilder dem Beschauer nicht alles! Bilder, die den anspruchlosen Bergwanderer von der Lieblichkeit der Täler, von den aufstrebenden Waldhängen, von Almen und Hochflähen erzählen, bis zu den

Hochgebirgslandschaften, in denen sich der Hochtourenist im Kampf mit Fels, Eis und Schnee den gewaltigen Schöpfungskräften besonders nahe fühlt. Zum ersten Male hat in diesem Jahrgang auch die alpine Flora mit mehreren Blättern, darunter eines in Mehrfarbenbrud, Raum gefunden. Technisch und inhaltlich haben wir ein vollendetes Kunstwerk vor uns, das jedem Bergfreunde hohen Genuß das ganze Jahr hindurch bietet. Und das alles für nur RM. 3.20. Es ist erstaunlich!

Wir verweisen auf die Beilage der Buchhandlung Schreiber & Reissmann.

Werkstätte für Edelschmiedekunst

Reichhaltiges Lager in Juwelen, Gold- u. Silberwaren

Aug. Kölsch jr., Barmen, Schuchardstraße 30

Sie mögen unserer Sektion, wenn Sie bei Bedarf die in unseren Mitteilungen anzeigenden Firmen berücksichtigen.



Die Konditorei des Berg. Landes



Wuppertal-Elberfeld
Island 6, Ecke Boekel

Wuppertal-Barmen
Neuerweg 56, Ecke Frig Eberstr.



BARMEN

Karlstraße 30

**Gravuren
Schilder
Klischees
Medaillen
Vereins-,
Klub- und
Festab-
zeichen**

**Kohlen und
Hoks**
Einkellerung billigst
Mai · Juni · Juli
bei
FRITZ JOEL
Tel. Sammelnummer 50368

**Altbergische Gaststätte
Friedrichs**
Iob. W. Spaarmann,
BARMEN, Dörnerbrückenstr. 1
Wicküler Export
Wicküler Pilsener
Münchener Löwenbräu

Küche und Keller werden meinen Gästen, Freunden und Bekannten den Aufenthalt so angenehm wie möglich gestalten.

Schreiber & Reissmann

(früher Adolf Graeper)

Buchhandlung — Antiquariat — Leihbücherei
Schuchardstraße 18 Fernsprecher 59283

Alpine Literatur - Alpenkalender

Schöne Literatur — Jugendschriften
Reiches Lager aus allen Wissensgebieten — Zeitschriften

Bericht über die 262. Sitzung am 20. November 1930.

Um 8 1/2 Uhr eröffnete Präzident Mengebauer die Sitzung. Die Sektion Barmen war an diesem Abend in der glücklichen Lage, vier ihrer Mitglieder ehren zu können und sie unter Ueberreichung des silbernen Schweiß zur 25-jährigen Mitgliedschaft zu beglückwünschen. Es waren die Herren Bräutigam, Arthur Gröblich, Paul Küllmer und Prof. Dr. E. Schlotke.

Der Vorsitzende machte ferner darauf aufmerksam, daß die bekannten Dr. Desner-Postkarten und Photographien in der Buchhandlung Müller in der Parlamentsstraße zu haben seien. Ferner ließ die Firma Touristenklub den erfolgten Preisabbau ihrer Sportartikel bekanntgeben.

Sodann erhielt der angekündigte Redner, Herr Dr. Desner aus Jggs bei Innsbruck das Wort zu seinem Vortrag „Das malerische Tirol im Sommer und Winter“. Der Redner dankte zunächst für die erhaltene Einladung und lobte die einwandfreie nachahmenswerte Organisation der Vorträge im Rhein-Weisf. Sektionsverbande, dessen Leitung seit einigen Jahren die Sektion Barmen hat.

Zur weiteren Einführung teilte der Redner dann mit, daß sein Vortrag in der Hauptfache Ershautes und nicht bergsteigerischer Geistes bringe und daß er es nicht als Kunst betrachte, dem mit den Augen Wahrnehmbaren mit einer Maschine, dem photographischen Apparat, zu Leide zu gehen. Wir Bergsteiger wissen aber,

welcher Kunstsin, Geschicklichkeit, Geduld, Mühe und nicht zuletzt auch Glück oft dazu gehören, um solche Perlen der Lichtbildkunst, wie die nun vorgeführten, auf die Platte zu bringen. Es folgten, von Innsbruck ausgehend, eine lange Reihe von Bildern aus Städten und Dörfern mit lebenswerten Gebäuden, Denkmälern, Straßen, von Landschaftsaufnahmen, Blumen, Büumen, Menschen und Tieren, von bekannten und weniger bekannten Bergen, Gletschern, Seen, Wasserfällen, mit besonderer Unterscheidung und Hervorhebung der den vier Jahreszeiten eigenen Merkmale und Stimmungen, dem Winter mit seinen herrlichen Schneelandschaften, seinem Rauchreif, Nebel usw. waren ganz besondere Reize abgefaßt. Mit dem alpinen Vorkräftling in seiner wunderbaren Blumenpracht endete der durch eine Pause unterbrochene 2 1/2 stündige Vortrag zur großen Zufriedenheit aller Erschienenen. Lebhafter Beifall und die dankenden Worte des Vorsitzenden lobten Herrn Dr. Desner seine Mühe.

Der große Saal war fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Sollte der im letzten Vortragsbericht ausgeprochene Wunsch, die guten Vorträge der Sektion im kommenden Winter nicht zu veräumen, mit dazu beigetragen haben oder fühlten sich diesmal hauptsächlich die Lichtbildner, die übrigens bei allen Vorträgen zu ihrem Recht kommen, angezogen? W. R.

Wie man am zweckmäßigen Gebürge bereift.

Von Welfazar Hacquet (1740—1815)*

Vielmals wurde ich von Anfängern in der Naturkunde gefragt: Wie und was für eine Art man am zweckmäßigsten zu Werke gehen müsse, um Gebürge zu bereifen? Was man dabei umwänglich bedürfe? Welches die größten Hindernisse sind, die dabei vorkommen? Wie man eine so schwierige Unternehmung am vorteilhaftesten überwinden könne? u. dgl. Da ich mich aber erinnere, nirgend ein zusammenhängendes Ganzes darüber gelesen zu haben, so will ich also hier das mitteilen, was mir eine ungefähre 30 bis 40 jährige Erfahrung an die Hand gegeben hat.

*) Der Abdruck erfolgt mit Genehmigung des Flugverlages Rudolf Rother, München, aus dem oben dort erschienenen Buche von Welfazar Hacquet, Leben und Werke. (Mit vielen zeitgenössischen Abbildungen auf 16 Kupferdrucktafeln. Ganzleinen 6.50 RM., geb. 4.— RM.)

Kleidung des Bergwanderers.

Das Haupt bedarf zu seiner Bedeckung nichts, als eine leberne Mütze, die vorn und hinten wie ein Schirm herabgelassen werden kann. Sie muß mit Glanzleder gefüttert sein, und ihre Vorzüge sind Leichtigkeit, Biegsamkeit und Bequemlichkeit zum Tragen in der Tasche.

Die Haare müssen rind abgesehritten sein, oder in einen kurzen Pops gebracht werden. Da man in den heißen Tagen, und nur in solchen, hohe Gebürge besteigen kann, wo man also stets im Schweiß ist, so ist in diesem Falle nichts vorteilhafter, als ein weißes Tuch, das um den Kopf gebunden wird, so daß die zwei Zipsel über das Genid herabhängen, wodurch diese vom Winde leicht bewegt werden und also Kühlung verschaffen. Der Hals bleibt am besten frey; Weste und lange Beinkleider von Gemshäuten verfertigt sind am vorteilhaftesten, nur müssen sie um die Knie weit genug sein. Der Rock muß

kurz wie ein Kurierrock, und ohne Falten, auch mit breiten Klappen und vier Taschen versehen sein, und zwar zwei davon auswendig und zwei inwendig auf der Brust. In eine der inneren steckt man die Schreibrtafel mit Papier zum Zeichnen, und die Weltkürte, in die andere eine doppelröhrlige Pistole. In die äußeren Taschen kann man ein englisches kurzes Fernrohr, wie es die Offiziere im Felde haben, einen kleinen Kompaß und dergleichen thun. Eine Zuckuhr ist notwendig, und diese muß man in einer kleinen Westentasche verwahren, so daß sie in keiner Stellung herausfallen kann.

Am den Füßen braucht man nichts, als von gutem Leder verfertigte, kurze Stiefel: je dicker die Sohlen sind, desto besser ist es; der Schaft muß ebenfalls aus weichem und dickem englischen Leder bestehen, damit in warmen Gegenden, wo man alle Augenblicke auf eine Giftführende Schlange tritt, diese nicht so geschwind durchstichen können. Sollte man aber doch vom Bisse verletzt worden sein, so muß man den leidenden Teil sogleich verbinden, damit er abwärts anlaufe und den Stich mit einer Nadel, einem Dorn, oder der Spitze eines Federmessers zum Bluten zu bringen suchen, um zu bewirken, daß das Gift mit dem Blute wieder herauslaufe, und man auf diese Art außer Gefahr setze. Ohne ein Paar leberne Handschuhe muß man nie sein, denn beim Klettern der Felsen sind sie von großem Nutzen, weil man so oft die Hände dazu nötig hat. Eben so wenig kann man einen kurzen, von gutem Leder gemachten Mantel entbehren, und zwar nicht nur um sich vor Regen und Schnee zu bewahren, sondern auch wegen der großen Kälte, der man auf beträchtlichen Höhen ausgeht ist, und wo man oft keine andere Decke und Lagerstatt hat, als dieses Kleidungsstück.

Wann und wie Gebürge zu besteigen sind.

Nur in langen Sommertagen, wie oben erwähnt worden, muß so etwas unternommen werden. Wenn man einen hohen Berg zu be-

steigen hat, so muß man die ersten Tage, wenn ihrer mehrere benötigt sind, nur kurze Strecken zurücklegen, um die Kräfte zu schonen, die man zuletzt bei Besteigung des Gipfels am notwendigsten bedarf. Man muß so hoch, als möglich oder thunlich ist, übernachten. Erreicht man eine Felsenhöhle, wie sie im Kalkgebürge vielfältig vorkommen, so ist dies der beste Unterstand. Bleibt man aber zu Ende einer Waldung, wo das letzte Krummholz (Pinus montana) sich noch manchmal vorfinden, so kann man Feuer haben, nicht allein um sich zu wärmen, sondern dieses ist auch eine Vorzeige gegen wilde Thiere, als Bären, Wölfe, und dergl. In den Karpathen habe ich die Nothwendigkeit davon einsehen gelernt.

Man muß auf hohen Gebürgen nie ganz ohne Gegenwehr sein, man hat hier nicht mit Menschen zu kämpfen, sondern mit einem anderen Feind, nämlich mit großen Aßern, wie z. B. der Bartgeyer, und andere sind. Ist man allein und man geht auf der Schneide eines Abflusses, so ist wohl dieser Vogel so fähig, mit seinen Flügeln auf einen zu schlagen oder zu stoßen. Stürzt man, so ist er auch wohl bald einem auf dem Rücken mit seinem mächtigen Beiß und Krallen.

Auf der Spitze merkwürdiger Anhöhen, muß man Zeichen einhauen, oder andere Kennzeichen zurücklassen, denn in allen Fächern gibt es Zweifler, also auch hier, und diese zurückgelassenen Zeichen geben dann den Stempel der Wahrheit ab. So ist es auch sehr gut, Briefe von merkwürdigen Gegenden zu verfertigen, in gleichen ganze Gebürgearten. Ich habe stets so was in meinen Reisebeschreibungen eingeschaltet, um demjenigen, der nach mir die Reise macht, zu zeigen, welche Gegend ich durchreist habe. Mit Beschreibungen der Steinarten auf den Gipfeln der Berge ist es nicht so sicher, zu wissen, ob einer auf der Anhöhe war, oder nicht, denn die Verwitterung führt wohl auch solche von der Höhe herunter.

Туристам рекомендуют наш магазин '6 Зимнего спорта'

Postkarte genügt -- er kommt sofort kostenlos

SCHUSTER

der Alpenvereins-Ausrüster
der Expeditions-Ausrüster
der Skilaut-Ausrüster

**Sporthaus Schuster, München 2 C 7
Rosenstraße 6**

Das große u. führende Fachgeschäft für Berg- u. Wintersport

Ueber unsere Kraft.

Die folgende Kurzgeschichte entnahmen wir mit Genehmigung der Firma Paul Müller, Verlag München 2 NW 8, dem empfehlenswerten „Fritz Müller-Kalender“, Jahrgang 1931. Preis R.M. 2,20.

Es gibt viele Dosen. Früher waren sie aus Silber und waren seltene. Jetzt sind sie aus Blech und ihre Zahl ist unermesslich. Augenblicklich sind es schätzungsweise elf Milliarden Dosen. Das bedeutet auf den Kopf der Erde, Kinder mitgerechnet, sieben Dosen.

Ohne Unterbrechung werden sie gestanzt, gefüllt, verküßt. Dosenströme ziehen von die Erde bis nach China. Dosenherren werden eingekauft, bezahlt, geöffnet — hm, geöffnet? sah schon jemand jemals Menschen eine Dose öffnen?

Last mich bei der Wahrheit bleiben. Alles kann man mit Konservendosen machen, dithendeweise im Rucksack verpacken, auf die Berge schlep-pen, sie verlieren, wiederfinden, wenn man obdachlos geworden, sogar Hütten aus Konservendosen bauen, darin unterkriechen, alles, alles lassen sie geschehen, nur öffnen lassen sie sich nicht.

Ich vermute der die Dosen machte, hat sie schwören lassen, niemals sich ins Innere sehen zu lassen, lieber sterben.

Menschen mögen Schwüre brechen — fragt Bräute, fragt Diplomaten — Dosen aber nicht.

Gewiß, da sind die Dosenöffner. Das Ladenfräulein hinterm Bahnhof wies uns siebenzehn Arten Dosenöffner vor. Es waren zierliche Darunter. Ich dachte erst, es seien Damennagel-feilen. Es waren andere da, die hielt ich für Dampfhammer. In einem seien sie alle gleich, behauptete das Fräulein, spielend könne man mit ihnen jede Dose öffnen.

„Bitte“, sagte ich.

Die anderen wandten ein, für Spielen sei die Zeit zu kurz, in fünf Minuten ginge der Zug. Mit zwei Dosen und sechs Öffnern ausgerüstet erreichten wir ihn gerade noch.

In unserer Hütte auf den Bergen wurden wir vergnügt und hungrig. Alles Mitgebrachte war schon aufgegessen. Blieben noch die beiden Dosen.

Sie wurden auf den Tisch gelegt. Sinnend saßen wir drumherum. Plötzlich hoben wir mit einem Ruck den Kopf und sagten wie aus einem Munde: „Macht sie auf!“ Keiner rührte sich. Endlich meinte einer: „Stellt euch doch nicht an, es ist ganz einfach.“

„Gar mit diesen Dosenöffnern“, sagte der zweite.

Diesen beiden wurden die zwei Dosen in die Hand gegeben. Sie zogen sich zurück. Aus zwei Ecken hing es an zu krachen. Das Krachen währte eine hübsche Weile.

„Nun, halb fertig?“

„Das G'hump, das miserablige!“ — „Das Hundsgewasch das verdammte!“

Neues Krachen. Dann zwei Schreie. Aus den beiden Ecken schlenkerten zwei blutende Finger nach der Hüttenmitte: „Eine Viecherei ist's!“ — „Dieje gottverfluchte Schinderei!“

Wir anderen darauf weise: „Ja umgehen muß man eben können.“

Hingeschmissene Dosen, hingeschmissene Dosenöffner: „Geh halt ihr mit!“

Wir gingen sorgsam um — die Dosen. Dann noch sorgsamer um die Schlüssel. Dann erklärten wir, so einfach sei die Sache nicht. Gar mit diesen grauenhaft verbeulten Dosen und mit diesen blödderbogenen Schlüsseln.

„Kinder, kühles Blut, man muß es wissen-schaftlich fassen — dieser Ansatz muß in diese Dose — ist ja kinderleicht — jetzt nur noch einfach drehen.“

„Dreh doch!“

„Ich drehe ja!“ Er wurde blau vor Drehen. Es hing ihn selber an zu drehen. Die Dosen blieben, wie sie waren, ebern geschlossen.

„Andererum!“

Wir drehten andersrum. Wir drehten hinum, herum. Wir drehten herum, hinum. Wir drehten hinum, herum, hinum. Wir drehten herum, hinum, herum. Alles in der Hütte drehte sich, nur nicht das Dosenblech.

„Hebelgesetz, Kinder! In dem umgedrehten Schlüsselchloß wird einfach dieser zweite Schlüssel umgedreht — los!“

Es krachte und es wimmerte. Wir hielten es für's Wimmern des bezwungenen Dosenblechs. Das war eine Täuschung.

„Vorwärts, Kinder, einen dritten Schlüssel in den zweiten Schlüssel unterm ersten Schlüssel — holupf!“

Ein Geheul. Wir stoben an die Wände. Auf dem Tische glänzten unverkehrt die Dosen.

„Die Samschlüssel! Weg mit ihnen! Eine Dose muß man mit der anderen Dose unterkriegen, ein Mistvieh immer mit dem anderen Mistvieh, das ist das Geheimnis, geht's den Luder!“

Wir gaben es dem Luder. Wir verprügelten eine Dose mit der anderen Dose. Das Ergebnis

war siebenundvierzig zerstückelte Finger, bei fünf Köpfen also nahezu das Maximum.

„Halt, ich hab's, ein Beil!“

Das Hüttenbeil wurde ausgegraben. Die Dosen wurden vor der Hütte auf granitnen Fels gestellt. Einer zielte, schwang die Axt, machte eine Pause, zielte wieder, schwang und zielte, zielte, schwang, und wandte sich ermattet ab: „Ich kann nicht töten!“

„Düddelberger her damit!“ Die Axt erklang, der Fels wies einen Spalt auf, friedlich glänzte nur die unverkehrte Dose.

„Eine Fänschnur wenn wir hätten!“

„Mistvieh, dann muß erst die Dose offen sein, damit das Pulver reinkommt!“

„Ja Pulver sagte einer feierlich, „geht auf die Seite!“

Er zog einen Revolver. Er zielte mit einer grauenhaften Unkündlichkeit. Er tief uns weiter auf die Seite gehen. Er bekam einen altstamentarischen Ausbruch. Er hieß uns einen Choral aufstimmen. Er hob zwischen jeder Strophe die Hände wie Moses. Bei der letzten Strophe schoß er.

Ein Jubelgeschrei. Der Dampf verzog sich. Wir schritten auf den Fels zu. Es war keine Spur von beiden Dosen mehr zu sehen. Langsam durch die Bergluft fiel ein Stück von einer bleichen Gräte nieder.

Schrifttum.

Künstlicher Lehrplan des Deutschen Zivildienstes, bearbeitet von der Lehrplan-Kommission des D.S., 16 Seiten, fleisch geheftet, — 50 R.M. Bergverlag Rudolf Rother, München 19.

Es hat ein paar Jahre gebraucht, bis auf Grund des Lutherischen Künstlichen Lehrplanes des D.S. in Zusammenarbeit mit haines Schneider, Winkler und anderen der neue Lehrplan nicht nur geschrieben sondern auch immer und immer wieder ausgearbeitet wurde.

Das Bäcklein braucht nicht nur jeder Skilehrer, sondern jeder Skiläufer, der planmäßig in die Geheimnisse der weißen Kunst eindringen will. Wer selbst ohne Anleitung Skiläufen lernen will, wird mit Dank und Nutzen das Bäcklein benutzen. Damit wurde endlich der Einheits-Lehrplan, nach dem künftig durchweg gelehrt werden soll, geschaffen.

Werner Salvisberg, Skalon und Abfahrtslauf. 96 Seiten Text mit zahlreichen Photos und Skizzen, 16 Seiten Vorhang „Internationale Wettlaufordnung.“ bunter Umkleeschlag, Taschen-

format, Kunstdruckpapier, 105 Gramm schwer. Bergverlag Rudolf Rother, München. 2,50 R.M.

Skalon und Abfahrtslauf eroberten sich die Anerkennung auch bei „offiziellen“ Wett-kämpfen, nachdem „intern“ das Bestreitende, höchstes Skilaufröhen Aufzeigende des Skalon und Abfahrtslaufes längst erkannt und fleißig gepflogen wurde. Leider meist unrichtig und daher nicht zweckentsprechend. Den Fahrern, den Vereinsleitern, den Beratern und Nichtern fehlte eine allgemein gültige Unterlage: was eigentlich Skalon sei, wie die Strecke beschaffen, wie die Hindernisse gestellt sein müssen, technische und organisatorische Regeln leicht fälschlich und doch als Standardwert zusammengetragen, das hat endlich in W. Salvisberg den berufensten Verfasser gefunden. Der ausgezeichnete, erschöpfende Text wird trefflich unterfüttert von Photos, Kennbildern, eigens aufgenommenen technischen Bildern, Streckenlizenzen usw. Das wohlfeile Bäcklein wird bei allen sport-begeisterten Skiläufern, auch bei den touristischen Abfahrtsliebhabern, hellste Begeisterung erwecken.



Es fängt an zu schneien

und Sie haben sicher Ihre Skiausrüstung und alles, was dazu gehört, noch nicht auf Brauchbarkeit geprüft. Es ist bestimmt irgendein Teil neu anzuschaffen oder es sind Ergänzungen vorzunehmen. Wir haben jetzt noch die nötige Zeit, um all Ihre Wünsche mit Ruhe bedienen zu können. Reichhaltige Preisliste kostenlos.

Das führende Sporthaus des Wuppertals
TOURISTEN-FLIERL
W.-ELBERFELD, Walter Rathenaustraße 36

Winter Mag, Die Laufschule, Ein methodischer Lehrgang für rasche Erlernung des Skilafes, mit 22 Zeichnungen. Preis *R.M.* 1,20. F. Lindauer'sche Universitäts-Buchhandlung (Schöpping) München, Kaufingerstraße 29.

Der Verfasser ist als Lehrwart des Deutschen Skiverbandes und Leiter der Kursleiter-Ausbildung des D. u. De. Alpenvereins, sowie als Verfasser des weitverbreiteten Büchleins „Winter, Der Skilauf“ bekannt.

Die Laufschule bringt eine jahrzehntelange Erfahrung im Skilaufunterricht in der Form einer Lehrmethode, die von fortlaufenden Beschreibungen der Skilaufübungen abhört und durch Herausheben der Kernpunkte des Themas den Unterricht leichtföhllich gestaltet.

Der Text gliedert sich in kurze Erklürungen, die für die praktische Unterrichtsverteilung in Schlagworte zusammengefaßt werden und in weitere, stoaungslos gegebene Winke und Korrekturen.

Lehrtechnisch außerordentlich klare Zeichnungen ergänzen den Text des Büchleins.

Die Laufschule beschränkt sich auf die für die Erlernung des Skilafes notwendigen Übungen; sie ist das Hand- und Merkbüchlein für Skilehrer und Schüler zum praktischen Gebrauch in Kurzen und Selbstunterricht. Sie ist heute bereits in einer Reihe von Verbänden des Deutschen Skiverbandes, sodann für die Kursleiter-Ausbildung des D. u. De. Alpenvereins, bei den Schutzpatronen der meisten Länder, den bayerischen Schulen und jüngsten Behörden amtlich eingeführt; die Reichswehr verwendet eine vom Verfasser im gleichen Sinne geschriebene Laufschule als Dienstvorschrift.

Dies berechtigt wohl zu der Hoffnung, daß die Laufschule nicht nur zur Vereinfachung des praktischen Skilafes beiträgt, sondern auch eine weitestgehende Vereinfachung der Lehrmethode im Skilaufunterricht anbahnt. Siehe „Mitteilungen des D. u. De. Alpenvereins“ 1930, Heft 10, Seite 212 und 220.

Jahrbücher 1930.

Die Jahrbücher sind unterwegs und werden in den nächsten Tagen eintreffen. Sie können von den Bestellern, also allen Mitgliedern, welche *M.* 17.— Beitrag für 1930 bezahlt haben, auf der Geschäftsstelle morgens zwischen 9 und 11 Uhr abgeholt werden. Den auswärtigen Mitgliedern werden die Bücher gegen Einfindung von 50 Pfg. für Porto und Verpackung zugefandt.

Wintersport — Die Preise fallen!

Wo — das sagt Ihnen der neue Wintersportkatalog des weltberühmten, großen und führenden Fachgeschäftes für Berg- und Wintersport-Bekleidung und Ausrüstung: **Sporthaus Schuster, München 2 C 7 Rosenstraße 6.**

Das künstlerisch ausgestattete Prachtwerk ist diesmal eine Sensation und enthält viele Neuheiten. Postkarte genügt — er kommt sofort kostenlos und Sie sparen viel Geld im Einkauf!

Werkstätte für Edelschmiedekunst

Reichhaltiges Lager in Juwelen, Gold- u. Silberwaren

Aug. Kölsch jr., Barmen, Schudardstraße 30

**Verlobungs-
Vermählungs-
Geburts-Anzeigen**
liefert schnell zu mäßigen Preisen
Buchdruckerei
Oscar Born
Höhnestraße 24/26

Gesundheilliche und künstlerische

Gymnastik

Milly Sauer mann

diplomierter Gymnastiklehrerin

Mitglied des Bundes für Bewegungskunst E. V.

Kurse für Erwachsene und Kinder

Eigener Übungsraum

Sprechzeit: Montags- und Freitags von 12—14 Uhr,
und nach vorheriger Anmeldung

Barmen, Berlinerstr. 10, Fernruf 62557.

Für Interessenten unverbindliches Zusehen bei den
Übungsstunden

Die Konditorei des Berg. Landes



Wuppertal-Elberfeld
Island 6, Ecke Boekel

Wuppertal-Barmen
Neuerweg 56, Ecke Fris Eberlstr.



BARMEN
Karlstraße 30

**Gravuren
Schilder
Klischees
Medaillen
Vereins-,
Klub- und
Festab-
zeichen**

**Kohlen und
Hoks**
Einkellerung billigst
Mai-Juni-Juli
bei
FRITZ JOEL
Tel. Sammelnummer 503 63

Altbergische Gaststätte

Friedrichs

Inh. W. Spaarmann,

BARMEN, Dörnerbrückenstr. 1

Wicküler Export

Wicküler Pilsener

Münchener Löwenbräu

Küche und Keller werden meinen Gästen,
Freunden und Bekannten den Aufenthalt
so angenehm wie möglich gestalten.

Aug. von den Steinen

Wertheerstraße 26 Barmen Wertheerstraße 26

Kirchstraße 9 Elberfeld Moriaustraße 19

Bielefelder Herren-Wäsche
Cravatten feinsten Art
Herrenhandschuhe, Socken



findet der

Liebhaber-Photograph

stets im

Photo-Haus Emil Jansen Barmen

Hauptgeschäft: Wilmersstr. 5, Tel. 480-4900 Zweiggeschäft: Berkestr. 69, Tel. 1288

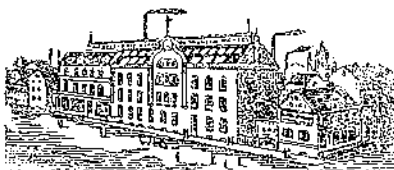
Mit modernsten Hilfsmaschinen ausgestattete
Sonder-Abteilung für Photo-Arbeiten

Voigtländer-, Zeiß-, Ikon-, Agfa-Apparate
auf Teilzahlung ohne Aufschlag
1/3 Anzahlung, Rest in 3-6 Monats-Raten

Sport- und Touristen-Kleidung und -Ausrüstung

für Herren und Damen
in größter Auswahl

S. & R. WAHL · BARMEN



Anstellungsräume:
Barmen, Breddersir. 51
Telefon Nr. 50792

Wilh. Monzel

Vornehme
Wohnungs-
Einrichtungen

Eigene Fabrikation
von Möbeln und Polstermöbeln

Dekorationen :- Teppiche